

MÜNSTER!

MÜNSTER!

DIE STARKEN SEITEN DER STADT

Mit
Vollgas
ins
TATORT-
JAHR!

tatort

SPAZIEREN
im Bonibuger Wald

NEUE LIEBE
Münsters
Dating-App



4,99 € - muenster-magazin.com



ROGNER VARIO DACH

Terrassendach-Manufaktur



MASSGESCHNEIDERTE ÜBERDACHUNGEN SO INDIVIDUELL WIE SIE

WOHLFÜHLEN ZU JEDER JAHRESZEIT

Glas-Lamellendach | Aluminiumkonstruktion | Sonnenschutz

Rogner Variodach
Terrassendachprofi GmbH

Köttersweg 21
59494 Soest

Telefon 0 29 21 / 6 22 22
www.rogner-variодach.de

EDITORIAL



Foto: Charlotte Heithoff

#radelnderedakteurin

Liebe Leserinnen und Leser*,

mitte im wohl ruhigsten Januar, der in Münster vorstellbar ist, sind wir mit diesem Magazin „in Druck gegangen“. Es entstand ab kurz vor Weihnachten und während des Zeitraums der langen Feiertagsstrecke inklusive Silvester und Neujahr. Und dennoch: Die Themen gehen uns auch unter diesen Umständen nicht aus! Das ist wohl das wirklich Besondere an Münster und dem Münsterland – und vielleicht auch das Einzigartige am MÜNSTER! Magazin: spannende Menschen, interessante Themen, unerwartete Überraschungen – es gibt sie (und wir finden diese und bereiten das Erzählenswerte für Sie, unsere Leserinnen und Leser, immer wieder sehr gerne und voller Energie auf).

Auch während der ruhigen Lockdown-Phase sind wir mit vielen von Ihnen im Gespräch geblieben: via Social Media Messenger, Telefon, Mail und Co., da wir genau wie Sie verantwortungsvoll auf persönliche Begegnungen verzichten haben. Wir haben herausgehört, dass Ihnen Veranstaltungen und Kulturevents fehlen, dass Sie sich um den Einzelhandel und die Gastronomie in unserer Stadt sorgen und dass Sie es kaum erwarten können, unsere „Local Heroes“ in 2021 „wie verrückt zu unterstützen“. Das finden wir großartig!

Zusammen werden wir ein gutes, gemeinschaftliches, inspirierendes und einzigartiges Jahr gestalten. Es ist schön und bewegend, dabei mit unseren MÜNSTER! Magazin-Impulsen an Ihrer Seite zu sein.

Britta Heithoff

Britta Heithoff
Chefredakteurin

*Einige Gedanken zum „Gendern“
lesen Sie auf Seite 98.

Titelbild: WDR/ Uwe Stratmann

WER BIST DU?



**Kunsthandel
Henneken**

Die Klassische Moderne
aus Westfalen

www.kunsthandel-henneken.de



N°99 Februar 2021

DIE STARKEN SEITEN DER STADT

INTRO

- 6 Wir stellen vor...**
Annabel Schirrmeister & Henning Stoffers
- 8 Wissen**
Wir lieben Kaffee – Zahlen, Fakten, Daten
- 10 Fundsache**
Nachtaktiv

ERLEBEN

- 12 News**
Erlebnisse – auch online
- 14 Pink Floyd**
Rückblick auf das Konzert in Münster vor 50 Jahren
- 20 Mit Musik zum Erfolg**
Ticket to Happiness & Papa Alfredo

Starke Bilder aus der Sammlung Preker: das Pink Floyd-Konzert im Jahr 1971. Ab Seite 14 ▼



Foto: Sammlung Preker

URBAN

- 22 News**
Stadtbild & Förderungen
- 32 Gassenliebe**
Hier: die Gruetgasse
- 26 Münsters Buddy-Komödie**
Fast schon Wahlmünsteraner: Warum Thiel und Boerne eigentlich nur hier ermitteln können, erforschte unser Redakteur Christoph Schwartländer. ▼



Foto: WDR/Markus Tedeski

LAND

- 34 News**
Popcorn, Park & Konikpferde
- 36 Blühende Landschaften**
Lupinen: Die Mahlzeit der Zukunft
- 44 Auf den Spuren von Graf Bonifaz**
Der Boniburger Wald



GENIESSEN

- 52 News**
Upcycling, Events & „Likörchen“
- 54 Geliebter Wochenmarkt**
Unsere Serie. Hier: Kartoffelbauer Peter Holkenbrink
- 60 Alles Leevje**
Ein Familienunternehmen aus Münster



Foto: Peter Leilmann

▲ **Marktbesicker aus Leidenschaft:** Zwei Dutzend verschiedene Kartoffelsorten bringt Peter Holkenbrink aus Ostbevern mittwochs und samstags nach Münster.



Onlinedating ohne schlechte Anmachsprüche?

picky

▲ **Das kommt wie gerufen:** Die Liebe des Lebens zu finden wird in Münster dank *picky* bald einfacher ... Ab Seite 76

LEBEN

- 68 News**
Sport, Speisen & Sofagluck
- 70 Helau!**
Karneval 1900 – 1960
- 74 Buchtipp**
Collage: Inspiration – Komposition – Technik
- 76 Neue Wege für die Liebe**
Münsters neue Dating App
- 80 Loft(t)raum mit Hochgefühl**
Wohnen in einer alten Brennerei

MENSCHEN

- 86 News**
Dichter, Doktoren & Drinkspezialisten
- 88 Lang lebe Leder**
Handwerk mit Anspruch: Mit *Studio Aweare* zeigt Maren Schenke, wie wunderschön Taschen aus Lederresten sein können. ▼



Foto: Ute Friederike Schernau

- 96 Persönlich**
Fragen an unseren Polizeipräsidenten Falk Schnabel

SERVICE

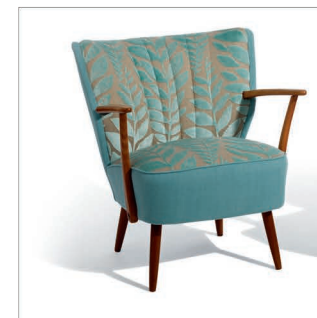
- 98 Vorschau/Impressum**

WERKSTÄTTEN GEÖFFNET!

Telefonische Beratung und Terminvereinbarung: **02502 - 9309**



TISCHLEREI



POLSTEREI



GARDINENATELIER



MARCUS AHLERS
Ihr Fachmann für hochwertige Sitzmöbel

AHLERS

Polstererei | Tischlerei | Einrichten
Schlafen | Gardinen

Danke für Ihre zahlreichen Rückmeldungen auf allen Kanälen. Wir freuen uns stets über Ihre Kontaktaufnahme!

Schreiben Sie uns einfach ganz unkompliziert an

redaktion@muenster-magazin.com

Zu: *Wir lieben Hunde*, Januar 2021
„Kultstatus nicht nur durch Dackelblick, sondern auch als Renndackel!



Dankeschön für immer wieder liebevoll recherchierte interessante Berichte.“

Hanne Vogt, Münster

„Das neue Heft – heute gekommen – finde ich in Layout und Inhalt wirklich gut gelungen. Topp, das Heft wird immer besser.“
Matthias Pape, Sprecher des Münsteraner Medientreffs mit fast 400 Mitgliedern aus der Medienbranche

„Ich wohne schon länger nicht mehr in Münster, wurde aber in Münster geboren. In der Ausgabe 92 las ich den Artikel *Der Schwere Weg zurück* und erkannte auf dem Bild unten rechts auf Seite 21 eindeutig meine Mutter und meinen Großonkel. Meine Mutter war 1948 siebzehn Jahre alt. Das Fahrrad, das sie festhält, stand bis zum Tod meines Großonkels 1998 (der Mann mit Hut auf dem Bild) in der Garage meines Elternhauses in Münster Hilstrup.“
Gaby Wulf, Emsbüren



NOT Das »Hamster« gehört bis 1948 für viele Bürger mit dazu

MÜNSTER! ~ JUNI 2020

„Auf der Seite 96 der Januar-Ausgabe ‚schmücken‘ Sie Andrea Blome mit dem Titel ‚Stadträtin‘. Sie ist laut Gemeindeordnung NRW aber lediglich ‚Ratsmitglied‘. Stadträtinnen und Stadträte sind hauptamtliche Mitglieder der Stadtverwaltung. Im Übrigen gefällt mir mit der Januar-Ausgabe Ihr Blatt mal wieder gut. Ein Tipp: Thematisieren Sie weniger den Lifestyle der münsterischen ‚Schickeria‘, berichten Sie mehr über das Leben der ‚Normalos‘ und der ‚Poahlbürger‘. Noch ein Hinweis: Leider gibt es in den Medien Münsters kaum populäre Berichte über die Arbeit der Hochschulen ...“
Christoph Neuhaus, Nottuln

„Eine Korrektur zum Fragebogen auf Seite 96 der Januar-Ausgabe: Die Ratsmitglieder der Stadt Münster tragen die Bezeichnungen Ratsfrau und Ratsherr, nicht Stadträtin und Stadtrat. Stadtrat und Stadträtin sind die Bezeichnungen für die städtischen Dezernentinnen und Dezernenten.“
Christine Schulz, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen/GAL Münster

Anmerkung der Redaktion: Tatsächlich ist unserer Autorin Cornelia Höchstetter ein Fehler unterlaufen, für den wir uns entschuldigen. Zu ihrer Ehrenrettung: In der fränkischen Heimat unserer Autorin sitzen die gewählten Bürgervertreter*innen im sogenannten Stadtrat und werden dort gemeinhin auch als „Stadträtin“ oder „Stadtrat“ bezeichnet. Daher kam es zu der Verwechslung.

WIR STELLEN VOR ...



Foto privat

**Annabel Schirrmeister
Trainee Redaktion**

Dürfen wir vorstellen? Annabel ist derzeit unser jüngstes Team-Mitglied und als Trainee in der Redaktion an Bord. Nebenberuflich studiert sie zudem im 5. Semester „Marketing und digitale Medien“ an der FOM Hochschule für Berufstätige. Die 23-Jährige ist in Münster aufgewachsen und fest verwurzelt. Um nach Studium und Job in Feierabend und Wochenende anzukommen ist Yoga ihr Ritual der Wahl. Zudem ist sie mit Dackel Gustav viel an der frischen Luft am Aasee und im Geistviertel unterwegs. Für unser Februarheft berichtet sie über *Studio Aweare* und hat spannende Zahlen zur „Redaktionsdroge Nr. 1“ (S. 8) zusammengetragen.



Foto Gilla Stoffers

**Henning Stoffers
Freier Autor**

Seit 1953 (mit kleinen Unterbrechungen) wohnt Henning Stoffers, Jahrgang 1944, in Münster und ist damit definitiv der erfahrenste Autor dieser Ausgabe. Der „Geschichtserzähler“ widmet sich in unvergleichlicher Weise der Vergangenheit unserer Stadt: Ein Stichwort genügt, schon hat er die passenden Informationen und Bilder parat. Seine fünfbandige Buchserie *Münster zurückgeblättert* und seine Website *sto-ms.de* sind spannende Recherchepotpourris zu verschiedensten Themen. Für uns erzählt er in diesem Heft vom Karneval zwischen 1900 und 1960. Dankeschön dafür!

NEUES JAHR. NEUE LEEZE.

Entdecke bei uns – dem größten Fahrradgeschäft im Münsterland – eine große Auswahl an Fahrrädern, E-Bikes und Zubehör von über 100 Top-Marken. Bei uns stehen Qualität und Service im Vordergrund, um genau das Richtige für dich zu finden!

Erleben | Testen | Losfahren



2199,00*

1999⁰⁰



CARVER

E-Citybike / E-CITYZEN LTD

3199⁰⁰



KALKHOFF

E-Citybike / IMAGE 5.B SEASON

3499⁰⁰



RIESE & MÜLLER

E-Citybike / SWING 3 URBAN

*) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten · Angebote solange der Vorrat reicht · Alle Preise in Euro

Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH
Hammer Straße 420 · 48153 Münster
Mo.–Fr.: 10:00 – 19:00 Uhr · Sa.: 09:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 0251 97803-0

fahrrad-xxl.de   

Fahrrad **XXL**
Hürter | 1917

WIR LIEBEN KAFFEE!

50

Gramm Kaffee wurden jedem Kunden zugesprochen, der zur Nachkriegszeit bei *Kaffee Luig* am Prinzipalmarkt seine Bohnen kaufen wollte. Wer früh kam, mahlte zuerst, denn oft war bereits um zehn Uhr der Vorrat erschöpft. Ende 1980 wurde die Spezialitätenrösterei gemeinsam mit unter anderem *Stuhlmacher* und *Tollkötter* in Münsters Top Ten der Zeitschrift *Feinschmecker* gewählt: für langjähriges Bemühen um hohe Qualität. Die Ära Luig endete 1996.



4°30'3"N 90° 52'29.99"W

sind die Koordinaten der Anbauregion, in die die erste Kaffee-Reise der münsterschen Gründer der *Roestbar*, Mario Joka und Sandra Götting, führte. 2006 folgten beide ihrem Kaffee- und Wissensdurst nach Brasilien und trafen dort auf diejenige Kaffeebauer-Familie, die bis heute ihren Kaffee exklusiv für die *Roestbar* produziert.



12

Kaffeesorten röstet *Herr Hase* in seiner eigenen Rösterei auf dem idyllischen Hof Suttarp in Münster-Amelsbüren. Bewusst konzentrieren sich die Röster auf ein überschaubares Kaffee-Sortiment mit liebevoll ausgewählten Masemattenamen wie *Seegers*, *Kaline* und *Lorenz*.



96

°C sollte die Wassertemperatur sein, um Filterkaffee professionell zubereiten. Um ein möglichst ausgewogenes Tassenergebnis zu erreichen, sollten die Bohnen immer so frisch wie möglich gemahlen und etwa für vier Minuten gebrüht werden.



1a

-Kaffee, -Lage und -Sahnetorten. Die gab es früher im *Café Schucan* am Prinzipalmarkt. Auch heute wünschen sich noch viele Münsteranerinnen und Münsteraner ein großes Kaffeehaus zurück.



Foto: Max Kruggel

90

Prozent der Stammgäste bei *Flotte Bohne* am Drubbel bleiben stets bei der von ihnen bevorzugten Kaffeespezialität. Oft ist das der Cappuccino. Instagram-Follower der *Flotten Bohne* werden jeden Morgen gegen 7.35 Uhr mit einem Foto von der ersten Tasse des Tages begrüßt. Der bislang prominenteste Gast war übrigens bisher wohl Ministerpräsident Armin Laschet, dem Kaffeebar-Chef Mehmet am 12.8.2020 einen Espresso servierte.



Foto: Jakob Dombrowski



Foto: adobe.stock.com



TEXT BRITTA HEITHOFF
 FOTO DANIEL DREYER

Nachtaktiv

In diesen Zeiten wird es besonders augenscheinlich: Heilen und Pflegen ist eine 24/7-Herausforderung. Wer schon einmal nachts die Notaufnahme eines Krankenhauses aufsuchen musste, der weiß: Hier sind die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch um drei Uhr früh oder kurz von fünf am Morgen hellwach. Mit dem Abdruck dieser starken Aufnahme voller Ruhe und Kraft bedanken wir uns stellvertretend bei allen, die derzeit für unsere Gesundheit und Genesung sorgen: Im *Universitätsklinikum Münster (UKM)*, das auf dem Foto zu sehen ist, und in allen anderen Kliniken und Krankenhäusern in Münster und im Münsterland, in Alten- und Pflegeeinrichtungen, Praxen, Apotheken, in Testzentren und Impfstationen. Worte können nicht beschreiben, was Ihr gerade leistet. Danke.

M ERLEBEN



Selten haben wir so auf inspirierende Erlebnisse gewartet wie jetzt: Wir in der Redaktion hoffen, dass dadurch, dass wir das Fehlen spüren, auch ein Umdenken stattfinden wird. Hin zu weniger Schwellenängsten und zu mehr Mut, Erlebnisse zu wagen und anzunehmen ...

FÖRDERUNG

Villa ten Hompel erhält Bundesmittel für digitale Bildungsformate

Der Geschichtsort **Villa ten Hompel** ist in den vergangenen Jahren zu einem *Dritten Ort* der Stadtgesellschaft als Platz des Zusammentreffens und der Begegnung mit Geschichte und Kultur gewachsen. Gleich drei neue Projekte, gefördert durch Bundes- und Landesinstitutionen, werden diesen Weg der Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern über Fragen von Geschichte und aktuellen Problemlagen nachhaltig fördern. Cornelia Wilkens, Dezernentin für Kultur der Stadt Münster: „Die Förderung der Villa ten Hompel durch die Kulturstiftung des Bundes zu digitalen Interaktionsformaten ist ein starkes und nachhaltiges Signal für die Zukunft. Es unterstreicht, ebenso wie die Förderung des *Auswärtigen Amtes*, der *Stiftung EVZ* und des Landes NRW zu deutsch-polnischen Dialogen, die bundesweite und auch europäische Bedeutung des Geschichtsortes als innovative Schnittstelle zwischen Forschung und Vermittlung.“ So wird 2021 das Projekt *Mit Geschichte im Gespräch bleiben* entwickelt im Rahmen von *dive in*. Programm für digitale Interaktionen der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die *Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)* im Programm *NEUSTART KULTUR*. Ein Team von Expertinnen und Experten wird unter der Leitung von Thomas Köhler hybride und digitale Dialogformate entwickeln, um einen nachhaltigen Dialog über NS-Geschichte, aber auch über aktuelle gesellschaftliche Problemlagen wie Rassismus und Rechtsextremismus mit Gruppen der Polizei sowie mit Schulklassen in der Villa ten Hompel und im digitalen Raum diskutieren zu können.



KULTUR WestLotto NRW fördert Kultur



500x500 für die NRW-Kultur ist eine Aktion von **WestLotto** und richtet sich an Kulturschaffende aus NRW, die persönlich von der Corona-Krise betroffen sind. 500 professionelle Künstlerinnen und Künstler jedes Genres aus NRW reichten bei WestLotto jeweils einen drei- bis vierminütigen selbstproduzierten Clip ein, in dem sie sich selbst als Künstlerpersönlichkeit vorstellen. Dafür erhielten sie ein einmaliges Honorar von 500 Euro. WestLotto hat die Aktion nicht auf bestimmte Genres oder Sparten beschränkt. Ob Bildende Kunst, (freie) Fotografie, Illustration (siehe Foto aus der Präsentation des münsterschen Künstlers Christoph Mett), Gesang, Komposition, Musik, Regie und Bühne, Schauspiel, Tanz, Pantomime, Performance: Diese Vielfalt ist Ausdruck der Kulturszene in NRW. Die 500 Förderungen waren wenige Tage nach dem ersten Aufruf bereits vergeben. Die eingereichten Clips wurden in einer großen Playlist bei YouTube gesammelt und bilden in ihrer Gesamtheit ein buntes Kaleidoskop der gegenwärtigen Kulturszene in NRW. Alle kulturinteressierten Menschen sind eingeladen, selbst einmal in der Playlist *Systemrelevant sind wir alle* auf YouTube zu stöbern: west.lotto/nrwkultur. Außerdem teilt WestLotto ausgewählte Clips via Twitter, Facebook und Instagram. Auf diese Weise ist die Aktion nicht nur ein Gewinn für die Kulturszene in NRW, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger – auch außerhalb des Bundeslandes.

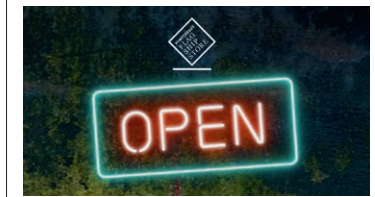
Clipping Christoph Mett



MUSEUM IM NETZ Freunde des Stadtmuseums auf YouTube

Über 40 Freundinnen und Freunde des *Stadtmuseums Münster* stellen auf **YouTube** im Internet ganz persönliche Lieblingsexponate des Museums vor: Vom Schüler bis zum Oberbürgermeister, von der Architektin bis zur Politikerin (hier zu sehen Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken). In kleinen Clips erzählen die ganz unterschiedlichen Münsteranerinnen und Münsteraner von individuellen Details des Museums, oft mit berührenden Bezügen zum Objekt. Es lohnt sich, mal hineinzuschauen! Einfach bei [youtube.com](https://youtube.com/stadtmuseummuenster) nach **Stadtmuseum Münster** suchen und dann die digitale Entdeckungsreise starten.

stadt-muenster.de/museum



NEUE WEGE Flagship Store @ Pumpenhaus

Was tun, wenn Kulturarbeit in der üblichen Form gerade schwierig ist? Neue Wege gehen! Das dachten sich die wachen Köpfe vom **Theater im Pumpenhaus** und kurbelten ihre Buddy-Maschine an. Sie baten **Freundinnen und Freunde des Hauses**, lokale, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler um „**heiße Ware**“ für ihren *Pumpenhaus Flagship Store*. Und die Reaktionen waren überwältigend. Seit Sonntag, 24.1., sind nun online täglich Unikate und kulturelle Leckerbissen eingestellt, die via Webshop erworben werden können – zugunsten der Künstlerinnen und Künstler, die dem von uns heiß geliebten Pumpenhaus verbunden sind. Kulturförderung mit Twist! Gefällt uns.

p-flagshipstore.de



Grafik Thomas Schauder



AB 2021
JETZT SCHON
BUCHEN!

URBAN. VIELFÄLTIG. INDIVIDUELL.

Direkt in der Innenstadt bietet das 4-Sterne-Superior **ATLANTIC Hotel Münster** 224 moderne Zimmer und Suiten. Ein Grillrestaurant, eine Deli-Lounge sowie die **ATLANTIC Skybar Münster** laden zu kulinarischen Genüssen. Für Feierlichkeiten jeglicher Art steht der 370 m² große Engelsaal mit Blick auf die Altstadt bereit.



atlantic-hotels.de

ATLANTIC Hotel Münster · Engelstraße 39 · 48143 Münster
Tel. 0251 20800-0 · muenster@atlantic-hotels.de

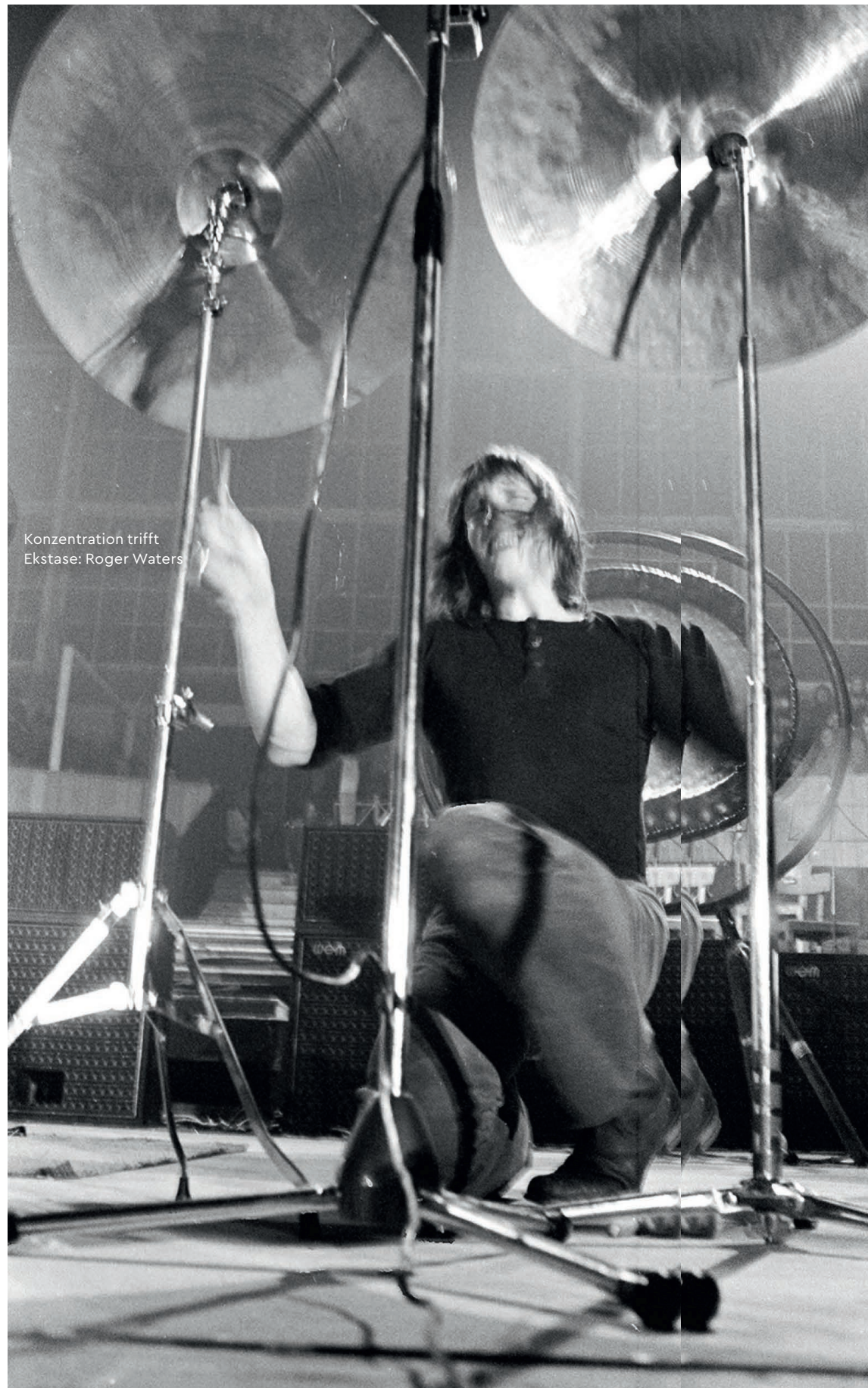
ATLANTIC
HOTEL Münster

EKSTASE IN MÜNSTER: PINK FLOYD

TEXT BRITTA HEITHOFF
FOTOS SAMMLUNG PREKER

Eng an eng: Gerade in diesen Zeiten erscheint uns das Konzertgeschehen vergangener Tage fast schon absurd. Pink Floyd füllten die Halle Münsterland im Februar 1971 bis zum letzten Platz.

Jetzt im Februar ist es so weit: Das furiose Münster-Konzert der britischen Rockband *Pink Floyd* jährt sich zum 50. Mal. Am Mittwoch, den 24. Februar 1971 brachten die Musiker die Bühne und den Saal der *Halle Münsterland* zum Beben. Und gerade, weil wir Konzerte, kulturelle Gänsehautmomente und gemeinsame Erlebnisse dieser Art so sehr vermissen, schauen wir mit einer bemerkenswerten Bilderschau zurück auf ein paar Stunden voller Prickeln ...



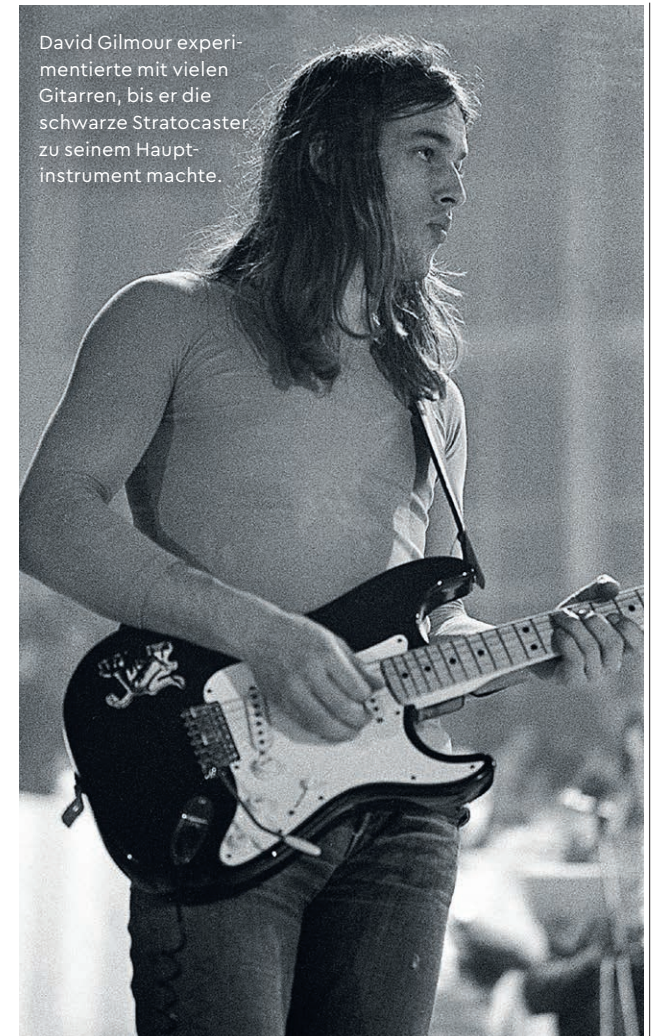
Konzentration trifft Ekstase: Roger Waters

Unsere Leser Jo Hilpert und Wolfgang Nietan (danke!) brachten uns auf die Idee, den 50. Jahrestag des viel beachteten Konzerts in Münster zum Thema zu machen. Als Fans der weltbekannten und 1965 gegründeten Band *Pink Floyd*, lieferten sie uns nicht nur großartige Bilder aus der Sammlung Preker, sondern auch Hinweise zum Konzert einer der erfolgreichsten Bands der Rockgeschichte. In der Besetzung Roger Waters, David Gilmour, Richard Wright und Nick Mason entfesselten die Musiker mit ihrem ganz eigenen Stil einer Mischung aus progressivem Rock, Blues, Jazz, klassischer und neuer Musik ihre Zuhörer – und das auch durch Texte, die sich kritisch mit politischen und sozialen Themen auseinandersetzen.

Im Buch *Die wilden Jahre – Münster 1968 bis 1977* von Wibke Becker und Axel Schollmeier lesen wir dazu: „... 1971 gab die englische Band *Pink Floyd* ihr erstes und einziges Konzert in der ausverkauften Halle Münsterland. Die damals in Deutschland noch nicht so bekannte Gruppe mit David Gilmour, Nick Mason, Roger Waters und Richard Wright hatte wenige Monate zuvor ihr neues Album *Atom Heart Mother* veröffentlicht, das im Vereinigten König-

„... eine verwirrende Geräuschkulisse aus konventionellem Beat, Underground und einer Fülle elektronischer Geräusche als Klangkomposition ...“

AUS DER KONZERTKRITIK IN DEN WESTFÄLISCHEN NACHRICHTEN, FEBRUAR 1971



David Gilmour experimentierte mit vielen Gitarren, bis er die schwarze Stratocaster zu seinem Hauptinstrument machte.



Wie bei einigen weiteren Konzerten dieser Tour wurden Pink Floyd auch in Münster von einem Chor und Orchester unterstützt.



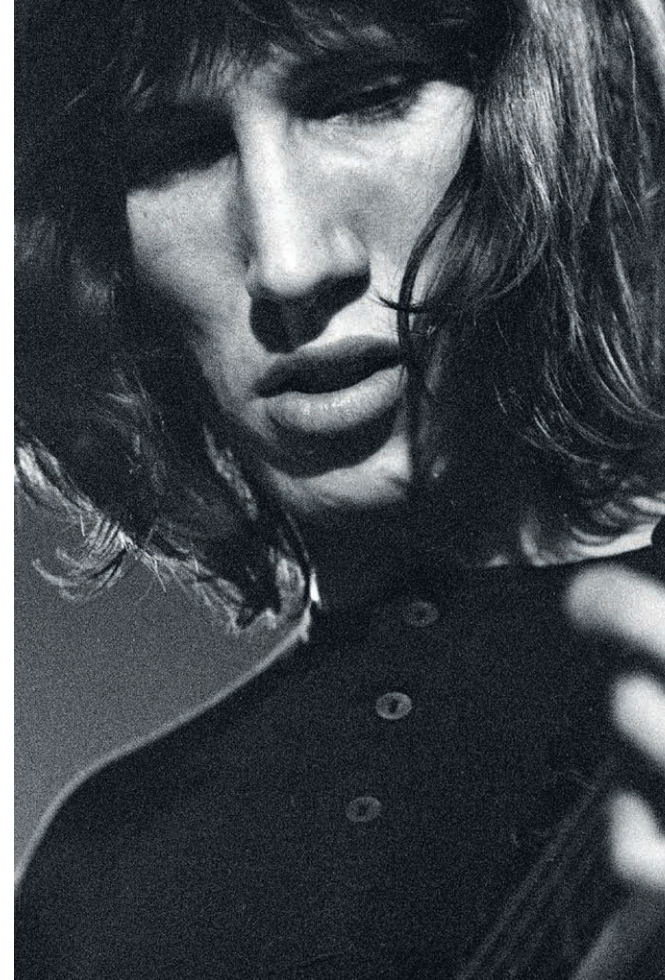
Bassist Roger Waters, hier am Fender Precision Bass, hat die musikalische Entwicklung der Gruppe maßgeblich mitbeeinflusst.



reich den ersten Platz und hierzulande immerhin Platz neun erreichte. Nach der Trennung von ihrem Mitbegründer und Songschreiber Syd Barret entwickelte Pink Floyd 1970 einen neuen ätherischen Klang, der modernste Technik und orchestrale Instrumentierung einsetzte. Dass die Musik für manchen noch ungewohnt war, zeigen die Worte des Kritikers in der Lokalzeitung am nächsten Tag: Demnach rauschte „eine verwirrende Geräuschkulisse aus konventionellem Beat, Underground und einer Fülle elektronischer Geräusche als Klang-Komposition der englischen Gruppe in die Menge.“

Phil Taylor, der damalige Cheftontechniker von Pink Floyd, schreibt in seinem nach einer Gitarre benannten Buch *The Black Strat* zum Konzert in der Halle: „Following a hectic schedule, the Atom Heart Mother Tour progressed through Northern Europe and the United Kingdom. Experimenting with other makes and models of guitars this exploratory era, David returned to the Black Strat as his main instrument. At times throughout the tour Pink Floyd was accompanied by a choir and brass ensemble, but this proved problematic. Nick Mason noted that the band arrived at a show in Germany (in Münster, Anmerkung der Redaktion). Only to discover they had left the sheet music be-

Die Grooves von Drummer Nick Mason passten perfekt in das musikalische Konzept der Band. Er selbst hielt sich indes für einen „eher durchschnittlichen“ Schlagzeuger.



Phil Taylor und David Gilmour waren begeistert von den Konzertbildern der Sammlung Preker, da es aus der frühen Phase von Pink Floyd nur wenig gutes Bildmaterial gibt. Einige davon flossen sowohl in Taylors Buch *The Black Strat* als auch in Glenn Poveys Werk *The Complete Pink Floyd* ein.

hind, forcing tour manager Tony Howard to go back to London and get it.”

Das Zitat beschreibt, wie das Fehlen eines wichtigen Notenblattes den Band-Manager Tony Howard dazu zwang, dieses quasi in Überschallgeschwindigkeit fürs Konzert in Münster zu beschaffen:

„The second half of the show very nearly didn't happen when it was realized at about 6.00 pm that the score for *Atom Heart Mother* had been left in London. A courier flew out to Düsseldorf and a police Porsche waiting at the airport raced to the show, arriving at 10.30 pm.“ (Auszug aus *The Complete Pink Floyd*, Glenn Povey.)

Die Rückschau auf das Pink Floyd Konzert im Februar 1971 lässt auch andere Erinnerungen von Musikfans wach werden: 1965 etwa spielten die *Rolling Stones* gleich zweimal (nachmittags und abends) vor jeweils über 5.000 Fans in Münster. Gleich mehrmals ab 1970 trat *Deep Purple* hier auf. Und mehrfach in den Achtzigern jubelten die Groupies *Depeche Mode* hier bei uns in Münster zu.

Musikalische Superstars in Münster, bebende Bühnen, ekstatische Zustände: Wir sehnen uns danach! Kultur ist systemrelevant. Das haben wir spätestens nach dem vergangenen Jahr wohl alle verstanden.

Setlist des Pink Floyd Konzerts vom 24. Februar 1971

Embryo / Green Is The Colour / Careful With That Axe / Eugene / Fat Old Son / Set The Controls for the Heart of the Sun / Cymbaline / A Suckerful of Secrets / Atom Heart Mother

Mit Musik zum Erfolg

Gerade in den kulturgebremsten Zeiten dieser Monate freuen wir uns mit denjenigen Künstlern, deren Arbeit auch jetzt gewürdigt wird. Gleich zwei münsterische Wettbewerbsgewinner durften sich in den vergangenen Wochen über Auszeichnungen bei der 38. Edition des *Deutschen Rock & Pop Preises* freuen. Herzlichen Glückwunsch, *Ticket to Happiness* und *Papa Alfredo* ...

TEXT BRITTA HEITHOFF

Was wären wir ohne die mitreißenden Rhythmen der Musik, ohne Konzertgenüsse, Tanzflächen und natürlich ohne all die Musiker, die uns das Leben wertvoller, schöner und auch leichter machen? Wir wären deutlich ärmer, unser Leben wäre weniger bunt. Gerade daher freuen wir uns so sehr über die Würdigungen einiger Münsteranerinnen und Münsteraner, die jetzt hochrangige Preise für ihre Musik abgeräumt haben.

TICKET TO HAPPINESS

Die münstersche Folkband *Ticket to Happiness* gewann beim *Deutschen Rock & Pop Preis 2020* mit ihrer Komposition *El Ritmo del Amor* den ersten Preis in der Kategorie *Bester Latin-Pop-Song*. Eigentlich ist die Band eher im Folk-Genre beheimatet, aber mit dem spanischsprachigen Song *El Ritmo del Amor* aus der Feder von Songwriter (und Spanischlehrer) Patrick Helle konnte *Ticket to Happiness* die Jury überzeugen und erreichte zur großen Freude der sechs Bandmitglieder diesen großartigen Erfolg. Inhaltlich bewegt sich dieses Liebeslied im spanischen Lebensgefühl von Liebe, Leidenschaft und Tanz. Musikalisch basiert das Stück auf einem schnellen, treibenden Off Beat Rhythmus, der zum Tanzen und zu guter Laune animiert. Schnelle Gitarren- und Violinenmelodien entführen den Hörer in die Gefühlswelt der spanischen und südamerikanischen Musik. Sänger Jan Philipp Bäumer erzählt die zugrunde liegende Liebesgeschichte und fordert im Refrain immer wieder zum Tanzen auf *Baila, baila ... es el ritmo del amor*. So schafft es dieser Song mit Leichtigkeit, die Hörer in einen Gute-Laune-Modus zu versetzen und lädt zugleich zum Tanzen ein. Dies haben wohl auch die Jurymitglieder des *Deutschen Rock & Pop Preises 2020* erkannt und der Band den ersten Preis für den besten Latin-Pop-Song 2020 verliehen. Der Song ist bereits auf allen bekannten Online-Musikplattformen zu hören. Nun hoffen die Musiker darauf, möglichst bald ihre Musik und die leidenschaftliche

Stimmung ihrer Lieder dem Publikum auch wieder bei Livekonzerten näher zu bringen.

ticket2happiness.de

PAPA ALFREDO

Seit 2007 wohnt der 63-jährige Kubaner Alfredo Hernandez, den alle nur *Papa Alfredo* nennen, in Münster. Der Musiker und Musikproduzent hat sich keinem bestimmten Stil verschrieben, sondern ist seit 45 Jahren in den Bereichen Rock und Pop, Salsa, Latin, Jazz, Film, Balladen, Bossa und Co. unterwegs. Er selbst spielt Schlagzeug, Timbal (ein kubanisches Trommelpaar) sowie Conga – eine Fass-trommel – und singt auch selbst. Sehr überrascht war Papa Alfredo, als nun das in seinem kleinen Zimmer-Studio (*King Mambo Studios*) in Coerde entstandene Lied *Mi Pueblo Canasi* (mein Dorf Canasi), mit dem Hernandez seine Heimat besingt, mit dem zweiten Platz in der Kategorie *Bester Latin-Pop-Song* der 38. Edition des *Deutschen Rock & Pop Preises 2020* ausgezeichnet wurde. „Das kleine Dorf Canasi selbst war meine Hauptmotivation, diesen Song zu schreiben. Die Nostalgie, die immer in mir ist, war mein Antrieb“, so Papa Alfredo.

Wohnt in Coerde und hat aus der Liebe zu seinem kubanischen Heimatdorf einen preisgekrönten Song gemacht: *Papa Alfredo*.



Foto privat

Sie finden die Songs, indem Sie bei [youtube.com](https://www.youtube.com) „mi pueblo canasi“ und „el ritmo del amor“ eingeben.

Wir freuen uns, so talentierte und im besten Wortsinne „ausgezeichnete“ Musikerinnen und Musiker in unserer Stadt zu wissen und können es kaum erwarten, diese und die vielen anderen Künstler wieder live auf den Bühnen zu erleben.



Foto Milena Schmidt

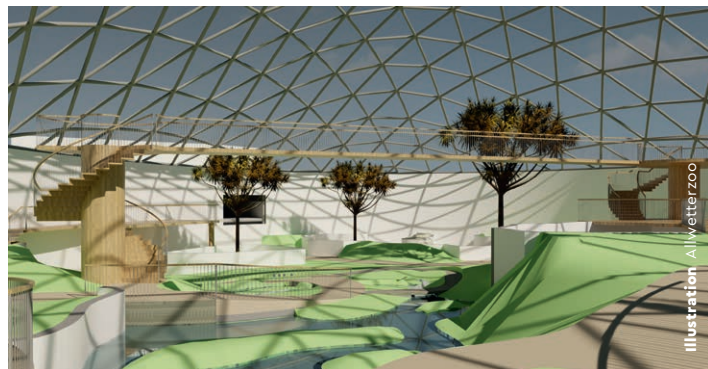
Nomen est Omen: Der Gewinn des Deutschen Rock und Pop Preises bescherte der münsterschen Band *Ticket to Happiness* gerade in diesen Zeiten echte Glücksgefühle.

M URBAN



Unsere Stadt: Sie verändert sich ständig! Es wird geplant, projiziert, gebaut, angepasst und immer wieder Neues geschaffen. Wir halten die Augen offen für Sie ...

ALLWETTERZOO MÜNSTER Spatenstich für die Tropenhalle Meranti



Im **Zoo** geht es voran, auch wenn die Besucher fehlen – und den Münsteranern und Münsteranerinnen der Zoobesuch fehlt. Dafür steigt die Vorfreude auf die künftige Tropenhalle. Drei Jahre dauerten die Planungen, jetzt erfolgte **der erste Spatenstich** – pandemiebedingt – im kleinsten Kreis: Mit dabei waren Mitglieder des *Allwetterzoo*-Teams, die Projektfirma *BAnTec GmbH* sowie Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe und die Kämmerin Christine Zeller. „Dass der Bau endlich in die aktive Phase geht, ist nicht zuletzt auch der Stadt Münster zu verdanken, die den Bau der 21,5 Millionen Euro teuren Meranti-Halle finanziell unterstützt“, bedankte sich Zoo-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Ludger Hellenthal. Helge Peters, Vorsitzender des Zoo-Vereins Münster, überreichte im Namen der rund 13.000 Zoovereinsmitglieder einen Scheck in Höhe von 100.000 Euro. Die neue Tropenhalle hat eine Grundfläche von 4.000 Quadratmetern. Inklusive der Außenanlagen wird insgesamt auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern gebaut. Die Folien-Kuppel-Konstruktion der neuen Halle hat eine Höhe von 16 Metern. „Das ist auch gut so, wollen wir doch unsere Besucher in tropische Höhen entführen“, sagt Zoodirektorin Dr. Simone Schehka. „Uns ist das Erlebnis der Tropen auf allen Ebenen wichtig. Über Hängebrücken in drei und sieben Metern Höhe können Besucher den Brüllaffen in die Augen schauen und die Faultiere in den Baumkronen beobachten. Und ein spektakulärer Unterwassereinblick ermöglicht den direkten Blick auf die schwimmenden Riesenotter.“ Weiter werden Tapire und Ameisenbären einziehen, ebenso wird es ein begehrtes Gehege mit Lemuren-Affen geben. Für eine naturnahe Bepflanzung arbeitet der Zoo eng mit dem *Botanischen Garten der WWU Münster* zusammen. Ziel ist die Fertigstellung im Sommer 2022.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG IN MÜNSTER Sanierung von Hafen und Stadthaus

Mehrere Anträge aus Münster für Städtebaufördermittel waren erfolgreich: Eine **Finanzspritze aus dem Fördertopf des Landes NRW** tut einigen Münster-Projekten gut: Zum Beispiel werden für den **Umbau des Hill-Speichers und die Sanierung des Krans am Stadthafen 1** insgesamt rund 7,7 Millionen Euro bereitgestellt. Der Hill-Speicher war ein Lagergebäude am Südufer des Hafenbeckens und wird zu einem soziokulturellen Zentrum umgebaut. Im Obergeschoss entstehen neue Räume der B-Side mit Ateliers, Proberäume und *Co-Working-Spaces*. Insgesamt wird nach dem Umbau eine Fläche von rund 4000 Quadratmetern für gemeinwohlorientierte Nutzungen zur Verfügung stehen. Dank der Förderung wird der Kran am Südhafen 2021 saniert, mit seiner prägnanten Erscheinung dauerhaft eine Landmarke im Hafengebiet bleiben und an die ehemalige Nutzung des Güterumschlags erinnern. Für rund 4,7 Millionen Euro wird der nächste Bauabschnitt beim Umbau des Stadthauses 1 realisiert.



Foto: Cornelia Höchstetter

S-BAHN MÜNSTERLAND WLE Münster-Sendenhorst auf 2025 verschoben

Eigentlich sollte es 2023 soweit sein: Die Westfälische Landes-Eisenbahn sollte zweimal pro Stunde **zwischen dem Hauptbahnhof Münster und Sendenhorst pendeln**, mit Halt in Albersloh, Wolbeck, Angelmöde, Gremendorf, Münster-Loddenheide und Halle Münsterland. Ein wichtiges Stück für das Thema Nahverkehr und die angedachte *S-Bahn Münsterland*. Jetzt dauert es zwei Jahre länger, bis der batterieelektrische Zug fahren wird. Als einen Grund für die Verschiebung nennt der *Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)*: Im Bereich Münster Hauptbahnhof sind der Bau eines neuen Bahnsteiges mit 400 Metern Länge und die Schaffung neuer Abstellmöglichkeiten für Züge zwingend erforderlich.

NEUES AREAL

Das Motto: **Pluggendorf weiterbauen**

Unter dem Motto **Pluggendorf weiterbauen** soll auf der vier Hektar großen Fläche im Kreuzungsbereich Weseler Straße/ Kolde Ring ein neues urbanes Areal in innerstädtischer Lage entstehen. Wie das Projekt aussehen wird, liegt nun in den Händen des Büros **Lorenzen Mayer Architekten GmbH**.

Deren Entwurf wird weitergedacht und soll Grundlage für den Bebauungsplan sein. Wo bis zu ihrem Umzug die Ordensgemeinschaft der Vorsehungsschwestern zuhause war, soll ein vielseitiges und innerstädtisches Quartier mit rund 300 neuen Wohnungen und zahlreichen Arbeitsplätzen entstehen. Projektpartner sind die Stadt Münster und die *LVM Versicherung* als Eigentümer, das *Procedere* bis zum Beschluss des Bebauungsplanes dauert noch an. 30 Prozent der Wohnungen werden gefördert und können somit nur von Personen mit Wohnberechtigungsschein angemietet werden. Zeitgemäß soll nachhaltiges Bauen im Sinne einer energieeffizienten Architektur realisiert werden. Auch die Mobilitätsplanung legt mit Ladestationen, Mobility Hub und Carsharing-Angeboten großen Wert auf klimaschonende Lösungen. Der Fuß- und Radverkehr erhält Vorrang.

klosterareal-pluggendorf.de



Visualisierung: LVM/Lorenzen Mayer Architekten GmbH



Medizin für Menschen
Neues aus dem UKM
Unser Newsletter



Jetzt anmelden unter:
newsletter.ukmuenster.de





Durchblick: Wer durch die Gruetgasse kommt, schaut direkt auf die Giebelhäuser.

Die Lizenz zum Brauen

FOLGE V

GRUETGASSE

Es sind Abkürzungen und Verbindungen. In Münsters Gassen stecken Geheimnisse und Geschichten. Die *Gruetgasse* wird kein Postbote kennen, denn hier wohnt niemand. Doch im Mittelalter stand hier das sogenannte *Gruethaus*. Nur dort konnte man die Kräutermischung zum Bierbrauen kaufen.

TEXT CORNELIA HÖCHSTETTER

Die Gasse

Eine Gasse wie gemalt: Der schmale Weg ist mit Kopfsteinpflaster belegt und führt vom Rathausinnenhof zum Prinzipalmarkt. Man geht zwischen der Bruchsteinmauer des Historischen Rathauses und den Fenstern des *Haus Ostendorff* entlang. Die *Gruetgasse* ist etwa 36 Meter lang, keine einzige Hausnummer gehört zu ihr und sie endet im großen Rathausinnenhof.

Der Name

„Nur das Straßenschild unter den Bögen verrät die Existenz der Gruetgasse und das fällt vielen gar nicht auf“, sagt Thomas Holz, Stadtführer und Mitgründer von *StattReisen* (stattreisen-muenster.de). In der Gasse stand im Mittelalter namensgebend das *Gruethaus*, manchmal auch als „Gruthaus“ geschrieben. Gesprochen: „Gruut“ – was soviel bedeutet wie „Kräuter“. Das Wort kommt aus dem Niederdeutschen, daher das Dehnungs-e, was signalisiert, dass der vorhergehende Vokal lang gesprochen wird, während das „e“ selbst nicht ge-

sprochen wird. „Wobei das keine feste Regel ist, wie man an ‚Coesfeld‘ und dagegen ‚Coerde‘ merkt“, sagt Thomas Holz.

„Die ‚Gruet‘ war eine Würzmischung, die im Mittelalter zum Bierbrauen nötig war“, erklärt der Stadtführer, „und die gab es ausschließlich im Gruethaus zu kaufen.“ Im Mittelalter trank man ein stark gewürztes Getreidebier – und zwar täglich und anstatt Wasser, was oft verunreinigt war.

Die Geschichte

In der Gruetgasse stand einst das Gruethaus oder Gruthaus: Dessen Geschichte erzählt Thomas Holz gerne auf der Führung *Der große Durst*. Laut Stadtarchiv füllte der Verkauf der Würzmischung schon 1278 die Stadtkasse. Die Stadt Münster hatte das Monopol auf die Kräuter, sie waren so etwas wie die Lizenz zum Bier brauen und eine wesentliche Einnahmequelle. Bereits im Jahr 1501 taucht der Name *Grutstegge* auf. Auf dem Alerdinck Plan von 1636 deutet Thomas Holz auf ein kleines Gebäude hinter dem Rathaus, von dem nichts mehr übrig ist: „Man nimmt an,

dass das Gruethaus etwa dort stand, wo heute die Skulptur des baskischen Bildhauers Eduardo Chillida steht.“ Die Kunst heißt *Toleranz durch Dialog* und wird von manchem auch als „rostige Bänke“ bezeichnet.

Ende des Mittelalters löste das *Keutbier* aus Weizen und Malz das *Gruetbier* ab, Ende des 17. Jahrhunderts braute man mehr und mehr Hopfenbier. Doch es gibt einen, der heute das Gruetbier wiederaufleben lässt: Ebenfalls auf einer Stadtführung zum Thema Bier hat vor 15 Jahren Philipp Overberg zum ersten Mal vom Gruethaus gehört. Er ist selbsternannter Bierhistoriker und gründete seine Brauerei *Gruthaus* (gruthaus.de). Seit kurz vor Weihnachten 2020 gibt es sein neuestes Bier mit dem Namen *Stadtbier Münster 1480* in einigen Getränkemärkten und Cafés zu kaufen (*TrinkGut*, *Grevener Bierzweig* und bei *Herrn Hase*). Inspiriert hat ihn die Geschichte der Gruetgasse: Er tauschte sich mit Historikern aus und wälzte im Stadtarchiv die Grutamtsbücher von 1480 und 1533. „Diese beiden Bücher hatten glücklicherweise die Wiedertäuffer bei ihrer Zerstörungsaktion nicht gefunden“, erzählt Philipp Overberg. Er wertete die Rechnungen eingekaufter Zutaten aus und rekonstruierte „mit Mut und

Phantasie“ das alte Rezept für ein Gruetbier. „Allerdings mit einem modernen trinkbaren Geschmack, erfrischend fruchtig dank des Dinkelanteils“, beschreibt er sein neues Bier. Die Kräutermischung besteht ähnlich wie früher aus Gagel (ein Strauch, der im Sumpf wächst), Wacholder, Kümmel und ein wenig Hopfen.

Die Verbindung heute

Wer beim Amt für Bürger- und Ratsservice zu tun hat oder von der Stubengasse kommt und den kürzesten Weg zum Wochenmarkt sucht, ist hier richtig. Thomas Holz und seine Stadtführerkollegen lieben diese Gasse, weil es viel zu erzählen gibt.

Die Besonderheit

Blickt man vom Rathausinnenhof zur Gruetgasse, fällt der runde Turm an der Rathausrückseite auf – der in den Nächten des Schauraums in den letzten Jahren Projektionsfläche der Lichtinstallationen war. „Früher war der nicht rund, sondern eckig“, erzählt Thomas Holz und zeigt ein historisches Bild von der Rückseite des Rathauses. Der eckige Teil des Hauses entstand 1576 als Anbau und

wurde mit dem Rathaus während der Bombennacht am 28. Oktober 1944 zerstört. Dank einer „Rathaus-Lotterie“ sammelten Münsters Kaufleute für den Wiederaufbau, die Einweihung stand 1956 an. Der Architekt Heinrich Benteler baute nicht nur das Rathaus wieder auf, sondern war auch beim Wiederaufbau des Doms mit beteiligt.

Die Geschäfte

Das benachbarte *Haus Ostendorff* am Prinzipalmarkt 11 steht in engem Bezug zum Gruethaus: Das typische Hanse- und Handelshaus wurde um 1380 durch einen Bogengang nach vorne erweitert und aufgestockt. Um 1460 mietete die Stadt Münster den Keller als Stadtbierkeller – lange Zeit konnte man nur hier Bier kaufen! Am 18. Dezember 1889 wurde die *ALPHONSUS-BUCHHANDLUNG, Verlags- und Sortimentsbuchhandlung* durch Albert Ostendorff gegründet. Heute noch besteht seit über 130 Jahren die *Galerie Ostendorff* im ersten Stock.

Abkürzungen und Verbindungen: Immer wieder werden wir sie in unserem Stadtplan erforschen und vorstellen. Wir freuen uns darauf!

Fotos Peter Leßmann

Der Rundturm schmiegt sich in die Perspektive ein, das Straßenschild hängt unter den Bögen und St. Lambertus gibt den Passanten seinen Segen.



Stammgäste in den Wohnzimmern der Bundesrepublik: Axel Prahl und Jan Josef Liefers, Hauptdarsteller des *Münster-Tatorts*.



Foto: WDR/Alth/Weber

Münsters Buddy-Komödie

Sonntags ab 20.15 Uhr wird das deutsche Fernsehen vom *Tatort* regiert. Wenn der Krimi in Münster spielt, gilt dies ausdrücklich: Mit bis zu 14 Millionen Zuschauern pro Folge überholt das Team um Kommissar Frank Thiel und Rechtsmediziner Prof. Karl-Friedrich Boerne sämtliche Kollegen der populären ARD-Krimireihe. Hinter den Quotenkönigen des WDR stehen Redakteurin Sophie Seitz und Alexander Bickel, Leiter des Programmbereichs Fernsehfilm, Kino und Serie. Im Gespräch erklären sie unter anderem, warum dieser *Tatort* nur in Münster denkbar ist.

INTERVIEW CHRISTOPH SCHWARTLÄNDER

Der Münster-Tatort ist der mit Abstand erfolgreichste. Woran liegt das?

Alexander Bickel: Aus meiner Sicht hat der Erfolg wesentlich damit zu tun, dass zwei Dinge aufeinandertreffen: ein mit anarchischem Humor aufgeladener Krimi und eine Stadt, die nach allem, was man liest, hört und selbst weiß, zu den lebenswertesten in Deutschland zählt. So einfach ist das Rezept. Hinzu kommen wertvolle Zutaten wie eine großartige Besetzung und spannende Geschichten.

Sophie Seitz: Unseren *Tatort* zeichnet die Balance zwischen Humor und Krimi aus. Münster hat von beidem etwas: Man kann gespannt sein und auf dem Weg zum Mörder durchaus mal lachen. Wir nehmen nicht alles so ernst, wie es zuweilen in der echten Welt passiert.

Manche behaupten, der *Tatort* sei vor allem wegen der ausnahmslos besonderen Figuren beliebt.

Bickel: Das ist auch unsere Wahrnehmung. An ihnen haben die Fans ihren Spaß, zumal es eben keine reinen Krimifiguren sind. Mit ihren jeweiligen Besonderheiten verhandeln sie klassische Themen. Weil Thiel und Boerne in

ihrer Gegensätzlichkeit komplementäre Charaktere sind, wird das Ganze universell. Unser Münster-Team macht Dinge möglich, die woanders nicht möglich sind.

Seitz: Der Münster-*Tatort* ist eigentlich eine Buddy-Komödie. Thiel und Boerne sind ein Team, das sich braucht, sich aber nicht mag – so wie Walter Matthau und Jack Lemmon in ihren Filmen. Durch gegensätzliche Figuren, die wie Thiel und Boerne als ungleiches Paar auftreten, entsteht Humor.

Bickel: Sie können nicht ohneeinander und nicht miteinander. Das ist immer wieder komisch, aus dieser Kombination lässt sich erzählerisch viel Honig saugen.

Seitz: Thiel und Boerne werden außerdem von einem wunderbaren Ensemble getragen und gefördert. Was würden wir ohne Silke Haller tun, ohne Staatsanwältin Wilhelmine Klemm und den Vaddern? Oder Mirko Schrader, den neuen Assistenten, der Nadeshda Krusenstern abgelöst hat? Trotz der beiden Hauptfiguren ist der Münster-*Tatort* eindeutig ein Ensemble-Stück. Alle Figuren sind Originale, die sowohl den Humor als auch den Krimi befeuern.

Mit dem Erfolg ist eine Erwartungshaltung des Publikums verbunden.

Bickel: Ja, wobei unser Qualitätsanspruch überall gleich hoch ist, auch über den *Tatort* hinaus. Wir, die Produzenten und die Akteure vor und hinter der Kamera geben ihr jeweils Bestes. Speziell beim *Münster-Tatort* ist es interessant zu erfahren, wie die riesige Fangemeinde auf eine Geschichte reagiert, an der man eine ganze Weile geknobbelt hat. Schließlich erreichen wir Quoten, wie es sie im Fernsehen sonst nur noch bei Länderspielen gibt.

Sie verantworten den *Tatort* beim WDR. Was gehört zu Ihren Aufgaben?

Seitz: Von der Idee über die Auswahl der Regie, die Besetzung der Gastrollen bis hin zur Abnahme begleite ich alles, was den Film am Ende ausmacht. Mein Hauptpartner ist der Produzent, bis zum Beginn der Dreharbeiten liegt der Fokus auf der Entwicklung des Buches. *Bickel:* Ich sehe im gesamten fiktionalen Programm des WDR, wenn Sie so wollen, nach dem Rechten. Zum Beispiel dürfen sich die Themen bei den *Tatorten* aus Münster, Köln und Dortmund ebenso wie die Besetzungen



Foto WDR/Eva Milbrandt



Foto WDR/Annika Fußwinkel

SOPHIE SEITZ (*1971)

studierte Kunstgeschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln. Sie absolvierte ein Programm-Volontariat beim WDR und arbeitete als freie Journalistin und TV-Autorin. Im Anschluss wurde sie Redakteurin im WDR. Seit 2010 ist Sophie Seitz dort in der Abteilung Fernsehfilm, Kino und Serie als Redakteurin und Dramaturgin tätig. 2019 übernahm sie den *Tatort* aus Münster.

ALEXANDER BICKEL (*1969)

studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln und Newcastle upon Tyne sowie Theater-, Film- und Fernsehkritik in München. Im Jahr 2000 kam er zum Fernsehspiel des ZDF nach Mainz und war dort bis 2019 in erster Linie für fiktionale Produktionen verantwortlich, zuletzt als stellvertretender Leiter im Bereich Fernsehfilm/Serie. Alexander Bickel leitet seit 2019 den Programmbereich Fernsehfilm, Kino und Serie im WDR.

nicht doppeln. Und ich habe das Privileg, nach dem Produktionsteam als Erster zu erleben, wie ein neuer *Tatort* geworden ist.

Seitz: Letztlich berät Alexander Bickel uns in allen kritischen Fragen. Zusammen achten wir darauf, dass wir uns nicht auf dem Ruhm ausruhen, sondern den *Tatort* weiterentwickeln.

Was bedeutet das konkret?

Seitz: Die Art und Weise, wie Filme entstehen, hat sich seit dem ersten *Tatort* aus Münster im Jahr 2002 sehr verändert. Es gibt schnellere Schnitte, die Locations wechseln öfter, damals arbeitete man noch nicht digital – und auch dramaturgisch ist Neues möglich. Nehmen wir den Film *Limbus* von 2020, in dem Prof. Boerne in der Vorhölle landet: Die Geschichte in eine mystische Richtung auszuloten, war ein Sonderfall, der unser Team in ein neues Abenteuer geschickt hat.

Bickel: Indem wir etwa überraschende Genre-Farben mischen, gelingt uns ein zeitgemäßer Blick auf Krimiunterhaltung. Nebenbei beschäftigt uns die Balance zwischen männlichen und weib-

lichen Kreativen wie Autorinnen, Regisseurinnen und Kamerafrauen. Wir wollen state-of-the-art erzählen – das ist das Ziel und die Herausforderung bei einer Reihe, die über einen so langen Zeitraum einen so großen Erfolg hat. Diese Entschlossenheit gibt es bei allen Beteiligten.

Seitz: Weiterentwickelt hat sich auch der Humor. Manches ist frecher als früher, anderes darf nicht mehr so erzählt werden, weil es inzwischen gesellschaftliche Bewegungen gegeben hat.

Was macht Münster zu einer idealen Kulisse für den *Tatort*?

Seitz: Münster ist eine sehr ansehnliche Stadt, mit einem wunderbaren historischen Kern und einem bildschönen Umland. Wir versuchen jedes Mal, Elemente davon zu zeigen. Inhaltlich ist entscheidend, dass es in Münster gefühlt weniger soziale Konflikte als anderswo gibt. Es sind friedliche Radfahrer unterwegs, die kein Wässerchen trüben können. (*lacht*) Extreme Dramen wie Clan-Kriminalität finden dort nicht statt – für den *Tatort* wäre eine solche Thematik ungeeignet, weil es nicht zum

Bild passt, das man von Münster hat. Uns interessieren eher kleinere Konflikte ohne bedrohliche Szenarien. Letztlich ist die schöne Münster-Welt immer wieder in Ordnung.

Bickel: Münster ist der Inbegriff geordneter Verhältnisse. Für eine Krimireihe ist es sehr reizvoll, wenn dort das Verbrechen einbricht und nach 90 Minuten alles gut ausgegangen ist. Am Ende des Tages dürfen wir uns Thiel und Boerne als glückliche Menschen vorstellen.



Foto WDR/Markus Tede



Foto WDR/Martin Valentin Menke

Ermittlungen an der Seite neugieriger Alpakas: *Rhythm and Love*, der 39. *Münster-Tatort*, führt Thiel und Boerne in eine Bauwagen-Kommune. Das Foto zeigt (von links) Produzent Jan Kruse, Schauspieler Axel Prahl, Regisseurin Brigitte Maria Bertele, Schauspieler Jan Josef Liefers und Redakteurin Sophie Seitz. Ein Sendetermin steht noch nicht fest.



Foto WDR/Thomas Kost

WIE ALLES BEGANN

Im Januar 2002 kündigte der damalige WDR-Intendant Fritz Pleitgen ein neues *Tatort*-Duo an, das künftig im ländlichen Westfalen ermitteln sollte. „Natürlich wissen wir, dass es in Münster und Umgebung weniger Verbrecher gibt als in den übrigen Regionen“, so Pleitgen. „Trotzdem ist das Münsterland zu spektakulären Kriminalfällen fähig, die allerdings etwas anders gelagert sind als in den Großstädten. In Münster ist die Gesetzlosigkeit durchtriebener. Hier wohnen, wie wir aus eigenen Reihen wissen, Menschen mit Esprit und Raffinesse.“ Präsentiert wurden Axel Prahl als Kommissar Timo Thieme und Ulrich Noethen als Rechtsmediziner Prof. Jörg Holterhoff. Vor den Dreharbeiten sprang Noethen ab, die Rolle des Rechtsmediziners übernahm Jan Josef Liefers. Die vorab erwähnten Namen der beiden Hauptfiguren ersetzte man bekanntlich durch Frank Thiel und Prof. Karl-Friedrich Boerne – ihren ersten gemeinsamen Fall *Der dunkle Fleck* lösten sie am 20. Oktober 2002. Der 40. *Tatort* aus Münster wird 2021 ausgestrahlt.

Warum könnte dieser *Tatort* nicht in jeder anderen Stadt beheimatet sein?

Seitz: Unsere gesamte Konstruktion hat sehr viel mit Münster zu tun. Die Laissez-Fair-Haltung, die Thiel an den Tag legt oder die coole Gelassenheit einer Silke Haller verkörpern für mich das weltoffene Münster. Boerne steht für die Historie, die Bildung – und dass Münster nicht gerade arm ist. Dadurch ergibt sich ein Gesamtpaket aus den Figuren und der Stadt, in der sie agieren. Für unsere Geschichten ist es ein Mehrwert, an Münster etwas zu entdecken, das wir bislang nicht erzählt haben.

An was denken Sie dabei?

Seitz: In *Es lebe der König!*, der im Dezember lief, näherten wir uns zum Beispiel den Wiedertäufern. Das Thema kenne ich schon aus der Schule, weil ich selbst eine Kindheit in Münster hatte. Umso bereichernder war die Auseinandersetzung für den *Tatort*.

Sie sind in Münster aufgewachsen?

Seitz: Zumindest für fünf Jahre. Ich besuchte die Grundschule in Amelsbüren und das Gymnasium in Hilstrup. Ansonsten war mein Leben in Münster davon geprägt: Radfahren, Reiten, Vol-

In *Väterchen Frost* hilft Prof. Boernes rechte Hand Silke Haller (gespielt von ChrisTine Urspruch) ihm und Kommissar Thiel auf dem Friedhof aus.



Foto WDR/Martin Valentin Menke

tigieren und am Prinzipalmarkt spazieren gehen. (*lacht*) Deshalb ist der *Tatort* auch für mich persönlich eine fantastische Aufgabe.

Bickel: In diesem Punkt hat mir die Kollegin etwas voraus. Ich gehöre nämlich zur großen Menge derer, die leider nicht in Münster wohnen. (*lacht*) Gleichzeitig habe ich über die vielen Jahre mit *Tatort* und *Wilsberg* im ZDF eine Vertrautheit entwickelt. Es fühlt sich an, als ob ich dort ein bisschen zu Hause bin. Als Wahl-Münsteraner aus der Ferne freue ich mich, dennoch nah dran zu sein und den *Tatort* gemeinsam mit Sophie Seitz in die Zukunft zu führen.

Geboren wurden Sie beide etwa zu der Zeit, als der *Tatort* in den Siebzigerjahren startete. Wann hörten Sie zum ersten Mal von der Krimireihe?

Bickel: Der erste *Tatort*, den ich bewusst erinnere, ist der mit Nastassja Kinski ...
Seitz: *Reifezeugnis* – wollte ich auch gerade sagen!

Sie meinen die legendäre Folge aus dem Jahr 1977 mit dem Kieler Kommissar Finke. Es ging um die Liebesbeziehung einer Schülerin zu ihrem Lehrer.

Seitz: Der Film war Straßengespräch. Ich weiß gar nicht mehr, ob ich ihn damals

als Sechsjährige bewusst gesehen oder vom Hörensagen davon erfahren habe.
Bickel: In meinem Elternhaus lagen die Kinderzimmer im ersten Stock, der Fernseher stand im Erdgeschoss. Um den *Tatort* zu gucken, ging ich sonntags abends heimlich, still und leise die Treppe hinunter. Später waren für mich die Fälle aus Duisburg wichtig: Götz George als Schimanski habe ich als Heldentypus wahrgenommen. So ist der *Tatort* in seiner Vielgestalt eine Lebensbegleitung geworden.

Seitz: Schimanski war mir zu testosteronlastig. Manfred Krug und Charles Brauer als Stoeber und Brockmüller aus Hamburg sind meine frühe romantische Erinnerung an den *Tatort*. Zwischendurch fingen sie an zu singen und nahmen das Leben auf ihre Art und Weise leicht.

Zweimal im Jahr läuft ein neuer *Tatort* aus Münster. Wie wird aus einer Idee ein Film?

Seitz: Üblich ist, dass ein Autor und ein Produzent mit einer Geschichte an uns herantreten. Für Münster entwickeln wir einen Film von unseren Figuren aus, denn insbesondere um sie soll sich ein Fall drehen. Bei *Lakritz* ging es etwa um die Jugend von Boerne, demnächst



Foto WDR/Thomas Kost

Als kettenrauchende Staatsanwältin trägt Mechthild Großmann (hier mit Kollege Christian Hockenbrink beim Dreh im 1648) zum Kult des *Tatorts* bei. Die Schauspielerin wurde 1948 in Münster geboren. Vorbild für ihren Rollennamen war Chemiker Wilhelm Klemm, nach dem im Westen der Stadt eine Straße benannt ist.

ERFOLGIN ZAHLEN

2020 waren die *Tatort*-Episoden aus Münster die meistgesehenen Sendungen im deutschen Fernsehen. 13,78 Millionen (*Es lebe der König!* am 13. Dezember) und 13,15 Millionen Menschen (*Limbus* am 8. November) schalteten ein. In der TV-Hitliste belegt das Champions-League-Finale zwischen *Paris St. Germain* und dem *FC Bayern München* mit 12,81 Millionen Fans den dritten Platz. Die bislang höchste Einschaltquote in 18 Jahren *Münster-Tatort* wurde 2017 erreicht: 14,56 Millionen Zuschauer verfolgten den Fall *Fangschuss* – stärker war ein *Tatort* zuletzt 1992.



steht eine Vorgeschichte von Thiel im Zentrum. Gefällt uns eine Geschichte, beginnen das Brainstorming und die Arbeit am Drehbuch. Die Idee geht entweder auf – oder wir merken, dass wir uns verrannt haben. Ein *Münster-Tatort* scheitert, wenn es zu ernst wird oder unsere Protagonisten nicht ausreichend involviert sind. Im neuen Fall namens *Rhythm and Love* geraten unsere Figuren in existenzielle Krisen. Sie fragen sich: Was mache hier eigentlich, kann ich das überhaupt? Uns treibt um, wohin wir unsere Figuren schicken können, ohne dass es unglaublich oder albern wird.

Kürzlich verabschiedete sich Schauspielerin Friederike Kempfer nach 18 Jahren. Von Anfang an war sie als Kommissarin Nadeshda Krusenstern dabei, die im umstrittenen *Tatort*: *Das Team ums Leben kam*. Passte das dramatische Ende der Figur zum Format?

Seitz: Lange bevor es die Idee zu diesem *Tatort* gab, wussten wir, dass Friederike Kempfer gerne aussteigen möchte. Wir hatten gemeinsam mit ihr den Fall *Väterchen Frost* konzipiert, in dem sie als selbstbewusstes und trinkfestes Entführungsoffer eine letzte große Rolle spielte. Das war ihre Abschiedsfolge. Nadeshda starb dann in einem *Tatort*, der von den Darstellern improvisiert wurde – das fanden wir spannend. In *Limbus* konnten wir ihren Tod noch einmal aufgreifen.

Prof. Boerne begegnete ihr im Traum.
Seitz: Nadeshda kurz erscheinen zu lassen, war tatsächlich ein Einfall, den wir zunächst nicht geplant hatten. In der

Presse war die Rede vom „schönsten *Tatort*-Abschied, den man sich vorstellen kann“. Das hat uns sehr gefreut und war gegenüber Friederike Kempfer und ihrer Figur absolut angemessen.

Fehlt Ihnen die Figur?

Seitz: Natürlich vermissen wir sie. Nadeshda leistete wichtige Ermittlungsarbeit und war der klare Kopf zwischen Thiel und Boerne. Mit Björn Meyer als Mirko Schrader haben wir nun einen Assistenten, der ebenso ein Gewinn für den *Tatort* ist. Wir mögen die leicht abgeänderte Konstruktion. Es ist ein Happy End auf allen Ebenen.

Vor einigen Jahren wurde die Idee öffentlich, den *Münster-Tatort* ins Kino zu bringen.

Bickel: Das Kino ist ein toller Ort, um Filme zu sehen. Die Millionen Menschen, die regelmäßig den *Münster-Tatort* sehen, würden wir im Kino hingegen nie verzeichnen. Wir erreichen die Leute dort, wo sie uns brauchen: am Sonntagabend, wenn die nächste Woche ansteht. Das Publikum möchte sich zu dieser Zeit anspruchsvoll unterhalten lassen. Insofern sehen wir aktuell kein unmittelbares Bedürfnis für einen Kinofilm.

Seitz: In der Vergangenheit haben wir *Tatort*-Premieren häufig im Kino gefeiert. Es ist super, unsere Figuren und Münster-Bilder auf der Leinwand zu sehen. Die Stimmung in Münster ist einzigartig, im Kino einer anderen Stadt wäre sie in dieser Form wohl gar nicht herzustellen. Wir hoffen, dass 2021 eine Premiere in Münster wieder möglich sein wird.

Adieu, Nadeshda: In einer berührenden Szene war Schauspielerin Friederike Kempfer zum letzten Mal im *Münster-Tatort* zu sehen.



Könnte die Corona-Pandemie in Ihren Augen zum Inhalt eines *Tatorts* werden?

Bickel: Für die *Tatort*-Folgen des WDR überlegten wir durchaus, ob es Sinn ergibt, Corona mit zu erzählen. Wir wollten zu individuellen Lösungen kommen. In einem *Tatort* aus Dortmund, der in diesem Jahr gesendet wird, gibt es eine Szene mit Komparsen, die Anonymus-Masken tragen. Das war einerseits eine Schutzmaßnahme, andererseits passte es gut zur Geschichte.

Seitz: In ihrem Alltag haben die Menschen genug mit der Situation zu kämpfen – allein deshalb würde ich die Pandemie als Thema für einen echten *Münster-Tatort* ausschließen. Und es wäre schade, wegen der Masken lediglich die halbe Mimik unserer Schauspieler zu sehen. So bilden wir zwar eine Normalität ab, die parallel nicht existiert. Aber wir wissen ja, dass unsere Filme sogar in 20 Jahren wiederholt werden. Wer möchte dann noch einen *Tatort* im Pandemie-Modus sehen?

Wie hat Corona Ihre Arbeit beeinflusst?

Seitz: Einen Dreh mussten wir in den Sommer verschieben und inhaltlich etwas verändern. In *Es lebe der König!* war ursprünglich ein furioses Finale mit unseren Mimen und verkleideten Komparsen geplant, das aufgrund der Sicherheitsbestimmungen nicht umgesetzt werden konnte. Dafür haben wir andere Wege gefunden. Es ist ein distanzierteres Arbeiten, weil wir Corona stets mitdenken müssen. Wir sind stolz, mit unseren Produktionsfirmen unter diesen Bedingungen tätig sein zu können. So entsteht Qualität in verrückter Zeit.
Bickel: In Sachen *Tatort* muss die Pandemie unsere Zuschauer nicht besorgen. Im Frühjahr und im Herbst werden wir einen neuen Krimi aus Münster senden. Es ist alles im grünen Bereich. Die Fans dürfen sich freuen.

Kulisse von *Es lebe der König!* war Schloss Hülchrath in Grevenbroich. Am Set galten wegen der Corona-Pandemie strenge Hygieneregeln.



Münster und das Münsterland gehören zusammen und bilden eine starke Einheit. Wir freuen uns, immer wieder über die Stadtgrenzen hinauszuschauen und Spannendes zu entdecken...

ZUKUNFT MÜNSTER'S Über 100 Vorschläge für Amelsbüren

Amelsbüren soll schöner werden: Der südlichste Stadtteil Münsters hat knapp 6400 Einwohner und noch richtigen Dorfcharakter, zumal einige Bauernschaften zu **Amelsbüren** gehören. So ist der Ort Teil der Projekte, die unter *Münsters Zukünfte 20/30/50* laufen. Die Amelsbürener hatten Einblick in die Vorschläge des beauftragten Planungsbüros *SAL Landschaftsbüro* und meldeten sich mit etwa 100 Rückmeldungen zu Wort. Es ging unter anderem um die **Umgebung des Bahnhofs, um den Kirchplatz** von St. Sebastian und um **Kreuzungsbereiche**. Grundtenor ist, die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Es soll grüner werden, Bäume und Beete sowie Sitzmöglichkeiten sollen den öffentlichen Raum aufwerten. Alle Ideen und Kommentare werden nun bis zum Frühjahr gesichtet. Das dann entstehende Gestaltungskonzept wird wiederum den Bürgern vorgestellt. Danach fällt der Beschluss, welche Maßnahmen mit welcher Priorität realisiert werden. Einige Ideen und einen Film sieht man auf:

zukunft-muenster.de/
zukunft-amelsbueren.de/



BARFUSSPARK AM STIFT TILBECK 5 Bänke und 3 Liegen

Zugegeben – es ist noch keine Zeit zum **Barfußlaufen**. Aber weil unsere Sehnsuchtsliste sowieso schon so lang ist, passt diese Nachricht auch dazu: Beine hochlegen mit Blick auf die Baumberge ist im Frühjahr – oder vielleicht schon etwas früher – möglich. Am **Stift Tilbeck** wurde der Barfußgang mit fünf Bänken und drei Liegen aufgewertet. Damit dürfte der 2,5 Kilometer lange Weg für Barfußgänger der Spazierweg im Münsterland sein, auf dem die meisten Pausen auf kürzester Strecke und in bequemster Art möglich sind!

stift.tilbeck.de

IDEEN AUS DER LANDWIRTSCHAFT Popcorn aus Ascheberg

Reisen bildet und inspiriert: So war Christina Lenfers aus Ascheberg vor drei Jahren auf landwirtschaftlicher Dienstreise in den USA und besuchte durch einen Zufall einen Betrieb, der im kleineren Stil **Popcorn-Mais** anbaut. Ihre Idee: Klappt das auch in Ascheberg im Münsterland? Ihr Freund Christoph Selhorst ist Landwirt und erklärt: „Das ist eine spezielle Sorte Mais, die mehr Wärme braucht und auch sonst anspruchsvoller ist.“ Vor zwei Jahren säte er eine kleine Versuchsfläche aus – ob sich überhaupt Maiskolben bilden? Es klappte, im vergangenen Jahr säte er wiederum einige hundert Quadratmeter aus und konnte im November seine erste größere Ernte Popcorn-Mais einfahren. Die Körner füllte er in schicke Tüten ab und vermarktet sie in der Region. Inzwischen gibt es nur noch Restbestände in seinem Onlineshop. Ein Erfolg, wenngleich noch kein sicheres künftiges Standbein für den Hof. Trotzdem werden Christoph Selhorst und Christina Lenfers im März oder April nochmal auf einer größeren Fläche Popcornmais säen und auf einen warmen Sommer hoffen.

hof-selhorst.de



Foto Land popcorn

VERÄNDERUNGEN IN WOLBECK Schließung des Drostenhofparks

Bisher war der **Drostenhofpark** ein Ort für die Wolbecker: Kinder haben sich auf dem Spielplatz getroffen. Die älteren Bürger nutzten die Senioren-Trainingsgeräte. Spaziergänger genossen den Blick auf das Renaissancegebäude. Doch Vandalismus machte nicht Halt vor dem Park, so dass der Besitzer und Drostenhof-Bewohner Benedikt Graf von Merveldt beschlossen hat, den Park für die Öffentlichkeit zu schließen. Der Nutzungsvertrag mit der Stadt läuft zum 31. März 2021 aus. Der neu gewählte Bezirksbürgermeister Peter Bensmann bedauert das: „Wir suchen einen adäquaten Ersatz, der angrenzende alte Friedhof könnte zur Parkanlage werden, aber das wäre nicht gleichwertig.“

Benedikt Graf von Merveldt erklärt seine Reaktion: Seit er in den Drostenhof eingezogen ist, habe sich der Zustand des Parks verschlechtert und Randale zugenommen. Seit mehreren Jahren sei er mit der Stadt deswegen in Kontakt: „Scheiben wurden eingeworfen, aber am Ende musste immer ich die Beseitigung der Schäden übernehmen.“ Wolbecks Bürgermeister Bensmann und Benedikt Graf von Merveldt bleiben trotz der Schließung im Gespräch, ob sich eventuell neue Konzepte als möglich erweisen. „Ich bin ja kein Menschenfeind, wenn es um das Lambertussingen geht, oder um andere Veranstaltungen im Park oder im Haus, kann man mich einfach fragen“, sagt Graf von Merveldt.



Foto Cornelia Hächstetter

BEWEIDUNGSPROJEKT IN DER DAVERT Bald mehr Platz für Heckrinder und Konikpferde

Seit neun Jahren fressen, laufen, scharren und wälzen sich **Heckrinder und Konikpferde** in der Emmerbachau in der **Davert** im Dienste des Naturschutzes. Die extensive ganzjährige Beweidung auf 25 Hektar in den Gewässer- und Gehölzbiotopen soll zu einer naturnahen Entwicklung der Auenlandschaft im Naturschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Davert beitragen. Nun könnten in naher Zukunft zehn weitere Hektar dazukommen, die *NABU-Naturschutzstation Münsterland* überlegt derzeit, wie das künftige Gesamtkonzept aussehen könnte. Einen Ausflug ist das Projekt jederzeit wert: Von einem Aussichtsturm aus kann man die Weidetiere, Enten und Wasservögel sowie im Sommer die Störche auf ihrem Horst beobachten.

nabu-naturschutzstation-muensterland.de

LEICHT

seit 19656 Jahre

kitchenart

Hier lässt es sich gut...

Lockdown? Auch dann sind wir da! – Mit Beratung, Planung, Lieferung und Montage. Bei Ihnen zu Hause, per Telefon, Video oder E-Mail ...

... kochen, arbeiten, lernen, leben. Unsere Küchen sind Multitalente – dank durchdachter Planung, leidenschaftlicher Beratung und perfekter Montage. Denn wir wissen seit 56 Jahren, wie das Leben so spielt. Sprechen Sie Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team an, wenn sich auch bei Ihnen innenarchitektonische Kompetenz mit dem Gespür für Bezahlbare zu einem zeitgemäßen Lebensmittelpunkt verbinden sollen. Wir sind gerne für Sie da.

Albachtener Straße 5 · Münster-Albachten · TEL 025 36. 68 98
Mo-Fr 10-18 · Sa 10-15 und nach Vereinbarung
www.kitchenart-ms.de

hemewamecke

TEXT CORNELIA HÖCHSTETTER

Blühende Landschaften

Wenn es Sommer in Rinkerode wird, werden die Felder um den Hof Voss wieder weiß blühen. Wer aber glaubt, das sei ein schlichtes Blumenfeld, irrt. Hier wächst die Mahlzeit der Zukunft: Lupinen.



Illustrationen: studio nippond

Die Süßlupine sieht etwas anders aus als die Gartenlupine.

Die rundlichen Kugeln, die in Burkhard Voss' Händen liegen, erinnern an zu groß und zu blass geratene Erbsen. Der Landwirt von Hof Voss in der Bauernschaft Eickenbeck aus Rinkerode schüttet einen Eimer voll in die Mühle. Aus der Schütte rieselt es hellgelb und staubfein in den Eimer. Das Mehl fühlt sich ölig an. Was Burkhard Voss hier mahlt, sind Lupinenbohnen – das „Soja des Nordens“. „Wir nutzen die Süßlupinen, die auf unseren Feldern wachsen, als vegetarische Grundlage und produzieren mit unseren Partnern Lebensmittel wie Nudeln, Falafel, Burger-Pattys und mehr“, erklärt der Landwirt.

DIE BLAUE SÜSSLUPINE BLÜHT WEISS
Mit seinen Eltern, seiner Frau Viktoria und den beiden Töchtern lebt Burkhard Voss auf einer typisch münsterländischen Hofstelle. Das Haupthaus stammt von 1899, aus Fachwerk und Backstein erbaut, nebenan stehen Durchfahrtscheune, Speicher und weitere Nebengebäude. Der Betrieb ist auf Schweine spezialisiert und hat 180 Hektar Ackerflächen. Seit vielen Generationen ist es ein Traditionsbetrieb. Um den Betrieb weiterzuentwickeln, blühen schon zwei Sommer lang in Rinkerode auf knapp vier Hektar die weißen Blü-

„Wir sollten uns für die Zukunft auf die regionale Wertschöpfung konzentrieren. Dafür brauchen wir Akteure, die mitmachen und leckere Produkte, die zu uns passen.“

PROFESSOR GUIDO RITTER,
OECOTROPHOLOGE



Foto: woestmanndesign

tendolden der Blauen Süßlupine. Nach der Blüte bilden sich Schoten, in denen die Bohnen stecken, die Burkhard Voss erntet, trocknet und zu Lebensmitteln verarbeitet. Für den Rinkeroder Landwirt ist das eine Expedition in die Zukunft, der Versuch für ein weiteres Standbein.

EIWEISS IST DIE ZUKUNFT
Weil Voss sich als offen für andere Wege empfindet – er bearbeitet zum Beispiel seit Langem seine Felder pfluglos und damit bodenschonend – besucht er oft Vorträge. So kam er auf das Thema der Proteine, aufmerksam gemacht durch die *Food Processing Initiative* in Bielefeld, ein Netzwerk aus der Lebensmittelbranche, sowie durch das Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung in Witten. Der erste Gedanke galt der Eiweißgewinnung durch Insekten, dafür glaubte er die Zeit als noch nicht reif. Aber das Thema Eiweiß blieb in seinem Kopf – um das tierische Eiweiß in der vegetarischen Ernährung adäquat zu ersetzen, braucht es entsprechend hochwertiges Eiweiß. Und das liefern Süßlupinen. Zudem haben sie viele Ballaststoffe und sind reich an Mineralstoffen wie Ka-



Der Voss'sche Hof ist eine Münsterländer Hofstelle wie aus dem Bilderbuch.

lium, Kalzium, Magnesium und Eisen sowie an Vitaminen wie etwa E und B1.

Aber Achtung: Lupinen sind nicht grundsätzlich genießbar. Wild- oder Gartenlupinen sind giftig! „Und wer allergisch auf Erdnüsse reagiert, sollte vorsichtig mit Hülsenfrüchten, also auch mit Süßlupinen sein“, warnt Burkhard Voss.

DEN FELDERN TUT DIE LUPINE GUT

„Die Lupine ist eine interessante Frucht, sie wurzelt tief, verbessert damit den Boden und macht relativ wenig Aufwand“, findet Burkhard Voss. Anfang/Mitte April sät er aus, darauf folgt eine Herbizid-Behandlung gegen Unkraut. Und dann wächst die Lupine unkompliziert. „Die Blüten sind eine prächtige Bienenweide und die Hasen flitzen zwischen den Pflanzen hin und her, dass es eine wahre Freude ist“, sagt Voss. Er spart sich das Düngen, denn Lupinen sammeln sich wie alle Le-



guminosen (Hülsenfrüchtler-Pflanzen) den Stickstoff aus der Luft. „Eine Gefahr für die Ernte könnte höchstens extreme Hitze sein, oder Starkregen“, sagt Voss. Über Satellitenbilder behält er das Wachstum der Lupine im Blick und damit den Erntezeitpunkt, meist im August.

SCHON 1918 GAB ES EIN „LUPINENFESTESSEN“

Von 2014 bis 2019 förderte das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung den Süßlupinenanbau im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie. Daraus entstand ein Lupinennetzwerk, das sich inzwischen zur Gesellschaft zur Förderung der Lupine e.V. (GFL) umbenannte (lupinennetzwerk.de). Im Jahr 2019 wurden in ganz Deutschland auf etwa 20.000 Hektar Süßlupinen angebaut, für Tierfutter und Humanernährung. In Baden-Württemberg hat sich ein Betrieb auf den Lupinenanbau spezialisiert und für die Produkte eine eigene Marke „Lupinello“ geschaffen.

Neu sind Lupinenprodukte als Lebensmittel nicht: Im Jahr 1918 veranstaltete die



Foto: woestmannndesign



Foto: Cornelia Höchstetter



Foto: Cornelia Höchstetter

Lebenslauf der Lupine: Auf dem Feld ist sie eine Hummel- und Bienenweide, nach der Ernte hält der Landwirt die getrockneten Bohnen in der Hand, die im mobilen Mahl- und Lebensmittelraum im LKW (unten) zu Mehl oder Schrot verarbeitet werden (2. von unten).



Foto: woestmannndesign



Foto Heithoff

Lupinen-Bratlinge

FÜR ETWA 20 STÜCK

Zutaten

250 g Lupinenschrot
2 gewürfelte Zwiebeln
2 Eier
60 g Weizenvollkornmehl Typ 1050
625 ml Wasser
2 EL Haferflocken
2 EL Brühe
Salz, Pfeffer, Paprikapulver
Sojasoße, Tomatenmark,
etwas Fett für Pfanne und Topf

Zubereitung

Die Zwiebel in einem Topf mit etwas Fett glasig andünsten, das Wasser und die Brühe hinzufügen, den Lupinenschrot begeben und alles kurz aufkochen. Die Masse durchrühren und mit Tomatenmark, Haferflocken, Mehl, Salz, Pfeffer, Paprika und Sojasoße würzen und vermengen. Die Masse 20 Minuten zum Quellen stehen lassen. Dann die Eier zugeben und alles kräftig durchkneten. Mit feuchten Händen kleine flache Bratlinge formen und diese auf mittlerer Hitze mit etwas Fett braten und dabei vorsichtig wenden.

Tipp 1

Die Bratlinge schmecken köstlich zum Salat der Saison, etwa Spinat-Salat mit Feta und Granatapfelkernen oder Feldsalat mit Mango.

Tipp 2

Lupinen-Falafel (also kleine runde Bratlinge) gibt es auch fix und fertig zu kaufen! Siehe Seite 43

Guten Appetit!

Familiensache: Die Eltern Voss kümmern sich um das Thema Lupine, die Töchter nehmen von Viktoria Voss' Rezepten immer gerne eine Kostprobe.

Vereinigung für angewandte Botanik in Hamburg ein Lupinen-Festessen: Gedeckt wurde auf einem Tischtuch aus Lupinenfasern, auf der Speisekarte standen Lupinensuppe, in Lupinenöl gebratenes und mit Lupinenextrakt gewürztes Lupinenbeefsteak, als Nachtisch Lupinenbutter und Lupinenkäse mit einem Lupinenschnaps und ein Lupinenkaffee. Diese Produkte verschwanden dann wieder – und tauchen jetzt langsam wieder auf. Burkhard Voss gehört zu den Vorreitern, allemal im Münsterland.

ES SCHMECKT LEICHT HERB

Lupinenkaffee hat seine Ehefrau Viktoria Voss schon ausprobiert. „Ich habe die Bohnen probeweise geröstet und im Thermomix zu Lupinenkaffee gemahlen“, verrät sie – ihre persönliche Begeisterung hielt sich in Grenzen. Ganz anders dagegen ihre Experimente mit Pizza, Waffel, Flammkuchenteig: „Ein Drittel der Mehlmenge ersetze ich mit Lupinenmehl. Der Teig wird eiweißreicher, bekommt eine gelbe Farbe

und eine angenehme herbe Geschmacksnote“, findet Viktoria Voss. Sie tüftelte schon Lasagne-Bratlinge aus oder paniert Schafskäse mit Lupinenschrot. „Man wird auch gut satt davon, weil die Lupinenbohnen reich an essentiellen Fettsäuren und an Kohlehydraten sind“.

OECOTROPHOLOGEN AM WERK

Burkhard Voss wollte nicht nur Lupinen anbauen, sondern „Convenience-Produkte“, also Fertigprodukte, anbieten. Also suchte er den Kontakt zum Oecotrophologen Professor Dr. Guido Ritter von der Fachhochschule Münster. Sie einigten sich auf eine Kooperation, die mit Mitteln des NRW-Wirtschaftsministeriums in der Förderlinie „Innovationsgutschein“ finanziert wurde. „Wir Ernährungswissenschaftler suchen ja auch nach Alternativen für das tierische Eiweiß“, erklärt Professor Ritter. Das liefert zum Beispiel Soja. Das wird zwar inzwischen auch in Deutschland angebaut, kommt aber zum Großteil aus den USA und aus Südameri-



Foto weestmami design

„Ich habe auch schon Lupinenbohnen geröstet und im Thermomix zu Lupinenkaffee gemahlen.“

VIKTORIA VOSS

ka. „Und unser Ziel ist es ja, in der Region für die Region produzieren zu lassen“, sagt Professor Ritter. Er erforscht, wie wir uns in Zukunft ernähren können, unter den Bedingungen, dass es schmeckt und unserer Esskultur sowie der Nachhaltigkeit entspricht.

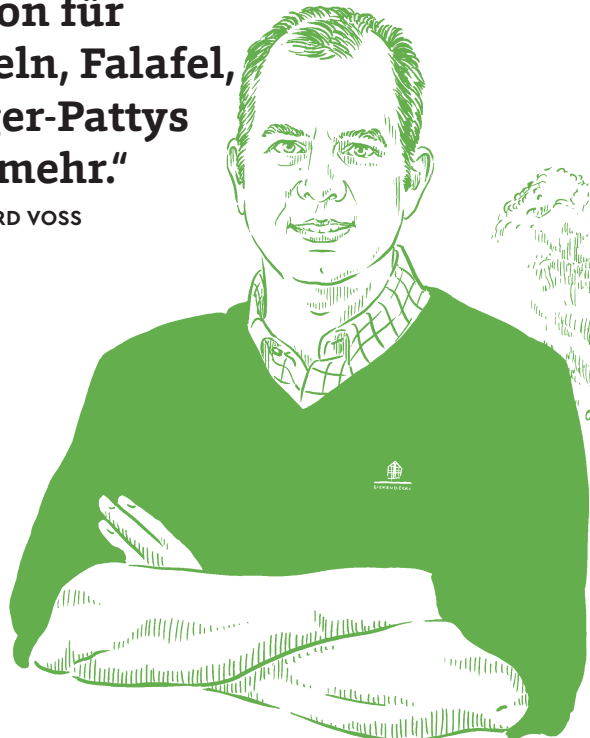
VON DER LUPINE BIS ZUR DESIGNER-VERPACKUNG

Rezepte und Produkte entwickelte Professor Ritter mit seinen Studierenden am *food lab muenster*, dem Forschungslabor der FH. „Lupinenmehl kann in Backwaren nur einen Teil des Getreidemehls ersetzen, weil die Klebereiweiße fehlen“, sagt der Oecotrophologe. Sonst zerfällt ein Pfannkuchen beim Wenden. Nach vielen Versuchen kam es zu den genannten Produkten Nudeln, Burger-Pattys, Falafel, Humus und noch das ein oder andere mehr. Burkhard Voss beauftragte die Werbeagentur nowaconcept, die das Logo, Verpackungs-Design, Werbung und den Markennamen „Eickenbecks Hofgenuss“ entwickelten.

Burger-Pattys und Falafel stellt Feinkostspezialist Thomas Hidding in seiner Feinkostfleischerei Hidding in Nordwalde nach den Rezepturen aus dem *food lab muenster* her. Hidding war schnell überzeugt: „Unsere Kunden fragen auch mal nach fleischlosen oder veganen Produkten, beispielsweise dann, wenn sie unter mehreren Gästen den einen oder anderen Vege-

„Das ‚Soja des Nordens‘ gibt eine vegetarische Grundlage aus der Region für Nudeln, Falafel, Burger-Pattys und mehr.“

BURKHARD VOSS



Im Speicher auf dem Hof der Familie Voss wird sicher auch im nächsten Sommer der Lupinenanbau gefeiert.

tarier oder Veganer haben.“ Die Alternative wollte Hidding gerne liefern, nur war er mit den zugekauften Sojaprodukten nicht richtig glücklich, weil die seiner Regional-Philosophie widersprachen. „Kurze Transportwege und Transparenz sind für uns wichtig. Jetzt können wir unsere Kunden zu Familie Voss schicken, dann sehen sie die Lupinen wachsen“, sagt Hidding.

DIE MÜNSTERLÄNDER TAFEL WANDELT SICH

So wandeln sich nicht nur die Früchte auf dem Acker, sondern auch die Essgewohnheiten: „Dicke Bohnen sind ja längst ein Traditionsgericht in Münster“, sagt Professor Ritter. „Nur wird in Zukunft aus der Beilage die Hauptspeise. Das ist die Entwicklung, die kommen wird“, glaubt er, „damit Vegetarier eine Alternative haben und für alle, die Fleisch gerne essen, soll das Fleischgericht wieder ein Highlight der Woche werden und nicht das tägliche Brot ersetzen.“

SO SCHMECKEN SÜSSLUPINEN

Bisher gibt es verschiedene Fertigprodukte bei den Kooperationspartnern, in naher Zukunft sollen Kunden auch Mehl und Schrot kaufen können.

Burger-Pattys (2 Stück für 5,50 Euro), Falafel, Humus gibt es bei: *Feinkostfleischerei Hidding*, in allen Filialen, u.a. *Rothenburg 2, 48143 Münster, fleischerei-hidding.de*

Lupinennudeln (Süßlupine und Hartweizengrieß), 300 Gramm für 4,90 Euro bei: *Mit Leib und Seele, Berliner Platz 33, 48143 Münster, mit-leibundseele.de*

Burger-Pattys und Lupinen-Nudeln bei: *Münsterländer Bauernbox eG (iG), Im Derdel 18, 48161 Münster, bauernbox.com*

Infos direkt vom Produzenten: *Eickenbecks Hofgenuss GmbH & Co. KG, Eickenbeck 25, 48317 Rinkerode, eickenbecks-hofgenuss.de*



Foto: woestmanndesign

Auf den Spuren von Graf Bonifaz

TEXT & FOTOS CORNELIA HÖCHSTETTER

Den Boniburger Wald kennt in Münster jedes Kind – aber kennen auch alle den Gründer des Wäldchens bei Handorf? Im Wald verzaubern die kleine Schluchten des Hammerbachs – Abenteuerspielplatz für Kinder und Brutgebiet des Eisvogels

Er ist seit Generationen das Ausflugsziel der Münsteraner: der Dyckburgwald – oder Boniburgwald? Martina Benneweg ist Wanderführerin im Sauerländischen Gebirgsverein/Abteilung Münster (SGV Münster) und erinnert sich an ihre Kindheit: „Hier im Wald durften wir schreien, rennen und uns austoben.“ Heute weiß sie so einiges über die Geschichte des Wäldchens zu erzählen: „Zur Zeit des Umbaus der Dyckburg im 18. Jahrhundert standen kaum Bäume hier.“ Die ließ erst Bonifatius Reichsgraf von Hatzfeldt-Trachenberg im 19. Jahrhundert anpflanzen. Der Adelige wurde in Paris geboren, kam nach Münster und kaufte 1875 eine Villa an der Werse, die er ausbauen ließ. Im Volksmund war sie bald als „Boniburg“ bekannt. Mit dem Wald hatte er sein Jagdgebiet vor der Haustür. „Deshalb heißt der Wald Boniburgwald“, erklärt Martina Benneweg.

WALD, KINDERGARTEN & KIRCHE
Zwischen Sudmühle, der Werse bei Handorf und Mariendorf liegt das Waldgebiet, in dem überwiegend heimische Eichen und Buchen, aber auch

typische Forstbäume wie Fichten, Lärchen, Ahorn oder amerikanische Rotenichen stehen. Er ist kein echter Naturwald, aber dennoch beliebt, sogar ein Waldkindergarten hat hier seine ständige Anlaufstelle. Die breiteste Ausdehnung des Waldes liegt bei etwa einem Kilometer, die längste Ausdehnung bei etwa 1,5 Kilometer – eine kleine Fortsetzung findet das Gebiet jenseits der Dyckburgstraße bis hin zur Eisenbahnschiene. Mitten drin, im Luftbild und auf Karten gut zu sehen, steht die Dyckburgkirche. Dieser Platz ist so etwas wie die Keimzelle des Geländes.

„DYCK“ WIE „TEICH“
Die Dyckburg – das verrät die bronzene Tafel vor der Kirche – stand lange als „festes Haus hinter Wassergräben“. „Dyck“ bedeutete soviel wie Teich. „Jahr des Abbruchs unbekannt“, steht auf der Tafel. Erstmals erwähnt wurde die Dyckburg – schreibt zumindest Wikipedia – im Jahr 1400. Die vierseitige Burg mit Vorburg war umschlossen von Gräften. Die Wasserflächen, die an nebligen Wintertagen eine mystische

Kultur und Natur:
Im Boniburger Wald kann man erst die Schlaun'sche Loretokapelle besuchen und dann im Wald über Pfade und Brücken spazieren.





Die Baumreihen im Boniburgpark erinnern an das Kurhaus, Ausflugsziel der 1920er und 1930er Jahre.

Stimmung verbreiten, stammen aus dieser Zeit. Wer die Häuser im Anschluss erblickt, denkt bei der Kombination von Backsteinen und Sandstein schnell an den münsterschen Barock-Baumeister Johann Conrad von Schlaun. Tatsächlich – der wurde vom Domprobst Friedrich Christian Graf von Plettenberg zur Marhülsen beauftragt. Von Plettenberg erwarb die Anlage 1722. Schlaun plante die zwei Wirtschaftsgebäude an der Gräfte, ebenso die Kapelle. Loretokapelle heißt sie, weil sie der Kapelle im italienischen Wallfahrtsort Loreto ähnelt. Nur das geplante Herrenhaus wurde nie fertig. „1875 kam Bonifatius Reichsgraf von Hatzfeldt-Trachenberg ins Spiel“, erzählt Martina Benneweg. „Graf Bonifaz“ ließ die Kapelle um den Kuppelbau erweitern. 1914 kam noch die Grabkapelle dazu, in der heute noch der Grabstein des Grafen und seiner Frau an der rechten Wand lehnt.

ERST VILLA UND WALD, DANN DORF
Der Wald als Jagdrevier, die Kapelle und noch einer Spur des „Grafen Bonifaz“ folgt Martina Benneweg auf ihrer Wanderung: „Die meisten Münsteraner wissen, dass es die Boniburg gab, die prunkvolle Villa, die der Graf bauen ließ.“ Wo der genaue Standort der Burg war, zeigt die Wanderführerin: Kurz vor der Brücke über die Werse Richtung Handorf steht eine Gedenktafel neben einem Rastplatz im sogenannten „Boniburgpark“. Hier stand die Boniburg, pompös im Stil der Neorenaissance. Graf Bonifaz war mit einer vermögenden Russin, Prinzessin Olga von Manouckbay, verheiratet. Um den Lebensstil zu halten, beschäftigte er jede Menge Handwerker und Arbeiter. „Für die baute er gegen 1910 hinter der Eisenbahnschiene Wohnhäuser. So entstand Mariendorf, benannt nach Maria, der Wirtschaftlerin des Grafen“, sagt Martina Benneweg.

FEUDALE FESTE

Der Boniburgweg war wohl die Hauptzufahrt zum Anwesen, Teile der Mauern und das Tor stehen heute noch. Als der Graf 1921 starb, verkaufte seine Witwe, seine zweite Frau, die Boniburg an die Stadt. Ein Bild im Gedenkstein im Boniburgpark lässt ahnen, dass hier

Die Winterbäume geben den Blick auf das ehemalige Wirtschaftsgebäude der Dyckburg frei.



Der Hammerbach hat sich seinen Weg durch den Wald eingegraben.



Anfang des 20. Jahrhunderts das gesellschaftliche Leben tobte: Ein Kurhaus entstand, ein Kaffeehaus, eine Ausflugsgaststätte vom Allerfeinsten. An der Werse waren die Ausflugsboote an den Anlegestellen vertäut. Die Gartenanlage soll mit griechisch-antiken Statuen geschmückt gewesen sein. Im Zweiten Weltkrieg wurde vieles zerstört, 1950 brannte es noch einmal, eine Zeitlang war es Flüchtlingslager und Kaserne. 1970 wurde alles abgerissen. Wer heute über die Wersebrücke kommt und Richtung Boniburgwald geht, ahnt davon kaum mehr etwas.

BERG UND TAL IM WALD

Dafür ist an der Werse im Hier und Heute der Eisvogel präsent. „Wenn man einen scharfen Pfiff hört und einen blauen Blitz sieht, dann ist das der Eisvogel“, beschreibt Dr. Thomas Hövelmann, Biologe, Botaniker und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland. Er beobachtet im Boniburgwald Spechte aller Arten, sogar den seltenen Mittelspecht und im Sommer auch den Waldlaub-sänger. Der Eisvogel brütet an den steilen Uferkanten, die man im Boniburgwald findet. Denn durch den Wald gräbt sich der Hammerbach, manchmal heißt er auch Hemmerbach. „Dass der Bachlauf sich so tief in den lehmigen Sandboden gräbt, liegt am Gefälle“, erklärt der Biologe. In der Nähe des Tierheims, wo der Hammerbach entspringt, liegt der Wald etwa auf 58,9 Metern über NN. Die Werse liegt auf etwa 48 Metern. Zehn Meter Höhenunterschied auf einen Kilometer, verursacht hat das in den vergangenen Jahrtausenden die Werse: Sie war einst ein breiterer Fluss und wurde immer schmaler und das Flussbett tiefer. So flachten die ehemaligen Kanten der Flussterrassen ab und verursachten das abfallende Geländeprofil.

BLÜTE SCHON ENDE FEBRUAR?

Der Bachlauf und die Steilhänge sind ein Abenteuerland für Kinder. Pfade und Brücken führen Spaziergänger durch diese besonderen Waldschluchten, im sonst so flachen Münsterland eine schöne Abwechslung. Für Dr. Hövelmann sind Spaziergänge entlang des Hammerbaches besonders Ende Februar und im März wunderbar:

„Dann blühen das gelbgrüne Milzkraut in den Bachtälern, später auch die gelben Schlüsselblumen, das Scharbockskraut mit den goldgelben kleinen Blütensternen,

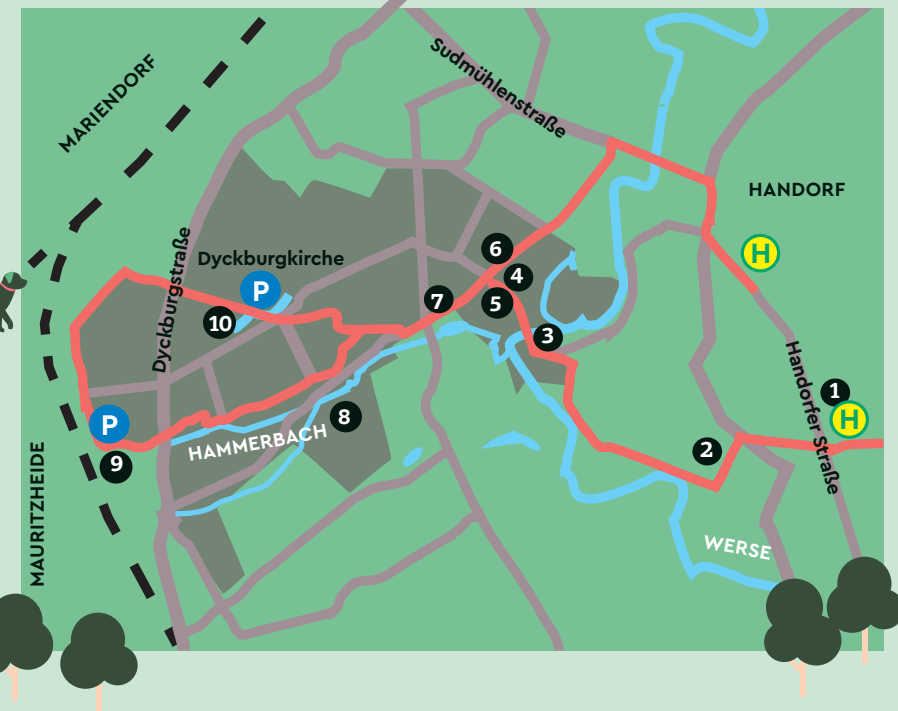
Manchmal begegnet man im Wald sogar Ringelnattern. Dr. Hövelmann erklärt: „Ringelnattern lieben feuchte Böden und Kleingewässer und können bis zu zwei Meter lang werden. Da kriegt man schon einen großen Schreck, aber sie sind ungefährlich und ungiftig.“



Frühmorgens liegt noch Dunst auf dem Wasser der Gräfte.



Rauf und runter führen die Pättkes durch den Boniburgwald.



Zu Fuß durch den BONIBURGER WALD

WANDERVORSCHLAG DES SGV MÜNSTER

Natürlich führen durch den Boniburgwald viele Wege. Einen Vorschlag gibt der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) aus Münster: Der Start liegt bei der Bushaltestelle Hobbeltstraße 1 in Handorf. Wir verlassen die Hauptstraße, wählen in der Pröbstingstraße die zweite Abzweigung links und folgen dem Rad- und Fußweg Wersepättken 2 zwischen Baumbestand, Feld und Wiesen. Bevor es wieder zurück in den Ort geht, biegen wir scharf links ab, in das Wäldchen, wo die Brücke 3 über die Werse führt. Im Boniburgpark steht nicht nur das Naturdenkmal der Blutbuche 4, sondern auch das Schild zur Boniburg 5. Nach dem historischen Toreingang 6 nicht auf die Boniburgallee, sondern links an der Mauer entlang. An der Kreuzung zum Wersebeckmannweg 7 den festen Weg neben dem Hammerbach verlassen und dem parallel verlaufenden Waldpfad folgen. Vorbei an kunstvoll geschichteten Holzzelten kommt man über Brücken und durch Schluchten eines Zulaufs zum Hammerbach 8. Rechts abbiegen, über die Holzbrücke, links abbiegen, die nächste Brücke, dann die

Ausgangspunkt: Bushaltestelle Handorf, Hobbeltstraße
Länge: : etwa 7 Kilometer, reine Laufzeit etwa 1,5 bis 2 Stunden
 Der SGV Münster bietet voraussichtlich am Sonntag, 9. Mai, diese Wanderung unter dem Titel *Auf den Spuren des Grafen Bonifaz* an. Auch Nicht-Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen. Infos: sgv-muenster.de
 Auch der NaBU bietet ab und an Exkursionen durch den Boniburgwald an: nabu-naturschutzstation-muensterland.de

- Wald
- Werse
- Straße/Weg
- H Bushaltestelle
- Tour

Dyckburgstraße überqueren. Am Parkplatzende 9 wieder in den Wald hinein, rechts abbiegen und ein gutes Stück parallel der Eisenbahnschienen Richtung Norden. Dann rechts, wieder die Dyckburgstraße überqueren, an der Kreuzung, die direkt zur Dyckburgkirche 10 und dem dortigen Parkplatz führt. Vorbei an der Wasserfläche der alten Gräfte, über die Boniburgallee und weiter über die Pättkes. Hier führen verschiedene Wege bergauf, bergab und über Brücken durch den Wald. Nach einiger Zeit kommt zurück auf den Hinweg der Mauer entlang. Hier kann man den Boniburgpark rechter Hand liegen lassen und zur Sudmühlenstraße gehen. Dort rechts in die Ortsmitte Handorfs, wo die nächste Bushaltestelle zu finden ist.

Der Pilgerweg führt an der Dyckburgkirche vorbei.



MÜNSTER! x VOLKSBANK: IMMOBILIEN

DIE Immobilienexperten unserer Region – MEHR WERTE für Verkäufer und Käufer



Bei der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH hat sich einiges getan – jetzt stehen Ihnen 42 Immobilienexperten als geballte Kompetenz in Sachen Immobilien, Neubau und Entwicklung zur Seite. Willkommen in der neuen Gesellschaft!

In der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH sind die Immobilienexperten der *Immobilien-service VR-Bank Kreis Steinfurt GmbH* und der Immobilienabteilung der früheren *Verereinigten Volksbank Münster eG* als 100%iges Tochterunternehmen der *Volksbank Münsterland Nord eG* zusammengefügt worden. Als Spezialist für die Vermittlung von bestehenden Immobilien und Neubaumaßnahmen, landwirtschaftlichen Flächen und Höfen sowie für Baulandentwicklung und eigene Projektentwicklung werden die Kunden von insgesamt 42 Immobilienexperten an acht Standorten im Münsterland persönlich und individuell betreut. Zusätzlich werden Angebote wie Immobilien-Verrentung, der Verkauf von Pflegeimmobilien und Mikro-Apartments als Kapitalanlage flächendeckend durch die neue Gesellschaft abgedeckt.

Der Bereich der klassischen Immobilienvermittlung und alle Spezialisierungen in diesem Bereich werden durch die beiden Geschäftsführer Dr. Oliver Altenhövel und Andreas Howe verantwortet. Die Projektentwicklung und die Baulandent-

wicklung wird durch den Geschäftsführer Helmut Kockmann verantwortet. Doris Beidermühle ist als Geschäftsführerin die Fachexpertin für alle Zahlen.

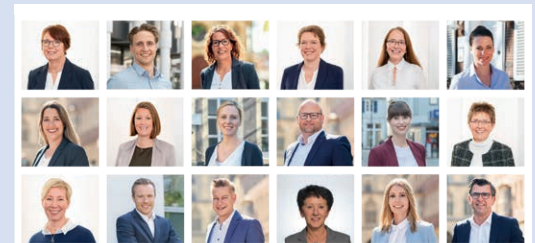
Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauen

Derzeit betreuen die engagierten Immobilienexperten, welche aus Immobilienberatern, Vertriebsassistenten, Architekten und Gutachtern bestehen, die Kunden an den Standorten Münster, Rheine, Emsdetten, Greven, Ibbenbüren, Neuenkirchen, Steinfurt und Telgte. Alle offenen Fragen zu Finanzierungsbedarf und Versicherungen werden durch Fachleute der Volksbank individuell beantwortet.

„In den letzten vier Jahrzehnten haben wir die Immobilienvermarktung sukzessive weiterentwickelt und etabliert, sowie um die Projektentwicklung, das eigene Bauträgergeschäft und die Erschließung von Bauland erfolgreich erweitert. Wir kennen den Markt und die regional sehr unterschiedlichen Gegebenheiten.“, unterstreicht Hel-



Lage, die richtige Entscheidung für ihre Wohnsituation zu treffen. Auf Wunsch ermitteln wir eine erste grobe Wertschätzung der Immobilie auch online, wobei wir für eine seriöse Wertschätzung immer eine Vor-Ort-Besichtigung inklusive aller Unterlagen empfehlen. Kaufinteressenten können ihren Immobilienwunsch bei uns persönlich oder digital vormerken und Anfragen werden durch den sofortigen Exposé-Versand 24/7 rund um die Uhr beantwortet – oder die Kunden nutzen die Immo-App. Durch die zusammengeführte Volksbank Immobilien Münsterland GmbH haben Verkäufer einen Zugriff auf eine deutlich größere Anzahl an vorgemerkten Kunden und auf der anderen Seite haben die potenziellen Käufer ein größeres Immobilienangebot zur Auswahl. D.h. MEHR WERTE für alle Beteiligten durch die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH.



WEIL IHR HAUS MEHR WERT IST.



mut Kockmann die jahrzehntelange Erfahrung im lokalen Markt. Darüber hinaus wird die Rolle des Unternehmens als Investor immer wichtiger. In diesem Zusammenhang ist sich Andreas Howe sicher: „Unsere neue Marktposition wird zusätzlich durch die Erfahrungen, die Zusammenarbeit und das Netzwerk der externen Bauträger noch deutlich verstärkt.“ Auch die Kundenveranstaltungen werden auf das gesamte Geschäftsgebiet ausgeweitet. „Dies bedeutet gleichzeitig einen enormen Mehrwert für die Kunden durch digitale Online-Seminare und Präsentveranstaltungen“, versichert Dr. Oliver Altenhövel.

Wertschätzende Beratung – MEHR WERTE schaffen

Ganz gleich, ob es um Kauf oder Verkauf, Verrentung oder Vermietung von Immobilien geht: Unser Ziel ist es, Kunden möglichst früh, umfassend, kompetent und wertschätzend über unsere vielfältigen Angebote und Möglichkeiten zu informieren. Damit versetzen wir unsere Kunden in die



Telefon 0251 5005 580
www.volksbank-immobilien.info
info@volksbank-immobilien.info

M GENIESSEN



Lebendiger Wochenmarkt, interessante Gastronomieentdeckungen, neue Geschäftsideen: Wir lieben die genussreiche Power unserer facettenreichen Stadt!

GENUSS
Landbier Likör



Foto: matbax.de

Havixbeck meets Oelde – viele unserer Leserinnen und Leser kennen sicher den Likör *Weißer Schokolade* der Havixbecker Spirituosen Spezialisten aus dem *Hause Beckschulte*. Und ebendiese haben jetzt mit *Pott's Landbier* aus Oelde den *Landbier Likör* entwickelt, der jetzt bei vielen lokalen Händlern erhältlich ist. Das Packaging entstand übrigens in Münster bei den Kreativen von *freundeskreis.ms* – Prost!

UPCYCLING
Luve Unikate

Fair, handmade, ressourcenschonend und mit Liebe gemacht: Aus so im Materialkreislauf verbleibender Bettwäsche fertigt das Team von **Luve Unikate** (zu finden auch Facebook und Instagram) Boxershorts, Baumwollbeutel, Lavendelsäckchen, Abschminkpads, Handputztücher und Mund-Nasen-Bedeckungen. Der komplette Fertigungsprozess unterliegt dem Nachhaltigkeits-Gedanken. Von Hand werden etwa für die Etiketten Kreise aus alten Kartons geschnitten und bestempelt. Der 29-jährige Vadim Lewkowitsch wohnt im Hansaviertel und steckt hinter dieser umweltfreundlichen Idee, deren Name Luve (gesprochen Luwe) aus den Vornamen seiner Geschwister Lukas (Lu) und Veronika (ve) abgeleitet ist. Neu ist auch seine Idee der direkten Personalisierung von Boxershorts: Sie schicken Ihre als solche aussortierte Bettwäsche ein, er produziert mit seinen drei selbständigen Näherinnen Shorts daraus. Diese sind übrigens wie alle Luve Produkte bewusst unisex konzipiert. „Wir möchten nicht bestimmen, wer was tragen darf. Diese Entscheidung liegt unserer Meinung nach bei jedem Menschen alleine“, sagt Vadim, der sich selbst als „glücklichen Münsteraner“ bezeichnet. Klasse!



Foto: Luve Unikate

luve-unikate.de

FEIERN
Matinee Eventlocation

Es ist Zeit für gute Momente – das sagt das Team der neuen **Matinee Eventlocation** an der Hörster Straße und nach den vergangenen Monaten können wir das wohl alle mit Nachdruck unterschreiben. In fußläufiger Nähe zum Standesamt im Lotharinger Kloster lässt es sich besonders gut feiern! Mit starken Partnern wie etwa den Profis von **Einblick Fotografie**, mit einem ausgezeichneten **Stamm-Caterer**, der **Genussfaktor Jörg Meiner**, die jeden Empfang vom Glas Sekt bis zum erstklassigen Fingerfood genussreich untermalen, und mit Blumenkunst zum Beispiel von der **Floralen Manufaktur** wird die Hochzeitsfeier mitten in der Innenstadt zu einem ganz besonderen Gesamterlebnis. Auch für ausgefallene Business Events eignet sich die inspirierende Umgebung der Matinee Location ganz hervorragend durch durchdachte und ästhetische Details, die allen Gästen, Kundinnen und Kunden oder sonstigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erinnerung bleiben werden.

matinee-muenster.de



Foto: Einblick Fotografie

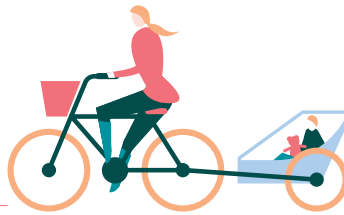


raum und form

Das REACH – EUREGIO Start-up Center der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster bietet flexibel nutzbare Büroflächen auf den rund 1.500 Quadratmetern des alten Bundesbankgebäudes an der Geiststraße 24. Die bestehenden Raumstrukturen aus den 70er-Jahren modernisierten wir mit Blick auf den unkomplizierten Austausch und die Kommunikation der Gründerinnen und Gründer untereinander so, dass sie nun eine agile, nachhaltige Innovationskultur ermöglichen.

raum und form · Roggenmarkt 13 · 48143 Münster
Montag bis Samstag 10 bis 18 Uhr · @raumundform · raumundform.ms

GELIEBTER WOCHENMARKT



Du bist das Herzstück des Handels in unserer Stadt. Ort der Begegnung, Garantie für Köstliches in unserem Kühlschrank, bei Wind und Wetter verlässlich zur Stelle. Wir sind dankbar dafür und stellen immer wieder Persönlichkeiten und Details Deines pulsernden Lebens vor. Heute: Peter Holkenbrink und seine Kartoffelvielfalt...

TEXT BRITTA HEITHOFF
FOTOS PETER LESSMANN

Mit Leib und Seele Markthändler: Peter Holkenbrink gerät ins Schwärmen, wenn er von seinen Markttagen auf Münsters Domplatz berichtet. Was er daran so liebt? Mehr noch als seine Kartoffeln? Die Menschen und das Miteinander ...



Kartoffelbauer Peter Holkenbrink

Kennen Sie die attraktive *Annabelle*, die *Rote Emmalie* oder die *Blaue Anneliese*? Nein? Dann empfehlen wir einen Besuch am Wochenmarktstand von Peter Holkenbrink. Er wird Ihnen diese Schönheiten und ihre individuellen Vorzüge gerne und auf charmante Art und Weise vorstellen.

Gut zwei Dutzend Kartoffelsorten mit teilweise extrem wohlklingenden Namen pflanzt der Ostbeverner Bauer Peter Holkenbrink auf seinem Hof an. Die Knollen wachsen auf nitratarmem Sandboden, sind ohne Zusatzstoffe belassen und bleiben nach der Ernte unbehandelt. Kein Jahr vergeht, in dem die Sorten nicht optimiert und erweitert werden. Denn Peter Holkenbrink ist zwar traditioneller Landwirt, aber auch offen für Neues.

Die Liebe zum Acker ist dem 1972 geborenen Bauerssohn in die Wiege gelegt. Einige seiner betagteren Kundinnen und Kunden beteuern, schon bei Peter Holkenbrinks Opa eingekauft zu haben. Und sogar die Urgroßeltern Anton und Anna bauten schon Gemüse und Kartoffeln an. Genau wie Oma und Opa Elisabeth und Josef und schließlich auch Holken-



Eine für alles! Holkenbrinks Kartoffelvielfalt wächst auf nitratarmem Ostbeverner Sandboden und wird naturbelassen und unbehandelt angeboten.

brinks Eltern Antonius und Veronika. Bereits die älteren Generationen der Familie verkauften auf Wochenmärkten und an die Händler am Prinzipalmarkt und auf der Salzstraße das, was von der Ostbeverner Hofernte übrig war. Lediglich die Kriegswirren und ihre Folgen durchbrachen die gute Tradition. So startete Peters Vater Antonius erst 1968 wieder mit dem Marktverkauf auf Münsters Wochenmarkt.

Anfang der 1980er Jahre, so im Alter von acht, neun Jahren, begann auch Peter Holkenbrink samstags mitzufahren und am Stand mit anzupacken. „Die Schönheit des Wochenmarkts habe ich damals wohl noch nicht erkannt“, gibt Peter Holkenbrink heute zu. „Mich lockten eher die 20 Mark, die mein Vater mir als Belohnung fürs Helfen gab.“

So sehr die Eltern ihre Landwirtschaft auch schätzten: Ihrem Sohn gaben sie freie Hand in der persönlichen Entwicklung. „Ich durfte zur Schule gehen, an der wunderschönen Loburg mein Abitur machen, ich spielte leidenschaftlich gern Theater und genoss das Leben abseits der Felder, auch wenn ich weiter bei der Ernte auf dem Hof half“, erinnert sich Peter Holkenbrink.

Nach dem Abi begann er so – bereichert durch viele andere Themen der gymnasialen Oberstufe – ganz freiwillig seine landwirtschaftliche Ausbildung in einem anderen münsterländischen Betrieb. Das war wichtig, da auch einen Chef zu haben, „der sagt, wo es langgeht“. So lernte er sein Können von der Pike auf, schloss schließlich auch Fachschule und höhere Landwirtschaftsschule ab und machte seinen staatlich geprüften Meister mit der



Ein Plausch gehört mit dazu. Peter Holkenbrinks „irgendwie verschmutzte“ Art gefällt den vielen Stammkundinnen und Stammkunden.



Sonnenbeschienen: Peter Holkenbrink liebt seinen neuen Marktstandort direkt hinter den Prinzipalmarkthäusern.

toffel „für alle Fälle“, mit goldgelbem, mittelfestem Fruchtfleisch und überzeugendem Aroma. Welche Sorte zu welchem Gericht passt, das erläutern Holkenbrink und sein Team aus eigener Familie und engagierten Aushilfen gern.

Seit einigen Monaten ist der Stand umgezogen: „Das war eine goldrichtige Entscheidung!“, freut sich Peter Holkenbrink, der neben den Kartoffeln auch andere Gemüse, Eier und Co. anbietet. Der Vater von zwei Söhnen schätzt seinen neuen „Superstandort“ direkt in der ersten Reihe hinter den

Prinzipalmarkthäusern. „Ich bin ein Gefühlsmensch und liebe es, wenn die Sonne auf die Auslagen leuchtet und durch den Schatten der Linden bricht“, kommt Holkenbrink ins Schwärmen. Und wer weiß, vielleicht ist diese Begeisterungsfähigkeit ja auch schon „übergeschwappt“ auf die nächste Generation? Filius Leon, 15, ist jedenfalls schon in die Wachtelzucht eingestiegen, hegt und pflegt seine 12 Hennen und verdient sich mit dem Verkauf der Eier sein Taschengeld an Papas Stand.

Starkes Team! Susanne und Peter Holkenbrink (rechts) freuen sich, immer noch regelmäßig auf die Erfahrung und Unterstützung von Antonius Holkenbrink vertrauen zu dürfen.



Qualifikation, einen Hof zu führen und junge Menschen auszubilden.

Tiptop vorbereitet konnte er nun auf dem väterlichen Hof in Ostbevern voll einsteigen. Natürlich auch mit dem Marktgeschäft in Münster. Und ein Markttag im Jahr 1996, Peter Holkenbrink war damals 24, war es auch, der dem Jungbauern sein persönliches Glück vor die Füße beziehungsweise an den Stand spülte. Denn da war diese besonders nette junge Stammkundin, angehende Lehrerin, die auffällig regelmäßig bei ihm einkaufte. Susi. Sie wurden ein Paar, meisterten nach ihrem beruflich bedingten Wegzug nach Aachen vier Jahre Fernbeziehung mit Pendeln und ewig langen Telefonaten und sind heute seit 20 Jahren verheiratet. Junglehrerin Susi wurde Bauersfrau Susanne. Ein Glück! Wochenmarkt verbindet eben. (Und wir in der Redaktion überlegen gerade, wie viele Liebesbeziehungen auf dem münsterschen Markt wohl schon angebahnt wurden. Die Dunkelziffer dürfte hoch sein! Der Markt ist eben ein sinnliches Vergnügen...)

Waren es früher lediglich die vier Kartoffelarten namens Sieglinde, Hela, Hansa und Granola, die aus dem Ostbevrer Acker zum Marktstand gelangten, so sind es heute gut zwei Dutzend verschiedene Sorten. „Als ich anfang, das Sortiment zu erweitern, da sagte mein Vater: ‚Du bist doch verrückt!‘“, erinnert sich Peter Holkenbrink. Wochenmarktkunden hatten nach Sorten wie etwa den „Bamberger Hörnchen“ gefragt. Holkenbrink begann zu forschen, entdeckte alte Sorten neu und sorgte nach und nach dafür „dass jeder bei uns seine Traumkartoffel findet“. Für viele ist das die „Laura“, eine rotschalige Kar-

Ohrensessel und Esstischsofas

...das neue Sitzen am Tisch

Entdecken Sie über 25 Esstischsofas und über 40 Ohrensessel in der Ausstellung

Sensa



Unsere Esstischsofas haben viele Namen: Wohnküchensofa, Esszimmersofa, Küchensofa, Speisesofa, Praxissofa, Tischsofa, Foyersofa, Dinnersofa...

Jetzt auch online auf www.esstischsofa.eu



Klassisch-traditionell oder elegant-modern
In unseren Sitzmöbeln sitzen Sie bequem und komfortabel. Stoffe und Maße nach Wahl.

handmade in Germany



/% Günstige Gelegenheit %/
www.sensa-ausstellungsstuecke.eu

Sensa Einrichtungen und NEU Stoff-Outlet

Harkortstr. 5, Münster | B51
Tel.: 0251 / 975 000
Mo-Fr 10-18 | Sa 10-17 Uhr

Entdecken Sie über 10.000m Stoffe auf 800qm.



www.sensa-ausstellungsstuecke.eu
www.polsterei-muenster.eu
www.esstischsofa.eu
www.ohrensessel.eu





Foto: Heithoff

Kunterbunte Zieharmonika-Kartoffeln

Kartoffeln sind reich an Kalium, Vitamin B1, B6 und Vitamin C sowie sekundären Pflanzenstoffen: ein echtes Superfood aus unserer Region, das das Immunsystem stärkt und zudem für schöne Haut sorgt. Kaum eine Beilage ist so vielfältig! Neben Salzkartoffeln, Püree, Bratis, Gratin und Knödeln, Pellkartoffeln und natürlich Fritten empfehlen wir heute mal eine andere Zubereitungsform: leicht nachzumachen, kunterbunt und überaus knusprig und lecker!

Zutaten für eine große Auflaufform:

je 8 rote, gelbe und blaue Kartoffeln vergleichbarer Gar-Dauer (die Markthändler beraten Sie gern! Wir haben *blonde Sieglinde*, *rote Emmalie* und *blaue Anneliese* verwendet), 150 g zerlassene Butter, 150 g Parmesan, frisch gerieben (ersetzt durch geriebenen Cheddar), Salz und Pfeffer, (ggfs. dazu zerdrückter Knoblauch, wir haben ihn mit Blick auf die nächsten Interviews weggelassen), einige Rosmarinzwige

So geht's:

Für die feinen Einschnitte der Kartoffeln gibt es einen einfachen Trick: Jede (zuvor gewaschene, aber nicht geschälte) Kartoffel einfach über zwei Kochlöffelstiele legen und senkrecht alle zwei Millimeter nach unten einschneiden. So fächert die Kartoffel nach oben fein auf, bleibt aber unten zusammenhängend.

Dann vorsichtig aufdrücken und mit einem Pinsel mit zerlaufener Butter zwischen den Scheibchen bestreichen, salzen und pfeffern (und ggfs. mit Knoblauch würzen). Mit zerzupften Rosmarinzwigen bestreuen.

Den Backofen auf 200 Grad vorheizen, die Kartoffeln in die gefettete Auflaufform setzen und 40 bis 60 Minuten (je nach Größe der Kartoffeln) gar und leicht gebräunt backen. Dann mit dem Käse bestreuen und weitere 10 bis 15 Minuten überkrusten.

Dazu passt Quark mit frischen Kräutern.

Tipp:

Unsere Wochenmarkt-Händler beraten nicht nur Rezepte und Zubereitungskniffe, sie reichen Ihnen Ihre Ware auch handverlesen, zum Beispiel wie hier die in der Größe und Gardauer exakt zueinander passenden bunten Kartoffeln.



Foto: Heithoff

Banking sicher und bequem von zu Hause.



Trotz Abstand ganz nah.

Bei uns haben Sie alle Möglichkeiten, Ihre Anliegen kontaktlos und sicher zu regeln: Telefonisch, per Mail oder im Chat sind wir persönlich für Sie da. Für Beratungsgespräche nutzen Sie am besten unsere Videoberatung: Ihren Termin können Sie direkt in Ihrem OnlineBanking oder telefonisch im Kunden-ServiceCenter vereinbaren.

 KundenServiceCenter
0800 400 501 53 (kostenfrei)
Montag bis Freitag 8 – 19 Uhr





Anna-Marie und David, hier mit ihren drei Töchtern Charlotte, Elise und Marlene (von links) gründeten Leevje, ein echtes Familienunternehmen aus Münster.

Fotos: Leevje

Alles Leevje!

Immer wieder sind wir begeistert, wie viele tolle Marken und Unternehmen aus Münster stammen. Und nicht nur, weil inzwischen die ersten Babys, die in den entschleunigten Lockdown-Phasen entstanden sind, das Licht der Welt erblickt haben, freuen wir uns besonders über die Geschichte von Leevje, einem Familienunternehmen durch und durch.



Eigentlich sollte der Showroom an der Hörsterstraße vor allem Händlerbesuchen dienen. Weil aber gerade auch die Münsteranerinnen und Münsteraner das Label lieben, ist auch ein kleiner Einzelhandelsstore draus geworden.

TEXT BRITTA HEITHOFF

Kinderkleidung, Spielzeuge und Accessoires, die so stilvoll und zeitlos produziert und gestaltet sind, dass sie aufs Weitergeben und eine saisonübergreifende Nutzung geradezu ausgelegt sind: Willkommen bei *Leevje*! Mit der Gründung ihres Labels gingen Anna-Marie und David einen gewaltigen Schritt. Sie verließen ihre Wahlheimat Hamburg, David gab seinen Job als Unternehmensberater auf und mitten ins schönste Jungfamilien-gewirbel mit damals zwei kleinen Töchtern hinein gründete das Paar *Leevje*.

Mutig. Denn die Sozialpädagogin und der Betriebswirtschaftler, beide hatten in Münster studiert, waren weder Modedesigner noch unternehmerisch der Textilbranche verbunden. Ihr Antrieb war eher durch die eigene Familien-gründung motiviert. Denn auch sie wünschten sich für ihre inzwischen drei Töchter nachhaltig produzierte und auf Langlebigkeit ausgelegte Kleidung und Ausstattungsgegenstände. Sie hatten keine Lust auf Fast Fashion und wollten wissen, woher all das stammt, was ihren Kindern am nächsten kommt. Und während einer Auslands-auszeit im Rahmen der Elternzeit reifte der Entschluss der gemeinsamen Selbständigkeit.

Auch der Name war schnell gefunden: Davids Großmutter aus dem Rheinland hatte ihre Lieben stets „Liebelein“ oder „Leevje“ angesprochen. So ergab sich der Name und wurde zugleich zur Hommage an eine besonders innige Generationenbeziehung. Was wiederum typisch ist für

das Familienunternehmen, das diese Kategorisierung auch wirklich verdient. Denn „family and friends“ sind seit Tag eins mit dabei und unterstützen Anna-Marie und David, damit sie als junge Eltern ihren Businessraum verwirklichen können.

Gegründet wurde im Herbst 2018, nach einem intensiven Jahr der Vorbereitungen im Hintergrund ging dann im Herbst 2019 der Leevje-Shop der beiden Gründer, die wortwörtlich schon „ihr halbes Leben“ lang ein Paar sind, online. Während Anna-Marie der kreative Part des Duos ist und sich um die zeitlosen Designs und Schnitte, inspiriert durch Natur, Kultur und auch durch vergangene Generationen, kümmert, ist David der kaufmännische Kopf bei Leevje.

Gearbeitet wird an mehreren Orten in Münster und im Münsterland. Der Showroom, der montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr auch als



„Der gegenseitige Support in Münster begeistert uns!“

ANNA-MARIE

Kindgerecht, qualitätsverliebt und auf Langlebigkeit ausgelegt. Die Kleidung von Leevje gefällt Eltern und Kindern – auch weil sie so gemütlich ist!



Handverlesene Spielwaren und Ausstattungsgegenstände ergänzen das Textil-Sortiment.

Alles passt zusammen: Sogar der Erwachsenenpulli, den Anna-Marie hier trägt, ist „echt Leevje“ und damit Sortimentserweiterung.



Fotos Leevje



Eine ganze Leevje-Welt entwickelt sich nach und nach: Es geht um weit mehr als nur Pullis und Strickjacken.

Einzelhandel genutzt wird, bereichert seit einigen Monaten die Hörsterstraße, das Lager befindet sich im münsterschen Umland und das Leevje-Office ist an der Rothenburg. Und ja klar, auch in der Privatwohnung in der Nähe des Franziskus-Hospitals spielt das Thema Leevje eine Rolle – die drei Mädels Charlotte (5), Marlene (3) und Elise (fast 1) wachsen so quasi täglich und automatisch in das Familienunternehmen hinein. Die Shoots gleichen ausgelassenen Spielnachmittagen und haben immer eine Art „Kindergeburtstagsstimmung“, da von der Fotografin bis zu den anderen „Models“ alle Rollen mit Freundinnen und Freunden der Familie besetzt sind. Alles wirkt so spielerisch und leicht – das mag auch an den monochromen Farbwelten liegen.

„Bei uns passt jedes Teil zum Anderen: Wir stellen immer mehr fest, dass Familien nicht nur Einzelteile, sondern ganze Ausstattungen für mehrere Kinder bei uns ordern. Durch die Kombinierbarkeit können die Kleidungsstücke so direkt vom nächsten Kind weitergetragen werden – es passt ja alles zusammen!“, erzählt Anna-Marie. Neben dem florierenden Online-Shop (geordert wird von Familien aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz und mittlerweile auch weiteren europäischen Ländern) ist der qualitätsbewusste Einzelhandel ein weiterer Vertriebspunkt für Leevje: In Münster etwa freuen sich die Teams von *MuKK* (Alter Fischmarkt, Ecke Bült) und *Kind der Stadt* (Spiekerhof) über die Sortiments-highlights der jungen Marke. Im eigenen Showroom an der Hörster Straße ging es eigentlich vor

allem um Produktpräsentationen für Händler und Handelsvertreter. „Aber wir haben in Münster sehr viele großartige Kundinnen und Kunden, die den Showroom als Store nutzen und direkt zum Shoppen kommen. Hier treffen sie auf unser Kern-Team und können manchmal hautnah bei der Produktentwicklung dabei sein, weil hier auch die Entwürfe entstehen und viele kreative Prozesse ablaufen,“ erzählt Anna-Marie. „Die Münsteranerinnen und Münsteraner als besonders bewusst entscheidende und informierte Kundinnen und Kunden passen natürlich optimal zu unserem auf Qualität ausgelegten Anspruch.“

Und diese Qualität ist auf eine intensive Beschäftigung mit Materialien und Verarbeitung,

auf persönliche Beziehungen zu den handverlesenen ausgewählten Produzenten meist in Europa, aber auch etwa in der Mongolei und Indien, zurückzuführen. Wolle, Baumwolle und Kaschmir gehören zu den vorwiegend verwendeten Materialien. Faire Produktion ist dem Leevje-Team wichtig – bei den Reisen zu den Produzenten entsteht eine persönliche Beziehung. Kindgerechte Schnitte und exzellente Verarbeitung sorgen dafür, dass die Stücke auch wirklich gerne und lange getragen werden. Sie haben das Zeug zum Lieblingsstück – weil sie bequem und haltbar sind und zugleich den ästhetischen Ansprüchen der Eltern genügen.

Wir in der Redaktion sind auch wegen des „kleinen nostalgischen Anklangs“ auf das Design des Labels aufmerksam geworden. Viele der Kollektionsstücke erinnerten uns an Familienfotos unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Irgendwie gemütlich, schlicht und stylish zugleich. Ein besondere Nische, die ganz offensichtlich in den Zeitgeist passt.

Leevje
Hörster Straße 39
leevje.com

Shop local: Der Showroom ist auch Einzelhandel.



Fotos Leevje



vorher

MÜNSTER! x HCD

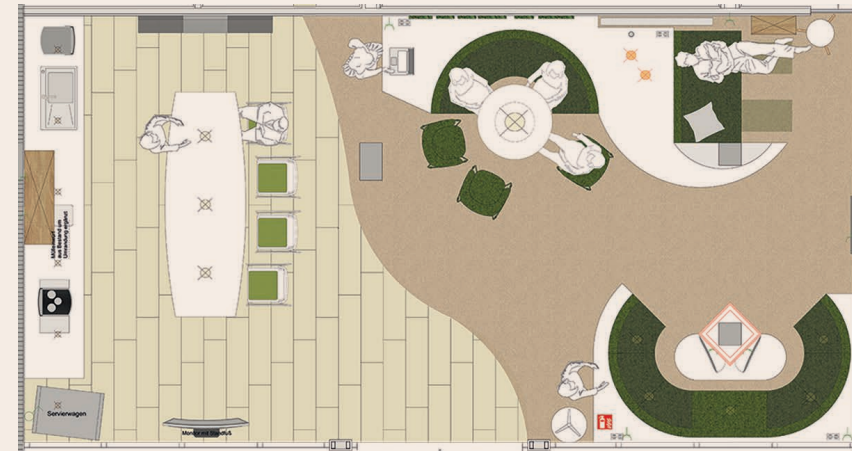
Wertschätzung trifft Wirtschaftlichkeit

Es ist kein Entweder-oder, sondern es sind zwei Merkmale einer Arbeitswelt, die unmittelbar voneinander abhängen: Wertschätzung für den Mitarbeiter ist – gut gemacht – immer auch wirtschaftlich für das Unternehmen. Und das gilt für die Unternehmenszentrale, wohnortnahe Satellitenbüros oder sogar für das Homeoffice. Auch nach einem Jahr Corona, das viele und teilweise einschneidende Änderungen in der Arbeitswelt mit sich brachte, ist klar: Langfristig braucht eine Arbeitswelt Qualität, damit aus ihr heraus Qualität entstehen kann. Oder besser: Qualität braucht Raum.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Unternehmen und ihre Einstellung zur Arbeit noch nie so schnell verändert wie in den vergangenen zwölf Monaten. Homeoffice war plötzlich möglich, wo vorher Anwesenheit als oberstes Gebot und Leistungskennzahl galt. Eine noch nie dagewesene Digitalisierungswelle hat die Erwerbsarbeit erfasst und teilweise über Nacht regelrecht auf den Kopf gestellt. Dieser Wandel und die große Bereitschaft zur Veränderung haben einige Unternehmen längst genutzt, langfristig tragfähige, wertschätzende, wirtschaftliche und visionäre Konzepte für Arbeit und Arbeitswelt zu entwickeln und umzusetzen.

Heimat für die Arbeitgeber-Marke

Dabei geht es heute und in der Zukunft nicht nur darum, verschiedene Arbeitsorte unter einen Hut zu bringen: die Zentrale als sinnstiftende Heimat der Arbeitgeber-Marke, die wohnortnahe Arbeitsstätte, die Familie und Beruf perfekt verbinden lässt und vielleicht so manche längst „abgeschriebene“ Immobilie wieder zum Leben erweckt. Und natürlich das Homeoffice, das auch in der Zukunft einen hohen Stellenwert für viele haben wird und in der gestalterischen Verantwortung des Unternehmens liegt. Neben der Notwendigkeit, für durch-



Viele Anwendungen auf einer Fläche: Das schafft Attraktivität und steigert die Auslastung.

gängige IT und Kommunikationslösungen zu sorgen, bietet es nämlich auch jede Menge Chancen auf Bindung der Mitarbeitenden.

Mensch und Prozesse, Raum und IT

Allen diesen Arbeitsorten ist eines gemeinsam: Mensch und Prozesse, Raum und IT ergeben nur in der Abstimmung aufeinander und im perfekten Zusammenspiel miteinander die perfekte, produktive und attraktive Arbeitswelt, die Qualität bietet und Qualität fördert. Planung und Gestaltung müssen das liefern, was der arbeitende Mensch benötigt – Ruhe oder Kommunikation, Zusammenarbeit und Kreativität. Die Basis dafür liefert eine genaue Analyse der Anforderungen und der Arbeitsprozesse. Die bauliche Gestaltung des Raumes, der mit Belichtung und Beleuchtung, Akustik und Klima den Rahmen für die Arbeit bildet, ist heute nur mehr ein Teil: Erst IT und Kommunikationstechnik schaffen die Verbindung von Mitarbeitenden untereinander, zu Kunden und Dienstleistern – und das über Standortgrenzen hinweg.

Meet & Eat: Ein Beispiel

Wie eine solche ganzheitliche Planung auch bei einzelnen Herausforderungen zu einem optimalen und – selbst für den Auftraggeber – überraschenden Ergebnis führt, zeigt HCD mit einem aktuellen Beratungs- und Planungsprojekt für einen großen Finanz-IT-Dienstleister in Münster. Die Herausforderung: Besprechungsräume waren knapp, Möglich-



Sandra & Michael Stüve sind die Köpfe des interdisziplinären HCD-Teams.

Wissen rund um einzigartige Arbeitswelten.
www.hcd-gmbh.de

keiten für einen eher zwanglosen Austausch der Mitarbeitenden fehlten nahezu völlig. In der direkten Nähe des Betriebsrestaurants existierte ein „Sozialraum“, der mit einer Küche ausgestattet aber weitgehend ungenutzt war. Die Fläche mit großen Fenstern zum Gang und einem einzigen großen Fenster nach draußen sollte in einen attraktiven Treffpunkt mit Mehrfachnutzen verwandelt werden – als Treffpunkt, Rückzugsort, zum Verzehr mitgebrachter Speisen oder auch als vollwertiger Besprechungsraum für interne Meetings.

Entstanden ist genau das: Ein hochattraktiver Treffpunkt, der bequeme Sitzgelegenheiten zum Lesen und Ausspannen genauso bietet wie einen großen Stehtisch direkt vor einer Küchenzeile, der zum Essen genauso einlädt wie zu Teambesprechungen. Die Mitarbeiter freut es: Der vorher kaum beachtete Raum ist zu einer zentralen Kommunikationszone geworden – selbst in den Zeiten von Corona kann hier Austausch mit Abstand in einer echten Wohlfühlatmosphäre stattfinden.





Das Leben ist bunt! Wir genießen alle Inspirationen. Und Münster bietet eine richtig große Vielfalt, es ist für alle etwas dabei. Auf den nächsten Seiten einige Impressionen ...



REZEPTE
Leckereien – von uns für Sie

Kochen und Backen (und natürlich auch das Zubereiten von leckeren Getränken) stehen bei uns in der Redaktion hoch im Kurs: Wir lieben es, die Rezeptanregungen aus den Kochbüchern und Inspirationen befreundeter regionaler Autoren, Blogger und Verlage auszuprobieren. Wir genießen es, dass wir lokale und saisonale Zutaten bei den Hofläden, Händlern und Wochenmarktständen unseres Vertrauens frisch einkaufen und dann in unseren Küchen verwenden können. Immer wieder teilen wir auch Rezepte mit Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern. Und dass diese auch ausprobiert werden, spüren wir an den zahlreichen Rückmeldungen. Wir nehmen diese Reaktionen als Ansporn für mehr! Denn eines ist sicher. Auch Sie lieben es, den Kochlöffel und die Teigrolle zu schwingen. Senden Sie uns gern auch weiterhin Ihre Erfahrungen mit unseren Rezepten. Was hat Ihnen besonders gut geschmeckt? Wie reagieren die hungrigen Mäuler an Ihrem Tisch? Und wie sah das Backwerk oder Kochergebnis bei Ihnen zuhause dann aus? Unsere Leserin **Daniela Klinkenbergh** geht mit gutem Beispiel voran, sie testete das Rezept **Amerikanisches Fruchtbrot** aus unserer Januar-Ausgabe und befand: „Es war unfassbar lecker.“ Freut uns sehr.

UPCYCLING
Sofagluck 100 Jahre plus

Bei den Recherchen für unsere Ausgaben treffen wir immer wieder auf unerwartete Randnotizen, die uns berühren, neugierig machen, weiterforschen lassen. In der Werkstatt des Familienunternehmens **Ahlers in Nottuln** etwa stolperten wir über die schöne Geschichte eines Sofas, das 1919 in Münster gefertigt und nun über 100 Jahre danach für ein weiteres langes Leben aufgearbeitet wurde. Wir finden es toll, wenn wertvollen regionalen Produkten vorheriger Generationen durch achtsame Aufarbeitung eine Zukunft geschenkt wird. Hier wurde das gute Stück nicht nur neu aufgestert, es wurde durch einen besonderen **Designers Guild Stoff** veredelt und fit gemacht für ein zweites Leben voller „Glanz in der Hütte“. Stark!



Die Inschrift mit dem Verweis auf das Baujahr 1919 kam bei der Aufarbeitung des Sofas in der Ahlersschen Werkstatt zutage.



Fotos Ahlers

MITEINANDER
Münster (läuft) um die Welt



Mit einem sportlichen Ziel sind hunderte Läufer in Münster, von der Spaziergängerin bis zum Marathon-Freak, ins neue Jahr gestartet. Aus der kleinen Idee, in der Lockdown Phase für mehr Bewegung zu sorgen, ist etwas ganz Großes geworden. Was uns am besten daran gefällt: Die drei am Berg Fidel ansässigen Sportvereine **USC Münster (Volleyball)**, **WWU Baskets (Basketball)** und **SC Preußen Münster (Fußball)** haben sich für diese Aktion zusammengeschlossen ... „Lasst uns was für mehr Bewegung im Lockdown auf die Beine stellen – und zwar zusammen“ – die Idee von Ole Kittner, Ex-Preußen-Fußballprofi und inzwischen selbständiger Sport-Psychologe, stieß bei den Sportlichen Leitern der drei Vereine auf offene Ohren. Direkt Anfang Januar gingen sie mit ihrer gemeinsamen Instagram-Seite **@muensterumdiewelt** – 4.0075 km to go online und schoben das große Laufen für Jung und Alt über alle drei Vereine an. Die Idee: Jeder kann durch eingereichte Spazier-, Walking-, Jogging- und Sprintkilometer zur Ge-

samtbilanz beitragen und den Weg einmal um die Welt mitbeschreiten. Das ist exzellent für die Gesundheit, fürs Gemeinschaftsgefühl und ganz nebenbei auch noch eine doppelt gute Sache, denn parallel gespendet werden für die **Kinderkrebshilfe Münster e.V.** durfte und darf ebenfalls. „Unterschätzt habe ich die Multiplikationswirkung der Sozialen Medien“, berichtet Ideengeber Ole Kittner, der auch die Instagramseite der Aktion betreut. „Dass schon am ersten Tag weit über 500 km per Mail und Social Media eingereicht wurden, hat uns schon erstaunt. Dass jeder Läufer aber auch als Multiplikator weitere Aktive motiviert hat, führte zu sensationellen Kilometerergebnissen, nicht nur an sonnigen Sonntagen, sondern etwa auch an grauen, verregneten Montagen, sodass die Bewältigung der Strecke um die Welt immer schneller Fahrt aufnahm.“ Gesundheitsförderung und Gemeinschaft gehören ja bekanntlich zu den festen Säulen von Sportvereinen. Dass über eine Laufchallenge mit gemein-



Foto Daniel Witte

Ole Kittner, Sportpsychologe und ehemaliger Spieler des **SC Preußen Münster**, initiierte die gemeinsame Aktion der drei Vereine vom Berg Fidel.

samem Ziel nun auch in Lockdownzeiten beide Faktoren – und das gleich über einen Schulterchluss dreier Vereine – in Schwung kommen, ist besonders erfreulich. Zu Redaktionsschluss Mitte Januar war schon der überwiegende Teil der Kilometer rund um den Globus gemeinsam geschafft. Wir sind sehr gespannt, ob zum Zeitpunkt unseres Erscheinungstermins die 40.075-Kilometer-Marke geknackt sein wird und hoffen, dass auch viele Spenden für die Kinderkrebshilfe generiert werden. Winwinwin-Situation für mehr Gesundheit. Starke Sache!



Fotos privat



Die sportlichen Leiter der drei Vereine gingen schon am ersten Tag der **@muensterumdiewelt** Aktion mit guten Beispiel voran: Ralph Bergmann (**USC Münster**), Peter Niemeyer (**SC Preußen Münster**) und Helge Stuckenholz (**WWU Baskets**) möchten ausdrücklich auch Breitensportler zu mehr Bewegung im Lockdown motivieren.





Helau! Karneval 1900 – 1960

TEXT HENNING STOFFERS
FOTOS SAMMLUNG STOFFERS (MÜNSTER-
LÄNDISCHE BANK THIE & CO. – STADTARCHIV)

Auch wenn in diesem Jahr nicht ausgelassen gefeiert werden kann: Zurückerinnern dürfen wir uns! Und die Geschichte des münsterschen Karnevals reicht mindestens bis in das 16. Jahrhundert zurück. Wir schauen in die Jahre 1900 bis 1960 und schmunzeln ...

Als Karneval in Münster noch „Vasselawend“ hieß, ließen die Narren und Närrinnen so richtig „die Sau raus“. „Männer in Weiber-, und Weiber in Männerkleidern“ zogen durch die Straßen. Zutiefst entrüstet waren die Chronisten über „Ausschweifung und Torheit“ und bemerkten entsetzt: „Sie saufen, fressen und schwelgen von Fastelabend bis Fastnacht.“ (Zitat: Martina Meißner auf sto-ms.de)

Auch heute ist der Karneval für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und auch ein Höhepunkt eines jeden Jahres. In Kriegs- und Nachkriegsjahren fiel der Karneval aus und so ist es auch in diesem Jahr. Umzüge an Rosenmontagen mussten zudem öfters abgesagt werden, weil Orkane angekündigt waren.

Session
1901–1902



Die frühen Jahre

Die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts waren die „Blütezeit“ der Ansichtskarte. Alles, was sich verkaufen ließ, wurde fotografiert und ist heute bedeutend für historische Betrachtungen. So auch diese Ansichtskarte, die den ‚Kleinen Rath‘ der *Münsterschen-Carnevals-Gesellschaft* zeigt. Die abgebildeten Herren haben sicherlich einige Sekunden unbeweglich fürs Foto verharren müssen. Die Anordnung der Personen und deren Kostümierung hat sich im Vergleich zu heute wenig geändert.

Am Rathaus ist 1911 der von vier Pferden gezogene Prinzenwagen angekommen. Die Menschen stehen aufs engste gedrängt. Erstaunlich wenige Frauen sind unter den Zuschauern auszumachen. Gefeiert wurde in den vielen Karnevalsvereinen, in umliegenden Gaststätten und natürlich im häuslichen Umfeld.

Eine Karnevalshochburg auf dem Prinzipalmarkt war das bekannte *Café Schucan*. Sogar Eintrittsbillets kamen zur Ausgabe, um einen

zu großen Andrang der Karnevalisten zu steuern.





Die 30er Jahre

Pinkus Müller war ein allseits bekannter Bierbrauer, Gastwirt und ausgebildeter Sänger. Eine seiner Leidenschaften galt dem Karneval. Wie sein Vater war er Mitglied bei der Karnevalsgesellschaft *Freudenthal*. Gleich dreimal hintereinander in den Jahren 1930–1932 war Pinkus Münsters Karnevalsprinz. Er sang mit seinem strahlenden Tenor auf vielen Veranstaltungen. In der Halle Münsterland konnte er 6000 Karnevalisten begeistern.

Eines seiner Karnevalslieder mit flotter Musik begann wie folgt: *Als Jan van Leiden nach Münster kam und 16 Weiber auf einmal nahm, da waren die Frauen aus Rand und Band, das hatten sie noch nie gekannt...* Heute mögen wir den Text als derb und deftig empfinden, aber er traf offensichtlich den damaligen Zeitgeschmack.

Für den letztmalig vor dem 2. Weltkrieg stattfindenden Karneval wurde diese fröhliche Postkarte geschaffen.



Nachkriegsjahre

Zehn Jahre lang musste gewartet werden, bis 1949 wieder Karneval in Münster gefeiert werden durfte. Zuvor war das Feiern nicht erlaubt und wäre unter den gegebenen katastrophalen Umständen auch gar nicht möglich gewesen. Ein großer Karnevalsumzug konnte allerdings in diesem Jahr noch nicht realisiert werden.

Dafür begnügte man sich mit einem kleinen Umzug vom Bahnhof bis zum Prinzipalmarkt. Gefeiert wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung im Kaiserhof, in den wenigen erhaltenen Gaststätten und natürlich zuhause – ganz rechts im Bild der Autor dieses Beitrags.

Kreatives Improvisieren gehörte der Not gehorchend in diesen Jahren zum Alltag, so auch, als es um die Schlüsselübergabe ging. Das bis auf Reste der Fassade zerstörte Stadtweinhaus stand für die traditionelle Veranstaltung nicht zur Verfügung. Aber der Rohbau des gegenüberliegenden Gebäudes der *Buchhandlung Coppentrath* war die Lösung. Die Schlüsselübergabe konnte erstmalig nach zehn Jahren wieder stattfinden.

Der Spaß an der Freude und das Gefühl der Zusammengehörigkeit waren in den schweren Zeiten besonders stark ausgeprägt. In den Nachkriegsjahren waren die Gaststätten, Straßen und Plätze während des Karnevals ‚rappellvoll‘. Man wollte die Sorgen im grauen Alltag zumindest zeitweilig vergessen.

Wir sehen, wie sehr sich seit 1958 das Straßenbild im Vergleich zu heute geändert hat. Die Straße am Schlossplatz ist kopfsteingepflastert. Noch gibt es das alte Gerichtsgebäude, was einige Jahre später durch einen modernen Neubau ersetzt wird.



Karneval 1959 – Ludgeristraße

Die Ludgeristraße ist noch nicht Fußgängerzone. Menschen stehen dichtgedrängt am Straßenrand, um den Karnevalsumzug zu beobachten.

Das Kriegsende liegt 14 Jahre zurück. Noch sind nicht alle Häuser wieder hochgezogen worden. Aber etwas Besonderes ist zu beobachten: Eine niederländische Kapelle aus Enschede nimmt erstmalig nach dem Krieg an einem Karnevalsumzug teil, und zwar im Jahre 1959. Es ist ein hoffnungsvolles Zeichen wieder einkehrender Normalität.

Karneval münsterscher Künstler

Ausgelassene Karnevalsfeste in Künstlerkreisen fanden in den 1960er Jahren in einem Bauernhaus an der Weseler Straße (gegenüber vom alten *Neuen Krug*) statt. Der legendäre Lichtbildner Pan Walther hat sie in seinen Bildern festgehalten.

In dem Haus wohnten auch Hilke Duis und Joachim von Appen (schon damals wie auf einem Kotten). Beide waren als künstlerisches Urgestein mit der individuellen Ausstattung für die Szenekneipen – *Blaues Haus, Cavete, Ziege, Schwarzes Schaf* – verantwortlich. Aber nicht nur dort wurde gefeiert, sondern auch im *Café Schucan* und in *Pan Walthers Fotoatelier* auf der Rothenburg.



Rückblick und Ausblick

Sechs turbulente Jahrzehnte sind mit Kriegen, Inflation, Diktatur, Zerstörung und Wiederaufbau vergangen. Aber der Karneval ist trotz aller schwierigen Zeiten erhalten geblieben und wird auch künftig Bestandteil unseres Lebens sein. Freuen wir uns darüber und darauf.



Unser Autor **Henning Stoffers** ist eine scheinbar unendliche Quelle der Erinnerungen ans „alte Münster“. Wir empfehlen seine Bücher und Lichtbildvorträge. Informationen via sto-ms.de



Collage: Inspiration – Komposition – Technik
Natascha Fix, Jörg Bockow
Verlag Hermann Schmidt
ISBN 978-3-87439-953-1
176 Seiten, 23,5 x 31,5 cm
35 Euro
Bitte unterstützen Sie den lokalen Buchhandel! Danke.

Zu Jahresbeginn waren sie in aller Munde: Collagen, die als Visionboards die ganz individuellen Wünsche für 2021 visualisierten. Zusammengeschnitten aus Zeitschriften, alten Kalendern oder Notizen. Verarbeitet auf handwerkliche Weise oder digital. An die Kunst der Collage knüpft auch das vor einigen Monaten erschienene Buch der Illustratorin Natascha Fix an, an dem der Münsteraner Jörg Bockow als Autor mitgewirkt hat.

Collage: Inspiration – Komposition – Technik

TEXT BRITTA HEITHOFF

Aus Bruchstücken von Vorhandenem Neues erschaffen: Eine Collage kann zufällige, sinnverändernde, irritierende, in jedem Fall auch inspirierende Elemente mitbringen. Die Illustratorin Natascha Fix, die an der Münster School of Design mit einer Sonderehrung ihren Bachelor of Arts erwarb, legte jetzt gemeinsam mit dem münsterschen Journalist Jörg Bockow einen Bildband vor, der zugleich auch Ideenquelle, Handbuch und vielleicht damit auch Anstoß für eigene Collageversuche ist.

Eigentlich genau das Richtige für die Wochen, in denen wir vielleicht noch etwas öfter als uns lieb ist zuhause sitzen – und gar nicht wissen, wohin mit unserer Kreativität und Schaffenskraft. Wer also seine Lockdown-Hobbys (beliebt sind etwa puzzlen und stricken) erweitern möchte: Das Buch *Collage: Inspiration – Komposition – Technik* macht Mut und Lust!



Inspirierend, ausdrucksstark und mit ganz viel Ermutigung zum Starten: Das regt zum Selbstgestalten an, ist aber auch ein kraftvolles Coffeetable Book voller Überraschungen.

„Was Collage kann. Was Du brauchst. Schritt für Schritt. Themen und Stichworte. Gute Ideen generieren. Nützliche Tipps. Hinter den Kulissen.“ Wer im Inhaltsverzeichnis des über 170 Seiten starken Bands von Fix und Bockow blättert, bekommt schon einen Eindruck davon, wie viel Struktur in dem eigentlich von Flexibilität und Fließen geprägten Thema der Collagen steckt. Umso wacher wird der Betrachter, wenn er in die Kapitel einsteigt. Da springen einen Farben und Formen, wilde Tiere und Nackte, Serien und Sortierungen an, die allesamt als Collage entstanden sind. Und Kunst sind sie auch.

Am besten gefällt uns dabei, dass die Autoren uns Leserinnen und Leser mit ganz viel Freiheit an die Hand nehmen: „So bekommst Du es auch hin! Hindernisse gehören dazu. Nicht verzagen – weiter wagen.“ So lauten die Motivationsstatements, die durch einfache Anleitungen und großen Freiheitsgrad auch Wirkung erzielen.

Ein tolles, erfrischendes, energiereiches Buch auch und gerade für die, die bei Pinsel und Leinwand eher laufen gehen, die von sich behaupten, nicht kreativ zu sein und für die, die 2021 einfach mal etwas Neues ausprobieren möchten.

Jetzt ist die Zeit!
Wir freuen uns auf Beweis-Zuschriften.

Den Journalisten Jörg Bockow (links) kennen viele unserer kunstaffinen Leserinnen und Leser sicherlich aus Münsters Kulturszene. Er stieß 2019 bei der Jubiläumsausstellung *100 Jahre Künstlergemeinschaft DIE SCHANZE* auf die Illustrationen der Künstlerin Natascha Fix (rechts). So wurden die beiden zu Co-Autoren für dieses Werk.



Fotos Ilse Wecker

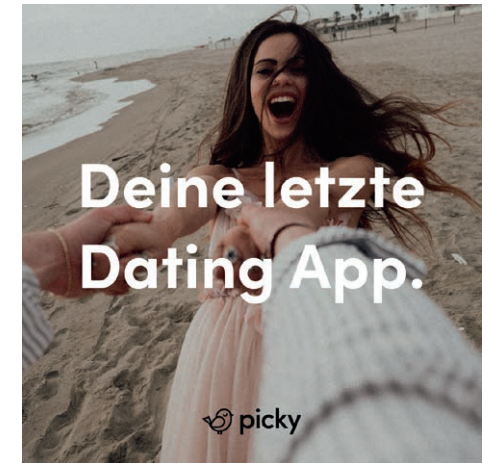


Fotos: picky.dating

NEUE WEGE FÜR DIE LIEBE

In Zeiten, in denen wir uns sicher nicht in der Kneipe, auf der Tanzfläche oder bei Kulturevents näher kommen oder womöglich sogar spontan verlieben, kommt Dating Apps eine ganz besondere Rolle zu. Traumpartnerinnen oder -partner zu finden oder „das Gegenüber“ für den Rest des Lebens kennenzulernen ist nämlich gerade gar nicht so einfach. Mit *picky* möchten Felix Baur, Philipp Reiter und Maurice Straube jetzt den Dating App Markt revolutionieren. Und damit starten sie in Münster ...

Drei Gründer „im Namen der Liebe unterwegs“: Philipp Reiter, Felix Baur und Maurice Straube bringen mit *picky* im März eine neue Dating App „made in Münster“ an den Start.



TEXT BRITTA HEITHOFF

Fast zwei Dutzend Dating Plattformen haben die jungen Gründer aus Münster erstmal ausgiebig selbst ausprobiert. Immerhin, zwei von ihnen sind Singles und konnten sich so ganz authentisch auf die Suche begeben – und dabei schauen, was die Datingportale so können. Und was nicht. Ihre Erfahrungen bringen die Jungunternehmer jetzt in ihre Neugründung *picky* (was aus dem Englischen übersetzt so viel heißt wie „wählerisch“) ein.

„Wir wissen, wie wichtig soziale Beziehungen sind“, erzählt Felix Baur, der nach dem BWL-Bachelor in Münster seinen Master an der *WHU – Otto Beisheim School of Management* in Vallendar am Rhein aufgesattelt hat und schon vor Jahren zum Gründungsteam des münsterschen Venture Clubs gehörte. Ihm und seinen Teamkollegen Philipp und Maurice schwebte eine gesellschaftlich relevante Gründung vor. Einsamkeit ist eine verbreitete Not. Und dieser Aspekt bekommt durch die Einschränkungen der Pandemie inzwischen eine ganz neue Verschärfung.

Wie können wir Menschen durch den Einsatz von Technik dabei unterstützen, den oder die Richtige zu finden beziehungsweise überhaupt erstmal in Kontakt mit infrage kommenden Personen, die auch auf der Suche sind, zu gelangen? Diesem Themenkomplex näherten sich die drei Gründer mittels Befragungen und Studien und eben auch durch den Selbstversuch.

Wer sich schon mal mit Online Dating beschäftigt hat, wird möglicherweise bereits einige Limitierungen festgestellt haben: Große Online-Dating-Partnervermittlungen möchten feste Be-

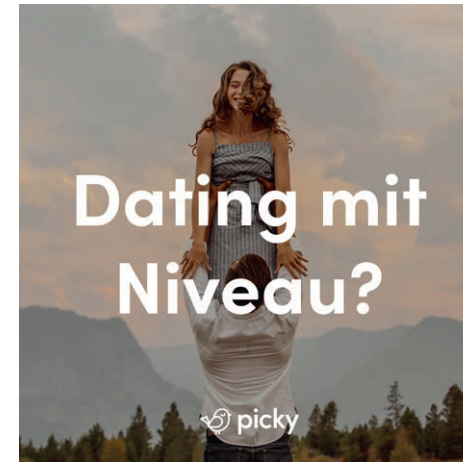
„Enge soziale Beziehungen sind nicht nur wichtig für das Wohlbefinden, sondern auch für die Gesundheit“

FELIX BAUR



ziehungen anbahnen, kosten die Benutzer aber mehrere 100 Euro im Jahr. Viele Suchende wechseln daher zu neueren Dating Apps, die in der Basisversion kostenlos genutzt werden können. Was dabei häufig vernachlässigt wird: Diese Apps sind nicht für die Suche nach einer festen Beziehung entwickelt, sondern vielmehr für lockeres Kennenlernen. Und folglich sind die Betreiber der Apps gar nicht daran interessiert, feste Beziehung zu ermöglichen, weil sie dadurch zwei potenziell zahlende Abonnenten verlieren würden.

Entscheidungsgrundlage für einen sogenannten Like sind bisher in der Regel Fotos und knappe Selbstbeschreibungen. Einer Datenanalyse der Plattform OkCupid zufolge werden aber die Text-Elemente, die für den Ausdruck des Charakters maßgeblich sind, bei der Entscheidung über einen Like im Durchschnitt nur zu zehn Pro-



zent berücksichtigt. Viel stärker zählen die Fotos – und die versprechen oft mehr, als sie halten oder führen in die Irre, weil sie nur selten die Persönlichkeit ausreichend widerspiegeln.

Weitere Nebeneffekte sind häufig sexuelle Belästigungen oder auch das Versiegen von Chats („Ghosting“), obwohl Matches, also gegenseitige Interessensbekundungen, entstanden sind.

Mit verschiedenen Neuerungen möchten Felix, Philipp und Maurice diese Probleme angehen: Sie haben den Profilen neue Funktionen hinzugefügt, so etwa die Möglichkeit, sich den Anderen mit Sprachnachrichten vorzustellen. In den individuellen Selbstdarstellungen geht es darüber hinaus vor allem um Werte, Ziele und Interessen. Und das alles eben, bevor es überhaupt zum Freischalten eines Fotos kommt. Es gilt also erst einmal intensiv zu prüfen, ob die Person infrage kommt. Und dann gibt's was zu sehen. Dieser zweistufige Prozess dreht das Verfahren um: Erst Inhalt, dann Optik.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zu den üblichen Portalen ist die Begrenzung der Chats, also der laufenden Kontakte. Denn picky lässt immer nur einen Chat zur selben Zeit zu. Das fördert die Ernsthaftigkeit des gewünschten Austauschs und verhindert das oben beschriebene Ghosting, mit dem sich die Verbindung ins Leere verläuft.

Hört sich spannend an! Und umso spannender ist es für uns in Münster und im Münsterland, dass die App zunächst auf unsere Stadt und Region begrenzt wird. Während im Hintergrund unter anderem intensive Projekte mit einem

Lehrstuhl der Psychologie der WWU Münster laufen, um die Genauigkeit der algorithmischen Profilempfehlungen zu präzisieren, arbeiten die drei Gründer am Kick-Off ihrer picky-App, die Anfang März an den Start gehen wird. Ein NRW Gründerstipendium, begleitet durch das münsterische REACH Startup Center (wir berichteten im November), hält die drei jungen Männer derzeit über Wasser, ein „Exist“-Stipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist beantragt.

Im Augenblick lässt das picky-Team bereits Early-Bird-Registrierungen auf der Website *picky.dating* zu für alle, die ab März mit der App durchstarten möchten. Das Angebot ist kostenlos. Auf lange Sicht wollen die digitalen Paarvermittler dann irgendwann durch weitere kostenpflichtige Funktionen auch Einnahmen generieren. Doch bis dahin ist noch ein langer Weg. Auf dessen Beschreiten können schon viele Münsteranerinnen und Münsteraner sowie Münsterländer und Münsterländerinnen kostenfrei miteinander in Kontakt kommen und vielleicht ihre ganz große Liebe finden. Wie schön wäre das. Gerade jetzt, in und nach Zeiten, wo das gemeinsame Bier an der Theke und das Lächeln quer über die Tanzfläche hinweg einfach nicht möglich sind.

picky.dating



Katis und Nikos wunderschönes Loft in einem denkmalgeschützten Backsteingebäude mitten im Hansaviertel haben wir bei Instagram (@doppeltunddrittfach) entdeckt.



Loft(t)raum mit Hochgefühl

Gleich mehrere Zufälle sorgten dafür, dass Kati und ihr Freund Niko an und in diesen Lofttraum im Hansaviertel gerieten. Geboren und aufgewachsen in Oelde kam Kati 2012 zum Studium der Lebensmittelchemie nach Münster. Nach einigen WG-Stationen und einer Zeit in einem kleinen Apartment genießt sie seit Sommer 2019 die täglichen Hochgefühle bei 4,60 Metern Deckenhöhe und ganz viel Licht ...

TEXT **BRITTA HEITHOFF**
FOTOS **KATI D.**

„Ein bisschen wahnsinnig fanden wir das schon“, erzählt Katerina, genannt Kati, von dem Entschluss, gemeinsam mit ihrem Freund die ungewöhnlichen Räume im Hansaviertel anzumieten. Zusammenziehen stand eigentlich nicht an. Und diese Größe, Höhe und die damit verbundene Miete auch nicht. Aber: „Wir sind nur einmal jung“, dachten sie sich. Und: „Sowas finden wir nicht noch einmal.“ Stimmt.

Vor ein paar Jahren hatte Katis Freund Niko sich in demselben Gebäude eine kleine Wohnung angesehen. Schließlich zog aber nicht er, sondern ein Freund ein. Und bei der Einweihungsparty lernten Kati und er dann die Nachbarn aus dem Loft darüber kennen und durften dieses noch während des Feiertagsbesuchs besichtigen. „Wow!“, dachten die beiden. „So müsste man wohnen!“ Und sie scherzten: „Sagt Bescheid, wenn Ihr mal auszieht.“

Das Loft geriet mehr oder weniger in Vergessenheit, bis eine Freundin dieselben Räume als vakant im Netz entdeckte. Kati und Niko bewarben sich. Der Vermieter kannte Niko ja schon aus dem vorherigen Bewerbungsverfahren um die kleinere Fläche. Es passte und sie schlugen zu.



Der große Perserteppich ist eine der wenigen Farbflächen – und ein willkommener Schallschlucker.

„Wir haben einfach unsere beiden Haushalte zusammengeschmissen und um ein paar *Ebay-Kleinanzeigen-Glücksgriffe* ergänzt.“

KATI



Galerie (im doppelten Sinne) und coole Küche – zwei von Katis Lieblingsorten im Loft.

Die gut 60 Grünpflanzen haben sich so angesammelt und fühlen sich sichtlich wohl. Und nicht nur die!



Seit Mitte 2019 ist nun reichlich Bewegung (Kati stellt gerne um) dort, wo früher Schnapsbrenner Hölscher sein Getreide lagerte – Seilzugvorrichtungen an den Außenmauern des Backsteingebäudes und schwere Eisenträger unter der Decke erzählen noch von den ehemaligen Funktionen.

Kern des Geschehens ist auf den ersten Blick das Sofa der dänischen Manufaktur „Innovation Living“, das durch Ranrücken eines zugehörigen und flachzuliegenden Sessels zum großen Gästebett werden kann. Heimliches Zentrum ist aber auch die offene Küche, die Katis Herz schon bei der Besichtigung direkt höher schlagen ließ: Die heute 27-Jährige stieg vor ein paar Jahren aus ihrem Studium aus und erlernte im veganen Restaurant *Bucks* an der Wolbecker Straße den Beruf der Köchin. Seit diesem Sommer übt sie nun ihre Profession im vegetarischen Gastronomiekonzept *Beet-schwester* am Tibusplatz aus.

„Für die Einrichtung hier hatten wir kein wirkliches Konzept“, erzählt Kati. „Wir haben einfach unsere beiden Haushalte zusammengeschmissen und um ein paar *Ebay-Kleinanzeigen-Glücksgriffe* ergänzt.“ Damit meint sie zum Beispiel die *Sixties-Sideboards*, die mit ihrer ansprechenden Gradlinigkeit seit einiger Zeit in den Wohn-

welten junger Menschen ein Revival feiern.

Während im luftigen Wohnraum gelebt und zugleich im angrenzenden Küchenpart natürlich auch sehr viel und gut gekocht und dann in der mittig gelegenen Esszone gegessen wird, befinden sich treppauf die privateren Räume mit Schlaf- und Arbeits- bzw. Gästezimmer.

Eins zieht sich durch: Grünpflanzen, wohin das Auge blickt. „Sie gedeihen hier halt gut!“ freut sich Kati, die jeden Sonntag mit ihrer 12-Liter-Kanne durch ihr Loft zieht und den riesigen Gummibaum, so manche irre lang rankende Efeutute und anderes Grünzeug wässert. Derzeit geht es um rund 60 Pflanzen. „Das Gießen dauert etwas!“, so Kati. Ist klar!

Grundsätzlich versuchen die beiden Loft-Bewohner, den vielen Raum auch luftig zu halten. Es wird nicht nur immer wieder um-, sondern auch auf- und weggeräumt. Krimskrums wird vermieden. Simplicity. Pureness. Begrenzung auf das Wesentliche. Selbiges gilt aber ausdrücklich nicht für die beträchtliche Sammlung an Schallplatten (Niko) und die meterweise gehorteten Kochbücher beziehungsweise -zeitschriften (Kati). Diese durchaus auch wohnlichen Details bleiben unantastbar – und werden eher mehr als weniger.

Zugute kommt dem wie zufälligen, und dennoch so stimmigen Wohnkonzept auch Katis DIY-Leidenschaft, mit der sie im vergangenen Jahr etwa eine Lampe aus einer Salatschüssel und einen Nachtschrank aus Schichtholz und Stahlfüßen baute. Kollege Zufall spielt auch gelegentlich eine Rolle: Was für ein günstiger Umstand, dass ein Freund das Pärchen bat, seinen am Bauhaus entworfenen Original Marcel Breuer *Wassily Stahlrohr Chair* (vorherige Doppelseite unten rechts) für eine Zeitlang „zwischenzulagern“. Ein willkommener Daueruntermieter – und er passt exzellent zum *USM Haller Sideboard*, das Niko in die gemeinsame Wohnung mitgebracht hatte.

Zur Geltung kommt die ganze Pracht am besten, wenn die Sonne durch die Bogenfenster scheint und ihre Lichtspiele sich auf Parkett und Perserteppich abzeichnen. Dieser Eindruck warmer Strahlen im ehemaligen Fabrikambiente überwältigte Kati schon vor dem Einzug in der noch leeren Wohnung und sie startete einen Instagram-Account unter *@doppeltundzsfach*, um ihre Begeisterung für die neue Location zu teilen. So stießen auch wir auf die Köchin und ihre Leidenschaft fürs Loft.



Drei Meter lange Glasbodenregale und ein Himmel voller Pfannen und Töpfe – der Küchenblock, liebevoll „Koloss“ genannt, ist von *Ikea* und stand schon fix und fertig da, als Kati und Niko einzogen.



MÜNSTER! × SCHRÜNDER SCHLAFRÄUME

Schlafraum-Experten mit Kompetenz und Fingerspitzengefühl

Wir in der MÜNSTER! Redaktion wissen: Guter Schlaf schenkt Lebensqualität – über die Nacht hinaus. Denn wer gut ruht, der startet auch voller Energie in den nächsten Tag und kann seine Aufgaben leistungsfähig und zugleich entspannt angehen. Christiane und Gerd Schröder setzen auf außergewöhnlich vielfältige und qualifizierte Team-Expertise, um ihren Kundinnen und Kunden die optimale Beratung und damit richtig guten Schlaf zu ermöglichen.

Erholsamer Schlaf hängt vom Zusammenspiel vieler Komponenten ab. Denn ein Schlafraum besteht nicht nur aus einem Bett, aus Matratze, Kissen und Decke. Es geht um das individuelle Zusammenspiel des Bettsystems sowie um die Komposition des Raumes an sich. Das wissen Christiane und Gerd Schröder, die mit ihrem seit über 80 Jahren bestehenden münsterschen Familienunternehmen genau mit dieser ausgewogenen und zielführenden Gesamtleistung erfolgreich sind.

Etwa die Hälfte seines Lebens verbringt jeder Mensch im Bett. Daher ist es dem Team von Schröder Schlafräume so wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem sich die Kundinnen und Kunden fallen lassen und neue Energie sammeln können. Neben der Auswahl der Bettkomponenten spielen hier auch Gestaltung und Innenarchitektur inklusive Balance der Möbel, Design, Detailsausstattung, Funktionalität und dem daraus resultierenden Wohlgefühl eine Rolle.

Das Schröder-Team besteht unter anderem aus zertifizierten Schlafberatern, Physiotherapeuten, Innenarchitekten, Diplom-Designern und Monteuren, die Hand in Hand arbeiten.

Um gerade bei der Vielfalt dieser Ansprüche die bestmögliche individuelle Beratung bieten zu können, vertrauen Christiane und Gerd Schröder auf ein großes Team mit unterschiedlichsten Kompetenzen: Dazu zählen unter anderem zertifizierte Schlafberater, Physiotherapeuten, Innenarchitekten, Diplom-Designer und Monteure. Denn: Nur in einem Bett, das wirklich den persönlichen Bedürfnissen entspricht, ist ein erholsamer Schlaf auch möglich. Der Schlüssel: Die individuelle Schlafberatung durch das Schröder-Team mithilfe moderner, computergestützter Technik, mit Probeliegen und viel Zeit für den Austausch, was im jeweiligen und individuellen Fall optimal ist. Und ein Rundum-glücklich-Service von der ersten Kontaktaufnahme über die Visualisierung mittels CAD-Technik bis bis zum fix-und-fertig gestalteten Schlafraum.

Das Ergebnis: Guter Schlaf und Wohlbefinden auf Grundlage von Kompetenz und Fingerspitzengefühl.



Auch in diesem Jahr wurde Schröder Schlafräume wieder einmal mit dem **Haustex Star** ausgezeichnet. Diesmal für „**Vorbildliche Mitarbeiterqualifikation**“. Kein Wunder! Das spüren auch die Kundinnen und Kunden. Wir gratulieren!



„Wir freuen uns sehr, dass unser Team jetzt ausgezeichnet wurde.“

CHRISTIANE & GERD SCHRÜNDER



M MENSCHEN



Das Wichtigste sind immer: die Menschen! Sie beleben die Stadt, treiben Projekte voran, sind Inspirationsquelle und der Kern von allem. Einige stellen wir hier vor ...

POESIEPREIS

Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki

In seiner Heimat Polen erlangte er durch seine legendären Lesungen Kultstatus: **Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki** trägt seine Gedichte flüsternd vor, den Oberkörper weit nach vorne gebeugt, sich im Ausfallschritt wiegend. Der polnische Autor wird nun mit dem Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie ausgezeichnet. Die Jury würdigt ihn sowie seinen Übersetzer Michael Zgodzay und seine Übersetzerin Uljana Wolf für den polnisch-deutschen Gedichtband „Norwids Geliebte“ (2019, Verlag Edition Korrespondenzen, Wien). Ein Band, dessen Übersetzung „die Gedichte ans deutsche Ufer trägt“, so das Juryurteil. Der Rat der Stadt hat den Vorschlag der Jury bestätigt. Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki wurde 1962 an der Grenze von Polen und der Ukraine in Wólka Krowicka geboren. In seinen Gedichten erzählt er vom Leben in seinem Heimatdorf, von seinem tyrannischen Vater und von seiner schizophrenen Mutter. Sie flüchtete sich nicht nur in den Alkoholismus, sondern dachte, sie sei die Geliebte des romantischen Dichters Cyprian Kamil Norwid. In der Jurybegründung heißt es: „Die Poesie wurde ihr und ihrem Sohn zum hellen Haus.“ Mit Michael Zgodzay und Uljana Wolf werden zwei Übersetzer gewürdigt, die Tkaczyszyn-Dyckis Gedichte „verlustlos und sprachsicher, mit untrüglichen Sinn für Gestus, Rhythmus und Klangfarbe des Originals“ ins Deutsche übertragen haben, so das Juryurteil. Der Preis ist mit 15 500 Euro dotiert. Er geht jeweils zur Hälfte an den Autor und die Übersetzer und wird zum Abschluss des Internationalen Lyrikertreffens Münster am 9. Mai 2021 überreicht.



Foto Marta Sputowska

DRINKS & VIDEOS

Tims „Tims“

Die Videos von Barman und Videocontent-Creator **Tim Theodor Terhörst** waren uns schon im vergangenen Dezember aufgefallen, als er mit einem Genießer-Adventskalender gänzlich unkommerziell und umso professioneller für Inspiration im Netz gesorgt hat. Unsere Recherchen ergaben, dass der kreative Kopf mit vielen Talenten seit vergangenem Herbst (und somit durch den Lockdown meistens deutlich unterfordert) Barchef des **Lux Barkultur & Grillkunst** im LWL-Museum für Kunst und Kultur ist. Derzeit vertreibt er uns die gastronomiefreie Zeit mit fast täglichen Drink-Videos, die er auf seinem Instagram-Kanal *@timthdr* und auf *YouTube* teilt. Und neben seinem Humor und der launigen Umsetzung gefallen uns auch die Rezepte, die er damit für den heimischen Baren zur Verfügung stellt – etwa die Zubereitung seiner persönlichen Aperol-Interpretation unter dem Namen *Tims*. Hier spielt neben dem Alltime-Sommer-Favourite *Aperol* (3 cl) auch *roter Vermouth* (2 cl) und *Fruchtlikör* (1 cl) eine Rolle, getoppt mit trockenem *Tonic*, das Ganze on Ice sanft verrührt und mit einer aufgeschnittenen Traube und Limette perfektioniert. Solange wir noch nicht ausgehen können, werden wir uns mithilfe der Videos den Mund wässrig schauen. Aber dann! Dann werden wir, sobald es wieder möglich ist, die Bars stürmen und zum Beispiel im Lux bei Tim Theodor höchst selbst einen „Tims“ bestellen. Oder zwei.



Foto Tim Theodor Terhörst

MEDIZIN

Raschke erneut Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie

Mit Start des neuen Jahres begann für **Prof. Dr. Michael J. Raschke**, Direktor der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am UKM, seine zweite Amtszeit als Präsident der *Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)* sowie die stellvertretende Präsidentschaft der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU). Die DGOU-Mitgliederversammlung wählte Raschke im Oktober im Rahmen einer digitalen Woche neben Prof. Dr. Dieter C. Wirtz (Direktor der *Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie* am Universitätsklinikum Bonn) für die Amtszeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 erneut an die Spitze der Fachgesellschaft. Wir gratulieren!



Foto UKM

Massvoll-genossen.de

17 07

SASSE
feinbrennerei

• GERMAN TRUE KORN PIONEERS •

TRUE
CRAFT.
TRUE LOVE.

Münsterländer Unikat
LAGERKORN
Selbstgebrannt
mit Herz und Hand
SASSE
feinbrennerei

BJÖRN - DER KORN AMBASSADOR

LAGERKORN - MÜNSTERLÄNDER UNIKAT

Lang lebe Leder



Fotos: Ute Friederike Scherzmau

Seit 15 Jahren arbeitet Maren Schenke als Designerin. Im März 2020 startete sie ihr eigenes nachhaltiges Label für Ledertaschen *Studio Awaere*. Es war ein längerer Prozess, bis die gebürtige Münsteranerin entschied zu gründen. Am Ende siegte Schenkes Bauchgefühl über ihr Sicherheitsbewusstsein.

Maren Schenkes Gürteltaschen aus Upcycling Leder sind stylisch und langlebig. Das Geheimnis: ihr minimalistisches Design ist vielseitig kombinierbar und entsteht aus hochwertigen Lederresten.



Die Gründerin Maren Schenke ist mit Upcycling, bei dem aus Produktionsresten hochwertige neue Dinge werden, auf Erfolgskurs.

TEXT ANNABEL SCHIRRMEISTER

AUF ERFOLGSKURS

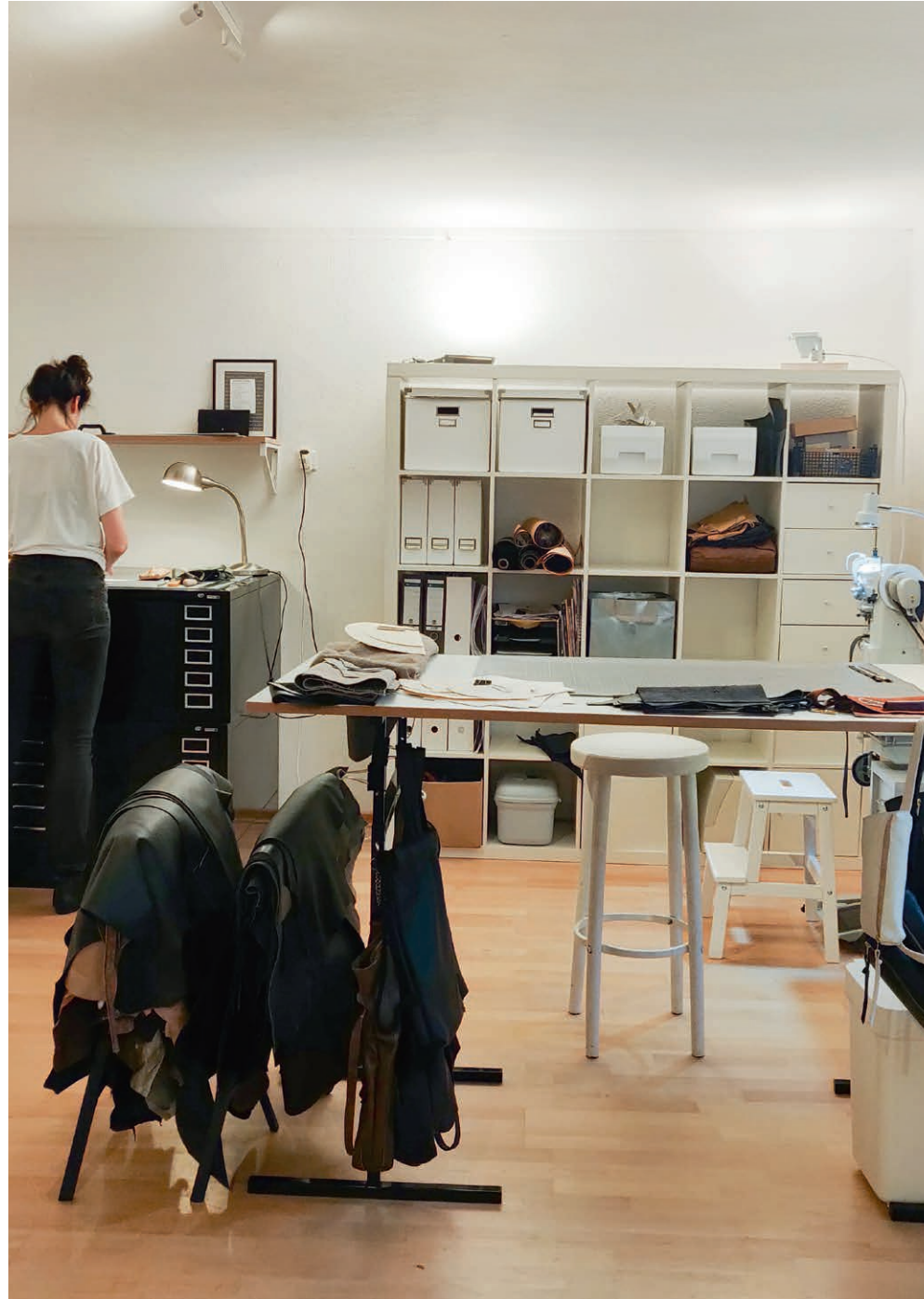
Maren Schenke ist gerade „voll im Flow“. Die Designerin startete im März 2020 und entwirft und produziert seither Tasche um Tasche. Ihr Material: Wiederverwendete Lederreste einer Möbelmanufaktur. „Wenn es so richtig läuft und man im guten Austausch mit der Welt steht und von dem was man macht, richtig überzeugt ist, dann kommen meistens die Dinge auch zusammen“, freut sich Maren Schenke, als sie über ihre Beweggründe und ihr Label spricht.

Der Weg hin zum eigenen Fair Fashion Label hier in Münster begann mit einem Studium der Bekleidungstechnik in Mönchengladbach. Ihren Master absolvierte die angehende Designerin am *London College of Fashion*. An die Klasse bei *Vivienne Westwood* an der Universität der Künste in Berlin, die sie als junge Nachwuchsdesignerin besuchte, erinnert sich Maren Schenke besonders gerne. „Es war eine unheimlich bereichernde und inspirierende Zeit. Darauf komme ich bei meinen heutigen Projekten tatsächlich immer häufiger zurück“, erklärt die Gründerin. Der Kurs bei der begnadeten Modedesignerin prägte Maren Schenke in vielerlei Hinsicht. Heute unterrichtet sie selbst nebenbei an der *Schule für Modemacher* und der *Fachhochschule des Mittelstands* in Münster.



WERKELN, SCHNEIDEN, NÄHEN – DAS ATELIER

Münsteranerinnen und Münsteraner besuchen das Atelier im alten Stellwerk gerne persönlich. Sie begutachten in Maren Schenkes Kreativschmiede, welches Leder für eine individuelle Tasche verfügbar ist. Das meiste läuft bei Schenke über den Online-Shop: studioaware.com



Die 41-Jährige erhielt diverse Einblicke in die Fashionbranche. Ihr Werdegang gestaltete sich immer nach ihrem persönlichen Bauchgefühl und führte die heutige Unternehmerin in die unterschiedlichsten Betriebe. Über ein Start-up in München kam Maren Schenke zum großen Luxusmode-Konzern *Escada*. Anschließend lernte sie den Markt für Fast Fashion bei einem führenden Modeunternehmen für Accessoires in Köln kennen. Dort erkannte die gelernte Designerin ihre Liebe zu Taschen. Die Idee, eine eigene Marke mit Verantwortung gegenüber der Umwelt zu entwickeln, wuchs heran. „Massenprodukte aus Asien, hergestellt für den möglichst schnellen Verbrauch, werden oft genug nach dreimal Tragen weggeworfen. Das ist nicht Teil der Welt, in der ich leben und die ich unterstützen möchte“ so die Unternehmerin.

DIE RUHE VOR DEM STURM

Nach knapp zehn Jahren in der Modebranche brauchte Maren Schenke eine Pause vom Trubel der Fashionwelt. Vor fünf Jahren wagte sie den Schritt und gönnte sich eine Auszeit. Lange Zeit verbrachte sie in Indien. Fernab von alltäglichen Routinen und dem „immer auf Achse sein“ reflektierte die Designerin, welchen Beitrag sie in dieser Welt leisten möchte. „Ich war immer so beschäftigt und schwer eingespannt. Da dachte ich, es gibt doch noch ganz viele andere spannende Themen im Leben. Wie will

ich mein Leben führen?“. Seit vier Jahren ist Maren Schenke wieder in Münster. Sie fühlt sich hier behütet und aufgehoben. Alte Freunde, die Familie und die münstersche Lebensqualität geben ihr ein sicheres Gefühl. Und bestätigten sie in dem Vorhaben, ein Label zu gründen.

Den Ideen folgten schließlich Taten. Das Ziel: Etwas Alternatives in der Modebranche zu etablieren. Der Branche und den Taschen blieb sie dabei treu. Das minimalistische Denken der Designerin prägt die Marke *Studio Aware*. Ein kleines, aber feines Sortiment zurückhaltender Taschen findet sich in ihrem beschaulichen Atelier. Ihr Geschäft soll langsam und organisch wachsen. „Ich möchte mich wohlfühlen. Gleichzeitig soll es nachhaltig sein und auf allen Ebenen funktionieren, sich tragen und entwickeln. Ich muss nachts schlafen können“, erläutert Schenke.

Schenke ist Vegetarierin und hat durchaus Bedenken, Leder zu verarbeiten. Für Taschen, hergestellt aus Upcyclingleder, stirbt kein Tier. Respektvoll nutzt sie das wertvolle Material „bis auf den letzten Fitzel“ für den nachhaltigen Zweck.





Foto: Maren Schenke

„Massenprodukte aus Asien, hergestellt für den möglichst schnellen Verbrauch, werden oft genug nach dreimal Tragen weggeworfen. Das ist nicht Teil der Welt, in der ich leben und die ich unterstützen möchte.“

MAREN SCHENKE

Shopper, Rucksäcke, Hand-, Handy- und Gürteltaschen. Die handgefertigte Kollektion bietet Lieblingsstücke in den unterschiedlichen Farben, Formen und Größen.



ES BLEIBT EIN PROZESS

Mit Upcycling Leder zu arbeiten war förmlich auf Maren's Idee, nachhaltige Mode zu machen, zugeschnitten. Ein Freund half ihr und organisierte den ersten Kontakt zu einer Möbelmanufaktur. Beim automatisierten Zuschnitt von Schnittteilen für Polstermöbel bleibt viel Material über. Das Potenzial der großformatigen Lederreste erkannte Schenke schnell. Die Abfallprodukte, die üblicherweise im Schredder landen, eigneten sich hervorragend für ihr Vorhaben.

Die Designerin kann sich sehr gut vorstellen, zukünftig vegane Taschen zu produzieren. An ihrer Nähmaschine experimentiert sie bereits mit Materialien wie Kork und Ananasleder. Was nicht zu ihrem Repertoire zählen wird, ist das „vegane Leder“ oder auch Kunstleder, produziert aus Polyurethan: „Das ist nicht nachhaltig hergestellt. Es zu verarbeiten würde meinen Beweggründen widersprechen.“

Liebevoll sucht die Designerin die verwendbaren Stücke der Lederhaut eigens für jede neue Kreation aus. Der vorhandene Lederrest bildet den

Fotos: Ute Friederike Schernau

Ausgangspunkt für Schenkes Entwürfe. Dieser zeitaufwendige Prozess sichert die Qualität der fertigen Taschen und sorgt zugleich für sinnvolle Resteverwertung. Schenke liebt klare, einfache Entwürfe, auch weil sie einemöglichst breite Zielgruppe erreichen will.

Nicht allein das robuste Leder ist für die Langlebigkeit der Taschen von *Studio Aweare* verantwortlich. Eine Tasche mit klaren und schlichten Formen lässt sich zu unterschiedlichsten Stilen kombinieren, so die Idee. Damit gerät sie nie aus der Mode. Die Designerin weiß, dass sie nicht jeden Geschmack treffen kann. Doch bei Schenke finden dennoch unterschiedlichste Kundentypen eine passende Tasche. „Da ist alles dabei: Von den 23-jährigen, stylischen Modeinteressierten bis hin zu 65-Jährigen, die sich denken, ‚Ach super, so eine Gürteltasche zum Spaziergehen, voll praktisch,‘“ freut sich Schenke und schildert die große Bandbreite ihrer Kunden mit einem Lächeln. Diese Kundenvielfalt beweist ihr, wie kompatibel ihre Taschen gestaltet sind.

studioaware.com



MÜNSTER! x SPARKASSE IMMOBILIEN GMBH

Faire Provisionsteilung in der Immobilienbranche

Seit einigen Wochen wird die Aufteilung der Maklerprovision bundesweit neu geregelt. Die Bundesregierung hatte zuvor ein neues Gesetz über die Verteilung der Maklerkosten verabschiedet, das Ende Dezember in Kraft getreten ist. Achim Friedrich, Geschäftsführer der Sparkassen Immobilien GmbH, und Vertriebsleiter Lars Mönig erläutern im Gespräch, was das genau für Käufer und Verkäufer von Immobilien bedeutet.

MÜNSTER! Magazin: Herr Friedrich, wann genau wird eine Maklerprovision fällig?

Achim Friedrich: Beauftragt uns ein Eigentümer mit der Vermittlung seiner Immobilie, so muss er erst zahlen, wenn es zum erfolgreichen Verkauf kommt. Gleiches gilt für die Kaufinteressenten: Das Zusenden von Exposés, die Besichtigungen oder Beantwortungen von fachspezifischen Fragen sind unsere Dienstleistungen, für die wir nichts in Rechnung stellen. Denn es ist grundsätzlich so, dass die Provision fällig wird, wenn ein notariell beurkundeter Kaufvertrag vorliegt. Dabei legt der im Kaufvertrag festgelegte Kaufpreis die Berechnungsgrundlage für die Höhe der Provision fest.

Achim Friedrich (l.),
Geschäftsführer der
Sparkassen Immobilien
GmbH und Vertriebs-
leiter Lars Mönig.

Regional. Präsent. Stark.

Die Sparkassen Immobilien GmbH vermittelt seit Jahrzehnten erfolgreich Immobilien in Münster und im Kreis Warendorf. Die regionalen Immobilienexperten wissen genau, welche Lagen welche Preise erzielen. Ihr Fachwissen, das konsequente Handeln und der nachhaltige Erfolg der Kunden haben die Sparkassen Immobilien GmbH zum erfolgreichsten Immobilienvermittler im Münsterland gemacht.

Foto: Sparkassen Immobilien GmbH

MÜNSTER! Magazin: Wer muss bei einem Abschluss für die Maklerprovision aufkommen?

Lars Mönig: Private Käufer dürfen nach dem neuen Gesetz nur noch die Hälfte der Maklergebühren zahlen und sollen so bei den Nebenkosten entlastet werden. Gleichzeitig wird die bislang in Deutschland nicht einheitliche Regelung zur Aufteilung der Maklerprovision zwischen Verkäufer und Käufer fairer gestaltet. Die neue Regelung tritt immer dann in Kraft, wenn beispielsweise ein Einfamilienhaus, eine Doppelhaushälfte oder ein Reihenhaushaus, aber auch eine Wohnung verkauft wird.

MÜNSTER! Magazin: Welche Vorteile hat das neue Gesetz zur Maklerprovision?

Achim Friedrich: Bislang war es bei einigen Maklern üblich, dass dem Käufer die komplette Maklerprovision in Rechnung gestellt wurde. Eine vollständige Abwälzung der Maklerprovision auf Käufer ist jetzt zum Glück nicht mehr möglich. Die Sparkassen Immobilien GmbH hat jedoch auch schon in der Vergangenheit die Provision auf beide Parteien fair verteilt.

MÜNSTER! Magazin: Gibt es Chancen?

Achim Friedrich: Der Immobilienmarkt wird sich durch die neuen Regelungen weiter professionalisieren. Qualitätsmakler, die gleichermaßen im Interesse von Käufern und Verkäufern handeln, sind mehr gefragt und werden sich zunehmend von anderen Anbietern abheben. Langfristig bleiben damit die Maklerunternehmen am Markt bestehen, die sich durch ihre Kompetenz und ihre Erfahrung im Immobiliengeschäft einen Namen machen konnten und die Wege bei der Immobilienvermittlung transparent und mit neuen modernen Ideen gestalten.

MÜNSTER! Magazin: Warum lohnt es sich, einen Ihrer Immobilienexperten mit dem Verkauf zu beauftragen?

Lars Mönig: Bei der Sparkassen Immobilien GmbH bekommen sowohl Verkäufer als auch Käufer einen Mehrwert geboten, da wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Beratung und eine persönliche Vermarktung mit viel Fingerspitzengefühl legen. Mit ihrem Fachwissen, einer langjährigen Berufserfahrung und der fundierten Marktkenntnis können unsere Experten nach einer persönlichen Immobilienbegehung und einem ausführlichen Beratungsgespräch eine realistische Einschätzung zum Marktpreis geben. Egal ob der Verkäufer eine diskrete oder werbewirksame Vermarktung seiner Immobilie wünscht: Er bekommt bei uns ein umfangreiches Paket geboten, das immer einen individuell erstellten Vermittlungsweg enthält, zu dem dann professionelle Fotoaufnahmen, eine Videoführung und ein exklusives Exposé gehören können.

Vorteile bei der
Immobilienvermittlung
durch die
Sparkassen Immobilien GmbH

- **Unser großes Netzwerk bietet für jede Situation die passende Lösung.**
- **Nutzung unterschiedlicher Vermittlungswege:** öffentliche und werbewirksame Präsentation ebenso möglich wie eine dezente Vermarktung über die eigene Interessentendatei der Sparkassen Immobilien GmbH
- **Visueller Rundgang:** Die erste Besichtigung findet digital von Zuhause statt, mit dem Immobilienberater am Telefon.
- Fotoaufnahmen durch einen Profi-Fotografen
- **Erfahrung zahlt sich aus:** Seit unserem Bestehen haben wir über 8000 Immobilien mit einem Immobilienvolumen von rund 20 Milliarden Euro vermittelt.

Immobilien GmbH
der Sparkasse Münsterland Ost

Rothenburg 5
48143 Münster
Telefon 0251 598 – 31730
info@spk-immo.de
www.spk-immo.de



Foto: PP Münster

Falk Schnabel, Falk Schnabel, 51, ist seit Dezember 2020 unser neuer Polizeipräsident. Zuletzt leitete er die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, davor war er Leiter der Oberstaatsanwaltschaft bei der Generalstaatsanwaltschaft in Hamm, 2006 bis 2012 war er im Justizministerium und 2012 bis 2016 im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter tätig. Zu Beginn seiner Karriere war er nach Banklehre und Jurastudium als Staatsanwalt in Bielefeld im Einsatz. Und jetzt – privat und beruflich: Münster!

Als die Entscheidung, Polizeipräsident in Münster zu werden, fiel ...

„Was ich gerade einkaufen. Das Handy klingelte und ich musste keine Sekunde überlegen.“

Wir leben schon seit 2001 in Münster, weil ...

„meine Frau ihre Stelle beim LWL antrat und wir deshalb hierher zogen. Es war die richtige Entscheidung!“

In unserer Stadt gefällt mir besonders, dass ...

„die Menschen solidarisch sind, aufeinander aufpassen und sich für ihre Stadt engagieren, die gerade deswegen so lebens- und liebenswert ist.“

In meiner Freizeit nutze ich zur Entspannung besonders gerne ...

„Laufschuhe, Tennisschuhe, Fernbedienung und natürlich mein Fahrrad.“

Als Polizeipräsident macht mir besonders große Sorge, dass in Münster ...

„und anderswo die Pandemie anhält und weitere Opfer fordert. Daher ist es so wichtig, dass wir uns alle an die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen halten.“

Für unsere Stadt wünsche ich mir ganz konkret ...

„eine schnelle Rückkehr zur Normalität. Und dass wir die nicht vergessen, die in der Pandemie gelitten, Menschen verloren oder sich - vor allem in der Pflege - aufgeopfert haben.“

Am MÜNSTER! Magazin gefällt mir ...

„die Vielfalt der Themen aus unserer Stadt, die wir sonst verborgener getrieben wären.“

LESEVERGNÜGEN RUND UMS JAHR



Interessante Hintergrundgeschichten, spannende Tipps und viele Ideen für Sie – das meistverkaufte Regionalmagazin bei uns im Münsterland liefern wir Ihnen Monat für Monat nach Hause.

IHR VORTEIL:
11 Hefte zum Abo-Vorteilspreis von nur **38,50 €** (statt 53,90 €).

Jetzt mit tollen Prämien!

**1-JAHRES
ABO
+ PRÄMIE**



PRÄMIE 1
„FAHRRADKARTE MÜNSTER UND UMGEBUNG“ von Kompass. Reiß- und wetterfest (Stand Juli 2020).



PRÄMIE 2
MAGNET SAMMELMOTIV „BUSTOUR“ oder „MÜNSTER LEUCHTET“ Größe 6,5 x 9 cm von Lars Wentrup



PRÄMIE 3
SKAT 32 BLATT Die Münsteraner Protagonisten warten jetzt auf Ihre Spielansage.



PRÄMIE 4
10 € WERTGUTSCHEIN Einlösbar in der MÜNSTER!-Galerie in der Rosenstraße 2.



JETZT LESEN ODER VERSCHENKEN & PRÄMIE SICHERN!

muenster-magazin.com/abo | abo@muenster-magazin.com | Telefon 0251 690-4000



Im nächsten Heft:

Unsere 100. AUSGABE ein Grund zum Feiern!



an Sie alle,
unsere Leserinnen
und Leser ...

DANKE

**DAS
MÜNSTER!
MAGAZIN
N°100
ERSCHEINT
AM SAMSTAG,
27. FEBRUAR
2021**

Unsere Kontaktdaten für Sie:

Abonnement: muenster-magazin.com/abo,
abo@muenster-magazin.com,
Telefon 0251 690 4860

Anzeigen: muenster-magazin.com/mediadaten,
beate.dechant@muenster-magazin.com,
Telefon 0251 690 318 161

Redaktion: redaktion@muenster-magazin.com

Newsletter: muenster-magazin.com/newsletter

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram**



muenster-magazin.com

VERLAG

Stadtlust-Verlag GmbH & Co. KG
Soester Str. 13, 48155 Münster

HERAUSGEBER

Jörg Heithoff, Matthias Lückertz,
Tobias Viehoff, Christoph Wüllner

CHEFREDAKTION

Britta Heithoff
chefredaktion@muenster-magazin.com

REDAKTION

Cornelia Höchstetter, Annabel Schirrmeister,
Christoph Schwartländer, Henning Stoffers

ART DIRECTION

Barbara Kniewel

GESTALTUNG

Torsten Meyer-Bautor

ANZEIGEN

Beate Dechant

DRUCK

Neef & Stumme, Wittingen

*Wir sprechen mit unserer Lektüre ausdrücklich alle an – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Unterscheidungsmerkmalen. Sie werden in unseren Texten verschiedene Arten der Ansprache finden. Wir entscheiden im Sinne der Lesefreundlichkeit und gestehen dem Team individuelle Lösungen zu.



MÜNSTER- BETT- GEBLÜSTER

Ausgezeichnet
schlafen mit

JEGGLE
Haustex Star 2021
Gewinner in der
Kategorie Fachmarkt

„So kuschelig warm und 100 %
Natur. In Münster gefertigt mit
Daunen aus dem Münsterland!“

Münster Daunenbett
ab **249,00 €**

„So weich und
doch gut stützend!“
**Münster Daunen
Kopfkissen**
ab **79,95€**



JEGGLE
DAS BETT

Jeggle „Das Bett“ GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
48153 Münster

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9³⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa: 9³⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Tel: 0251 / 871 68 21
www.jeggle-das-bett.de

Verkaufen Sie mit Münsters größtem bankenunabhängigen Immobilienmakler



Markus Baumgarte



Bianca Schall-Block



Daniel Alte Epping



Martin Gerlach



Sarah Heine-Heißenbüttel



Haris Orucevic



Fabian Tillmanns



Silvio Tantulli



Manuel Walter



Sina Pankok



Lena Kockmann



Niklas Wemhoff

Überlassen Sie Ihren Immobilienverkauf nicht dem Zufall, sondern der Marktkenntnis unserer Berater. Profitieren Sie von unserer exzellenten Beratung, der Vielzahl vorgemerakter Suchkunden und einem individuell abgestimmten Vermarktungskonzept für Ihre Immobilie.

Kontaktieren Sie uns gern für eine kostenlose Beratung und unverbindlichen Marktpreiseinschätzung.

Unsere Experten sind gerne für Sie da.

